

ZUSAMMEN- GEFASSTER LAGEBERICHT





ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 20 >> Grundlagen des Konzerns
- 33 >> Corporate Governance Bericht
- 42 >> Wirtschaftsbericht
- 71 >> Nicht finanzielle Leistungsindikatoren
- 76 >> Chancen- und Risikobericht
- 86 >> Nachtragsbericht
- 87 >> Prognosebericht

Ausschließlich im Interesse der besseren Lesbarkeit verzichten wir an vielen Stellen im Bericht auf geschlechtsspezifische Doppelnennungen wie „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“. Auch bei Verwendung der männlichen Form sind ausdrücklich alle Geschlechter gemeint.

Grundlagen des Konzerns

TÜV SÜD erbringt Dienstleistungen in den Bereichen Prüfung und Zertifizierung, Inspektion, Auditierung und Systemzertifizierung, technische Beratung und Training. Mit ihren umfangreichen Branchenkenntnissen begleiten unsere Experten den technologischen Wandel. Sie optimieren Technik und Systeme, erschließen die Chancen der Digitalisierung und vermitteln Wissen und Fähigkeiten – stets verbunden mit dem Ziel, optimale Sicherheit zu gewährleisten und Unternehmen ein effizientes und nachhaltiges Wirtschaften entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu ermöglichen. So entstehen maßgeschneiderte Lösungen – für private Kunden ebenso wie für Industrie, Handel oder Behörden.

► Weltkarte
siehe Seiten
10–11

Rechtliche Struktur – Garant für Unabhängigkeit

TÜV SÜD steht für Unabhängigkeit und Neutralität. Unsere spezifische Konzernstruktur bildet die Grundlage dafür. Die Konzernleitung, die TÜV SÜD AG mit Sitz in München, führt als Management-Holding weltweit die Tochtergesellschaften. Wirtschaftliche Eigentümer der TÜV SÜD-Aktien sind der TÜV SÜD e.V., München, und die TÜV SÜD Stiftung, München. Beide haben ihre Aktienrechte an die unabhängige TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR mit Sitz in München übertragen. Der Gesellschaftszweck der GbR ist das Halten und Verwalten dieser aktienrechtlichen Beteiligung.

Die Leitungsgremien des TÜV SÜD e.V., der TÜV SÜD Stiftung und der TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR sind weitgehend unabhängig von den Aufsichtsorganen der TÜV SÜD AG besetzt.

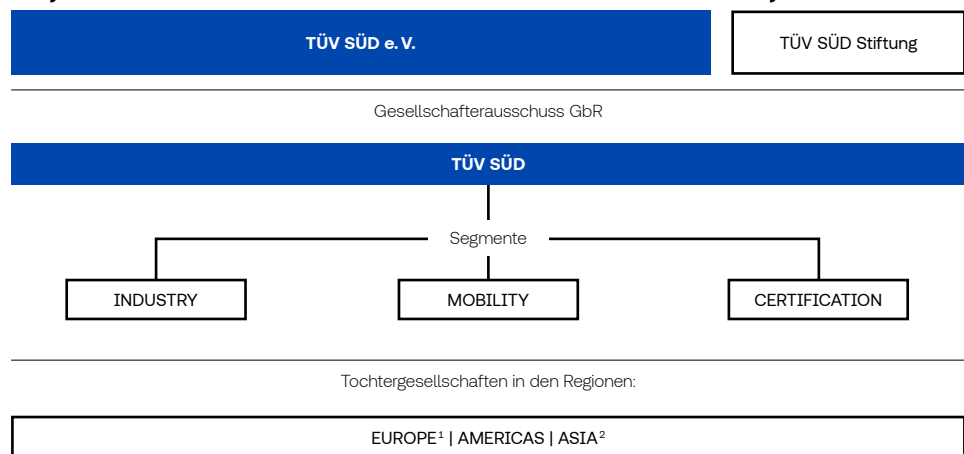
Die TÜV SÜD Stiftung veröffentlicht jährlich einen eigenen Stiftungsbericht.

Rechtliche Struktur

|| 01

74,9%

25,1%



1 Deutschland, Western Europe, Central & Eastern Europe.

2 North Asia, ASMEA (South & South East Asia, Middle East & Africa).

Klar definierte Führungsstruktur

Der Vorstand von TÜV SÜD umfasst drei Mitglieder: den Chief Executive Officer (CEO), den Chief Financial Officer (CFO) sowie den Chief Operating Officer (COO).

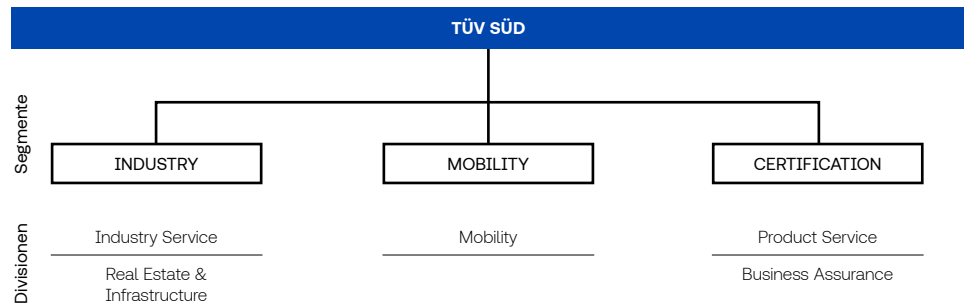
Das Leadership Council unterstützt den Vorstand bei der Umsetzung von übergreifenden Themen wie Strategie, Mitarbeiterentwicklung, Innovation und Digitalisierung sowie beim Nachhaltigkeitsengagement. Das Gremium besteht aus dem Vorstand sowie den Leitern der Divisionen und der Schlüsselregionen.

TÜV SÜD wird als Matrix-Organisation geführt. Während die Divisionen die Umsetzung globaler Strategien verantworten, obliegt den Regionen die Geschäftsentwicklung vor Ort. Im Geschäftsjahr 2023 blieb die divisionale und regionale Aufteilung unserer Aktivitäten unverändert.

Die Dienstleistungen von TÜV SÜD sind den drei Segmenten INDUSTRY, MOBILITY und CERTIFICATION zugeordnet. Das Segment INDUSTRY umfasst die Divisionen Industry Service sowie Real Estate & Infrastructure. Das Segment MOBILITY beinhaltet die Division Mobility. Die Divisionen Product Service und Business Assurance bilden das Segment CERTIFICATION.

TÜV SÜD-Struktur

|| 02

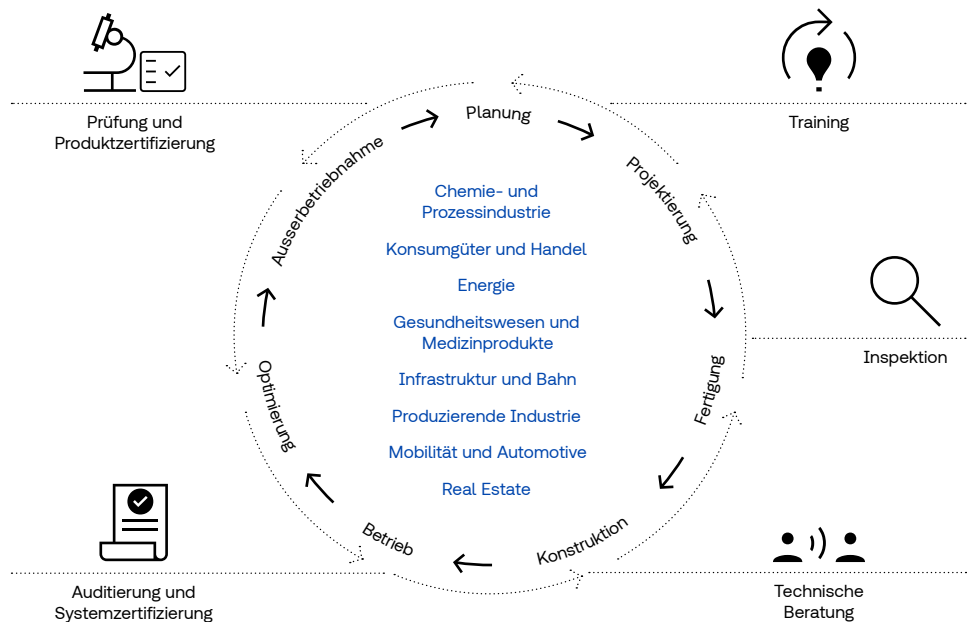


Geschäftsmodell

Als verlässlicher und vertrauenswürdiger Partner für mehr Sicherheit und Nachhaltigkeit schaffen wir mit unserem Dienstleistungsportfolio in den Bereichen Prüfung und Zertifizierung, Inspektion, Auditierung und Systemzertifizierung, technische Beratung und Training einen messbaren Mehrwert für unsere Kunden – in der physischen und in der digitalen Welt.

Wertschöpfung über den gesamten Geschäftszyklus schaffen

03



Mit der Auditierung, Begutachtung, Validierung und Zertifizierung von Managementsystemen in nahezu allen Fachbereichen und Branchen sorgen wir für Zuverlässigkeit, Sicherheit, Qualität und Wirtschaftlichkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Wir begleiten unsere Kunden mit Prüfungen und Produktzertifizierungen. Durch umfassende Prüfungen und Tests zeigen wir Abweichungen von gesetzlichen, normativen und sonstigen Anforderungen auf, die einer Markteinführung entgegenstehen.

Mit globalen Trainingsprogrammen für Einzelpersonen und Organisationen in den Bereichen Management, Technik, Gesundheit und Nachhaltigkeit unterstützen wir beim Lernen und bei der Weiterentwicklung.

Als unabhängige Instanz stellen wir sicher, dass die Systeme, Geschäftsprozesse und Produktionsmethoden unserer Kunden in Einklang mit den geltenden Anforderungen, Richtlinien und Standards stehen. Unsere Dienstleistungen umfassen unter anderem Inspektionen von Infrastruktur und Gebäuden, Produktionsstätten und Anlagen.

Wir bieten technische Beratung und Risikoanalysen zur Optimierung von Sicherheits-, Qualitäts- und Umweltschutzprogrammen, um damit Risiken zu senken – von der Betreuung von Infrastruktur- und Bauprojekten bis hin zur Beratung in den Bereichen Energiemanagement und Geschäftsprozessoptimierung. So schaffen wir die Voraussetzung für die Sicherheit von Anlagen, die Effizienz von Prozessen und die Nachhaltigkeit von unternehmerischen Entscheidungen.

Der Markt für technische Dienstleistungen

Der Markt für TIC-Leistungen (technische Dienstleistungen in den Bereichen Testing, Inspection, Certification) hat aktuell ein geschätztes Volumen von rund 90 Mrd. €. Den Erwartungen von Experten zufolge soll das Marktvolumen im Jahr 2025 auf ungefähr 100 Mrd. € anwachsen, was einem Marktwachstum von 5 % über die nächsten Jahre entspricht.

Große internationale Unternehmen und auch viele kleine Spezialisten sind im TIC-Markt aktiv. Zudem agieren auf dem Markt Aufsichtsbehörden, Akkreditierungs- und Standardgeber, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen, Hersteller und Händler sowie Anlagenbetreiber. Sie alle erbringen Dienstleistungen wie Inspektionen, Verifizierungen, Validierungen, Zertifizierungen, Prüfungen, technische Beratung, technische Unterstützung und Schulungen – auch in Bereichen wie Umweltqualität, Sicherheit, Gesundheit sowie Asset Integrity Management (AIM) und Projektmanagement. Insbesondere die Dienstleistungen rund um Nachhaltigkeit und Digitalisierung gewinnen dabei zunehmend an Bedeutung. Die Marktteilnehmer sind teils hoch spezialisiert, oftmals aber auch stark diversifiziert, da sich viele technischen Dienstleistungen auch auf andere Produktbereiche, Prozesse oder Branchen übertragen lassen.

Die größten Märkte für technische Dienstleistungen sind die USA, China und Deutschland. Der US-amerikanische Markt wächst kontinuierlich, dabei wird die robuste Binnenkonjunktur durch niedrige Energiepreise und staatliche Investitionen gestützt. Zugleich ist der US-Markt stark fragmentiert und insbesondere im Lebensmittel- und Pharmasektor hoch reguliert.

In China, dem weltweit zweitgrößten TIC-Markt, verschiebt sich der Fokus langsam von exportorientierter zu heimischer Nachfrage. Noch bedienen vorwiegend internationale Marktteilnehmer die exportorientierten Sektoren, während der chinesische Binnenmarkt überwiegend von heimischen Unternehmen versorgt wird.

In Deutschland, dem drittgrößten TIC-Markt, dämpfen hohe Energiepreise die Aussichten in der Chemie- und Prozessindustrie und ein verhaltenes Wachstum im Automobilsektor die Marktentwicklung. Dennoch wächst der Markt proportional zum weltweit erwarteten Wachstum des TIC-Markts. Im deutschen Markt sind auch drei unserer größten Wettbewerber beheimatet.

Ein starkes Marktwachstum sehen wir insbesondere im indischen Markt, in dem technische Dienstleistungen insbesondere im Energie- und Fertigungssektor nachgefragt werden, aber auch in Indonesien und Malaysia sowie im Nahen Osten.

TÜV SÜD ist in allen großen TIC-Märkten aktiv sowie in solchen mit hohem Marktwachstum. Der Fokus liegt insbesondere auf den Ländern Deutschland, China, den USA, Indien, Großbritannien, Spanien sowie Italien. Zu unseren direkten Wettbewerbern zählen dabei neben nationalen Prüf-dienstleistern auch große, international tätige Unternehmen.

Die Entwicklung des TIC-Markts ist und wird auch in den nächsten Jahren von geopolitischen Spannungen beeinflusst. Handelsembargos und regionale Konflikte belasten die weltweiten Lieferketten und beeinflussen die Entwicklung der Wirtschaft. Im europäischen Markt stellt der European Green Deal Wirtschaft und Gesellschaft vor die Herausforderung, nachhaltiger zu wirtschaften und insbesondere den Ausbau erneuerbarer Energien voranzutreiben.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

TÜV SÜD begleitet seit seiner Gründung vor bald 160 Jahren technologische Neuerungen und die sich daraus ergebenden Herausforderungen, um seinen Unternehmenszweck zu verwirklichen: technischen Fortschritt für Mensch und Umwelt beherrschbar, sicher und nachhaltig zu machen.

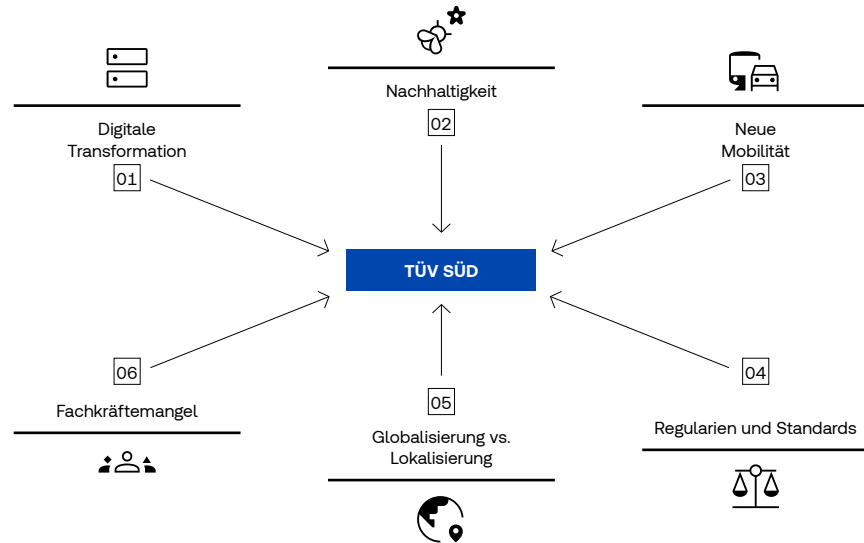
Aktuell wird der gesellschaftliche Wandel durch die voranschreitende Digitalisierung sowie das Streben nach mehr Nachhaltigkeit in nahezu allen Lebensbereichen angetrieben. Wir sehen in diesen Veränderungen neben den damit verbundenen Herausforderungen vor allem Chancen für die weitere Unternehmensentwicklung von TÜV SÜD.

Wir unterstützen unsere Kunden bei der digitalen Transformation und entwickeln neue Verfahren, um den geänderten Anforderungen und Rahmenbedingungen gerecht zu werden. Dazu gehören unter anderem Cybersecurity-Leistungen, um die mit der zunehmenden Digitalisierung von Produkten, Prozessen und Transaktionen verbundenen Sicherheitsrisiken zu mindern. Auch Remote-Dienstleistungen wie Remote Audits und Online-Schulungen sowie digitale Konzepte für die internen Prozesse und die Kundeninteraktion entlang der gesamten Wertschöpfungskette zählen dazu.

Weltweit führen Regierungen und international etablierte Gremien eine Vielzahl von Vorschriften und Regulierungen zum Thema Nachhaltigkeit ein. Gleichzeitig üben Investoren und Verbraucher zusätzlichen Druck auf Wirtschaft und Politik aus, um Geschäftsmodelle nachweisbar nachhaltiger zu gestalten. Vor diesem Hintergrund bieten wir unseren Kunden umfangreiche Dienstleistungen für ihren Weg zu mehr Nachhaltigkeit an. Gleichzeitig setzen wir uns als Unternehmen auch selbst konkrete Ziele, um das Thema Nachhaltigkeit in unserer Wertschöpfungskette zu verankern. Über die Zielerreichung berichten wir in einem eigenen Nachhaltigkeitsbericht.

Herausforderungen und Trends für TÜV SÜD

|| 04



Diese Trends und Herausforderungen prägen unser Geschäft:

01 Digitale Transformation

Mit der Digitalisierung entstehen neue Anforderungen, Geschäftsmodelle und Partnerschaften in der TIC-Industrie. Zugleich drängen neue Wettbewerber in den Markt. Die Entwicklung digitaler Technologien beschleunigt sich, insbesondere in den Feldern Analytik und Künstliche Intelligenz (KI). Damit eröffnen sich unseren Kunden und uns selbst viele Möglichkeiten für neue Dienstleistungen und Prozesse sowie für die Art und Weise, wie technische Dienstleistungen in Zukunft effizient erbracht werden.

► **Innovationsbericht**
siehe Seiten 28 – 30

02 Nachhaltigkeit

Immer mehr Unternehmen wollen nachhaltig wirtschaften und Ressourcen schonen, die Wahrung der Menschenrechte sicherstellen und ihre Lieferketten entsprechend gestalten. Strengere Auflagen und regulatorische Anforderungen, aber auch ein gesellschaftliches Umdenken sowie veränderte Konsumentenerwartungen beschleunigen diese Entwicklung. Damit verschieben sich auch die Schwerpunkte für unsere Branche. Kompetenzen und Leistungen rund um Nachhaltigkeit, insbesondere der Schutz von Klima und Umwelt sowie soziale Aspekte, gewinnen immer mehr an Bedeutung. Auch die Vermeidung von Greenwashing und die Anforderungen an eine gute Unternehmensführung rücken weiter in den Fokus.

► **Nachhaltigkeitstransformation**
siehe Seite 27

03 Neue Mobilität

Die Zukunft der Mobilität ist vernetzt und hochautomatisiert. Immer mehr Fahrzeuge werden durch elektrische Batterien und bald auch durch wasserstoffbasierte Brennstoffzellen angetrieben. Dies geht einher mit höheren Anforderungen an die physische und digitale Sicherheit und den nachhaltigen Fahrzeugbetrieb. Damit ergeben sich neue Herausforderungen für die Prüfung von Fahrzeugen und Fahrassistenzsystemen sowie für die gesamte Ladeinfrastruktur.

04 Regularien und Standards

Regularien und Standards müssen sich der rasanten technischen Entwicklung ständig anpassen, damit sie der Gesellschaft auch weiterhin Sicherheit und Mehrwert bieten. Um diesen Prozess zu unterstützen, bringen wir den großen Erfahrungsschatz unserer Experten in die Entwicklung ein und engagieren uns weltweit in den relevanten Gremien. Dazu gehören unter anderem auch internationale Normungsgremien wie die Internationale Elektrotechnische Kommission (IEC) und die Internationale Organisation für Normung (ISO).

05 Globalisierung vs. Lokalisierung

Unternehmen agieren global mit eng verflochtenen Lieferketten. Damit verbunden sind Anforderungen in Bezug auf die Kenntnis und die Einhaltung der jeweils aktuellen nationalen und internationalen Standards. Gleichzeitig steigt die Bedeutung der lokalen Märkte in den Volkswirtschaften, wie beispielsweise in China. Um diese Märkte bedienen zu können, sind lokale Kompetenzen und Präsenz vor Ort wichtige Voraussetzungen. Zudem haben die vergangenen Jahre gezeigt, wie fragil globale Lieferketten sind. Als Konsequenz suchen Hersteller nach alternativen Bezugsquellen und lokalen Zulieferern, um Abhängigkeiten zu verringern.

► **Der Markt für technische Dienstleistungen**
siehe Seite 23

06 Fachkräftemangel

Der TIC-Markt benötigt heute und in Zukunft gut ausgebildete Fachkräfte, die auch in einem international vernetzten Umfeld agieren können. Dauerhaftes Wachstum wird nur den Unternehmen gelingen, die bei der Gewinnung und Bindung solcher Beschäftigten erfolgreich sind. Weltweit werden Fachkräfte stark nachgefragt und gesucht. Zusätzlich erschwert der demografische Wandel in vielen Ländern die Personalsuche nach Expertinnen und Experten.

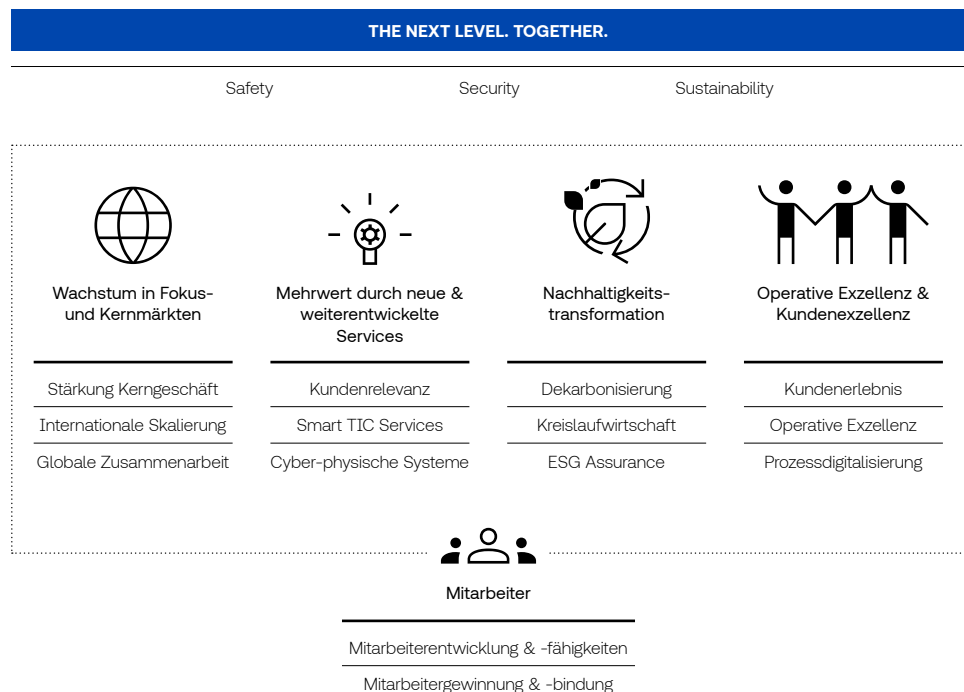
► **Mitarbeiter**
siehe Seite 28
► **Mitarbeiterbericht**
siehe Seiten 71 – 74

Strategie

Mit unserer Strategie „The Next Level. Together.“ wollen wir die Chancen erschließen, die sich unserem Unternehmen durch neue Trends und Entwicklungen bieten. Aufbauend auf unserer Ausrichtung der vergangenen Jahre und mit Blick auf die aktuellen Herausforderungen für Wirtschaft und Gesellschaft, haben wir die Strategie im Jahr 2021 in den Bereichen Nachhaltigkeit und Digitalisierung gestärkt und im Jahr 2023 in fünf klaren strategischen Säulen zusammengefasst.

Säulen unserer Konzernstrategie

|| 05



Unsere fünf strategischen Säulen sind:

1. Wachstum in Fokus- und Kernmärkten

Unsere Kernprodukte sind und bleiben die Basis unseres Erfolgs. Dieses Geschäft wollen wir auch in Zukunft stärken und die bestehenden Wachstumschancen konsequent nutzen, etwa in den Bereichen Medizintechnik, Mobilität oder Konsumgüter. In unseren Fokusländern streben wir dabei eine führende Marktposition an. Zugleich haben wir die internationale Skalierung unseres Geschäfts im Blick, die wir durch eine intensive Zusammenarbeit weltweit vorantreiben wollen.

2. Mehrwert durch neue und weiterentwickelte Services

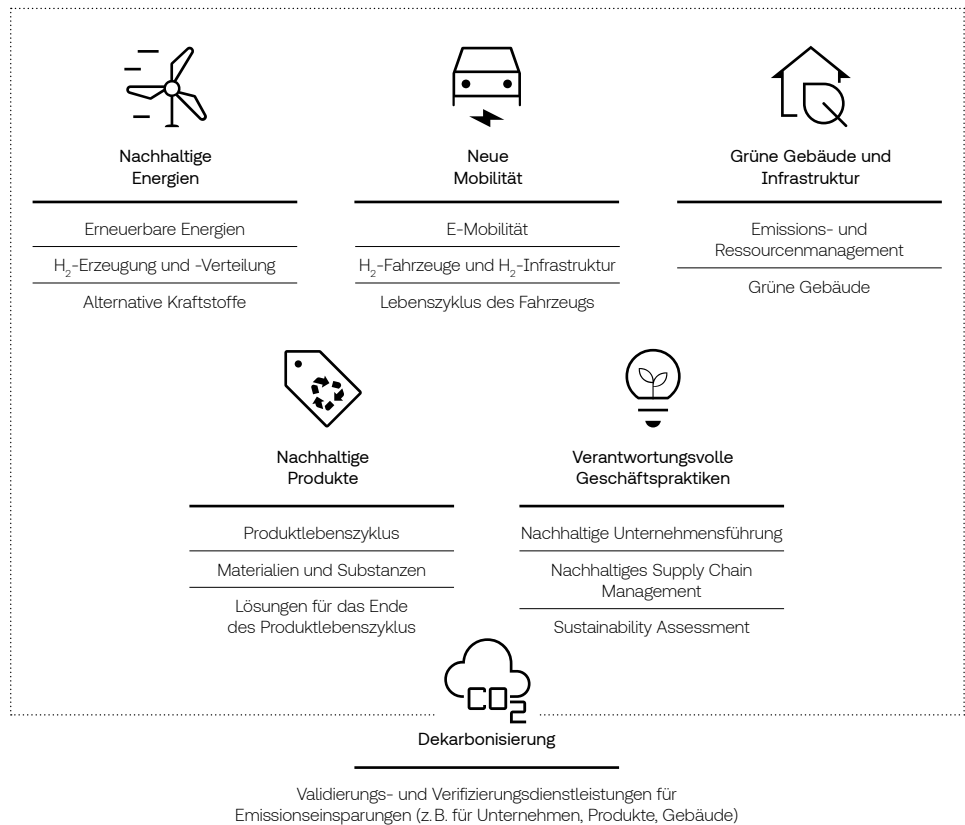
Basierend auf unserer Expertise im Kerngeschäft wollen wir unser Angebot um innovative Lösungen erweitern. Unsere Fachkompetenz in nahezu jeder Branche, verbunden mit dem Wissen über die Möglichkeiten der Digitalisierung, versetzt uns in die Lage, „smarte“ digitale Prüfleistungen zu entwickeln sowie Standards und Dienstleistungen für neue Technologien zu erarbeiten.

3. Nachhaltigkeitstransformation

Mit der gezielten Erweiterung des Produktportfolios sowie neu entwickelten Prüfungen ermöglicht TÜV SÜD den Kunden, ihre Aktivitäten nachhaltiger zu gestalten und dies auch entsprechend nachzuweisen. Dabei fokussieren wir unsere strategischen Aktivitäten auf sechs klar definierte Bereiche.

Unsere nachhaltigkeitsbezogenen Dienstleistungen

|| 06



Zugleich wollen wir selbst als Unternehmen immer nachhaltiger werden und unsere Stakeholder durch unser Handeln überzeugen. Unser Ziel ist und bleibt: TÜV SÜD soll als unabhängiger Experte bei Nachhaltigkeitsfragen an erster Stelle stehen.

Um dieses Ziel zu erreichen, stärken wir den Aspekt der Nachhaltigkeit auch innerhalb unserer Organisation. Ein neu gegründetes Corporate Sustainability Office, dessen Leiterin direkt an den Vorstandsvorsitzenden berichtet, wird künftig die Entwicklung unseres nachhaltigen Dienstleistungsportfolios konzernübergreifend vorantreiben und die internen Aktivitäten koordinieren.

4. Operative Exzellenz und Kundenexzellenz

Wir wollen unsere Kunden durch operative Exzellenz überzeugen und so für sie der relevante Partner auf dem TIC-Markt sein. Kontinuierlich suchen wir nach Möglichkeiten, unsere Dienstleistungen schneller, effizienter und kundenorientiert zu erbringen. Dazu nutzen wir die Möglichkeiten der Digitalisierung und implementieren innovative Prozesse, Systeme und Lösungen. So bieten wir beispielsweise immer mehr Kunden über eine zentrale Plattform weltweit Zugang zu ausgewählten Dienstleistungen. Zudem wollen wir die Komplexität unserer Prozesse und Systeme verringern, um unsere Aufgaben noch effizienter zu erfüllen, beispielsweise durch Ausrollen einer einheitlichen Laborsoftware, die die Abläufe und Prozesse in unseren Prüflaboren in aller Welt vereinheitlicht.

5. Mitarbeiter

Die fünfte Säule unserer Strategie betrifft unsere fast 28.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in aller Welt. Auf ihren Leistungen und ihrem Engagement fußt der Erfolg unseres Unternehmens. Ihnen wollen wir ein attraktiver Arbeitgeber sein und ein modernes Arbeitsumfeld bieten, mit einem breiten Angebot für die individuelle Weiterentwicklung. Dies gilt gleichermaßen für die bestehende Belegschaft wie auch für die Menschen, die neu zu TÜV SÜD kommen.

► [Mitarbeiterbericht](#)
siehe Seiten
71–74

Die Umsetzung unserer Strategie wird mit einem breiten Portfolio von mehr als 60 strategischen Initiativen über alle Divisionen, Länder und Gesellschaften hinweg vorangetrieben. Darüber hinaus haben wir das Transformationsprogramm FORWARD gestartet, von dem wir uns im Jahresverlauf 2024 bereits erste konkrete Ergebnisse versprechen.

So sind wir für unsere Kunden auch in Zukunft der Partner für Sicherheit und Nachhaltigkeit – in der physischen wie in der digitalen Welt. Durch weiteres Wachstum wollen wir Umsatz und Rentabilität unseres Geschäfts auch künftig nachhaltig erhöhen. Vor allem aber wollen wir unserem Anspruch gerecht werden, den wir seit bald 160 Jahren verfolgen: Menschen, Umwelt und Sachgüter vor technischen Risiken zu schützen und so den technischen Fortschritt zu ermöglichen.

Erfolgsfaktor Innovation

Maßgeblich für den Erfolg unserer Strategie ist die Fähigkeit, neueste technologische Entwicklungen zu verstehen, sie in kundenrelevante Dienstleistungen umzusetzen und auch in den eigenen Prozessen und Systemen zu nutzen. Dazu betreiben wir ein aktives Innovationsmanagement, das die Entwicklung neuer Produkte und Prozessinnovationen umfasst.

Wir investierten im Jahr 2023 mehr als 26 Mio. € (Vj. rund 23 Mio. €) in Forschung und Entwicklung innovativer Dienstleistungen und Prozesse. Zusätzlich wurden rund 3 Mio. € im Rahmen von Entwicklungsprojekten aktiviert.

Um divisionsübergreifende Innovationen zu bewerten und zu fördern, wurde Ende des Geschäftsjahres das TÜV SÜD Innovation Board ins Leben gerufen. Es setzt sich aus den Leitern ausgewählter Divisionen, Regionen und Konzernbereiche zusammen unter dem Vorsitz des CEO von TÜV SÜD.

DIE DIGITALE TRANSFORMATION GESTALTEN – INNERHALB UND AUSSERHALB DES UNTERNEHMENS

Mit unseren Innovationen wollen wir die digitale Transformation weiter aktiv gestalten. Mehr und mehr profitieren wir dabei von der geleisteten Grundlagenarbeit und können dadurch die entwickelten Lösungen skalieren. Beispielhaft sind hier unsere Cybersecurity Services zu nennen sowie die Erkenntnisse, die wir im Bereich der Drohnen- und KI-basierten Fassadeninspektion in Singapur gewinnen konnten.

Zwei Themenbereiche stehen derzeit besonders im Fokus unserer Aktivitäten:

Cybersecurity

In einer immer stärker vernetzten Welt wachsen auch die Anforderungen an die Betreiber kritischer Infrastruktur und überwachungsbedürftiger Anlagen, die Cybersicherheit sicherzustellen. TÜV SÜD unterstützt sie dabei mit umfangreichen Prüf- und Beratungsleistungen zu Standards oder im Rahmen der Vorbereitung auf neue gesetzliche Anforderungen.

Vor diesem Hintergrund hat TÜV SÜD im Jahr 2023 sein Dienstleistungsangebot für die Aufzugsbranche erweitert. Neben der Sicherstellung der funktionalen Sicherheit gilt es auch hier, die Robustheit gegen Hackerangriffe und zufällige Fehler zu gewährleisten, wie es etwa die neue Norm ISO 8102-20 vorsieht. TÜV SÜD unterstützt die Hersteller dabei mit einem unabhängigen Cyber Assessment. Konsequentermaßen arbeiten wir auch an der Kommerzialisierung des Lift Managers, einer Lösung für die „smarte“ Inspektion von Aufzügen, die neben der Prüfung der funktionalen Sicherheit auch eine KI-gestützte Fernüberwachung und -diagnose ermöglicht.

Künstliche Intelligenz (KI)

Um unsere Kunden bei der Entwicklung und dem Einsatz hochwertiger, marktgerechter und zugleich standardkonformer KI-Anwendungen zu unterstützen, haben wir einen entsprechenden, auf Standards und Regulierung basierenden Qualitätsrahmen entwickelt, der neben Schulungsprogrammen auch Qualitätsanalysen, Risikobewertungen sowie Konformitätsbeurteilungen rund um den Einsatz von KI umfasst, wie sie von dem kürzlich verabschiedeten EU AI Act gefordert werden.

Seit diesem Geschäftsjahr bündeln TÜV SÜD und die standardgebende Organisation des Weltverbands der Ingenieure und Techniker (Institute of Electrical and Electronics Engineers Standards Association; IEEE Standards Association) Wissen und Kapazitäten, um KI-Anwendungen verantwortungsbewusst und sicher zu gestalten. Die strategische Kooperation umfasst die Zusammenarbeit bei der Erstellung von Standards sowie Trainings- und Zertifizierungsangeboten. Vor diesem Hintergrund haben wir den ersten weltweit gültigen KI-Ethik-Standard der IEEE Standards Association in unsere KI-Dienstleistungen integriert.

Zudem bringen sich unsere Experten in der TÜV AILab GmbH ein, die im Jahr 2023 von verschiedenen TÜV-Organisationen gegründet wurde. Das TÜV AILab will die technischen und regulatorischen Anforderungen zur Nutzung von Künstlicher Intelligenz definieren und Anforderungen für die Prüfung sicherheitskritischer KI-Anwendungen entwickeln.

Auch für unsere internen Prozesse wollen wir die Möglichkeiten der KI nutzen. Ein Fokus liegt dabei auf der Analyse der zahlreichen Informationen, wie sie für Prüfungen und Zertifizierungen benötigt werden. Durch KI lassen sich beispielsweise Unterlagen automatisiert auf Vollständigkeit prüfen, auch automatisierte Plausibilitätsprüfungen sind möglich. So steigen Geschwindigkeit und Effizienz in der Bearbeitung, zugleich werden die Experten von Routinearbeiten entlastet. Aktuell arbeiten wir an einem Pilotprojekt zur KI-gestützten Dokumentenanalyse, um die Lösung anschließend unternehmensweit zu nutzen.

Unser Steuerungssystem

Das Steuerungssystem von TÜV SÜD basiert auf dem integrierten Controllingssystem sowie der strategischen Unternehmensplanung. Verschiedene Kennzahlen dienen uns als Indikatoren, um die Leistung des Unternehmens zu messen und den Konzern entsprechend zu steuern.

Als wesentliche finanzielle Steuerungsgrößen im Konzern haben wir das organische Umsatzwachstum und das EBIT – also das Ergebnis vor Zinsergebnis, übrigem Finanzergebnis und vor Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen – sowie die EBIT-Marge definiert.

Die wertorientierte Messgröße Economic Value Added (EVA®), die an die Belange von TÜV SÜD angepasst ist, ergänzt diese Kennzahlen auf Konzernebene. Sie misst die Wertschaffung und berücksichtigt, mit welchen Kapitalkosten das entsprechende Ergebnis erwirtschaftet wurde. Die Messgröße EVA fließt als eine wesentliche Komponente der variablen Vergütung in das Vergütungssystem der ersten und zweiten Führungsebene ein.

Zudem verwenden wir auf Konzernebene weitere finanzielle Steuerungsgrößen: den freien Zahlungsmittelzufluss (Free Cashflow) und das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT). Der Free Cashflow zeigt, inwieweit wir aus unserer operativen Geschäftstätigkeit langfristige Mittelzuflüsse erwirtschaften.

≡ 02

Wir nutzen auch eine Reihe von nicht finanziellen Steuerungsgrößen, um die Qualität, die Vielfalt und das Wachstum unserer Organisation zu beurteilen. Dazu zählen operative Kennzahlen, wie Produktivität und Auslastung unserer Technischen Service Center und Labore. Zudem analysieren wir Personalkennzahlen wie die Anzahl und das Durchschnittsalter unserer Beschäftigten. Auch der Anteil von Frauen an der Belegschaft, die Zahl der geleisteten Weiterbildungsstunden sowie die durchschnittliche Verweildauer unserer Beschäftigten im Unternehmen wird gemessen.

Definition finanzieller Leistungsindikatoren bei TÜV SÜD

≡ 02

Kennzahl	Definition
EBIT	Ergebnis vor Zinsergebnis, übrigem Finanzergebnis und vor Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen
EVA	<p>NOPAT – Konzernkapitalkosten</p> <p>Nettogeschäftsergebnis nach Steuern (NOPAT) = EBIT – pauschale Ertragsteuern (30 %), ohne nochmalige Besteuerung des At-Equity-Ergebnisses</p> <p>Capital Employed = operatives Anlagevermögen + Vorräte und Forderungen – nicht zinstragende Verbindlichkeiten und Rückstellungen¹</p> <p>Konzernkapitalkosten = durchschnittlich eingesetztes Kapital (Capital Employed) × gewichteter Kapitalkostensatz (WACC: 7 %)</p>
Free Cashflow	<p>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit – Mittelabflüsse aus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, in Sachanlagen und in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien</p>

1 Nicht zinstragende Verbindlichkeiten und Rückstellungen beinhalten unter anderem kurzfristige Rückstellungen und Verpflichtungen aus Steuern.

Rund 30 weitere nicht finanzielle Leistungsindikatoren aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Corporate Governance ergänzen das Bild im Rahmen des internen Nachhaltigkeitscontrollings. Zentral erfasst und aufbereitet, werden diese Kennzahlen im Rahmen einer separaten Nachhaltigkeitsberichterstattung dargestellt.

INTEGRIERTES CONTROLLINGSYSTEM ALS GRUNDLAGE FÜR DIE WERTORIENTIERTE STEUERUNG

Die wertorientierte Steuerung von TÜV SÜD wird in unserem **integrierten Controllingsystem** umgesetzt. Es basiert auf einem konzernweiten Management-Informationssystem, einem weltweit harmonisierten Finanzwesen sowie einem Rechnungswesen und einer Berichterstattung gemäß den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS.

Alle Kennzahlen werden im Rahmen unserer Planungs- und Kontrollprozesse für die jeweiligen Konzernebenen (Segmente, Divisionen, Regionen und Gesellschaften) ermittelt und einheitlich über unsere internen Berichtssysteme bereitgestellt.

STRATEGISCHE PLANUNG GIBT ZIELE VOR

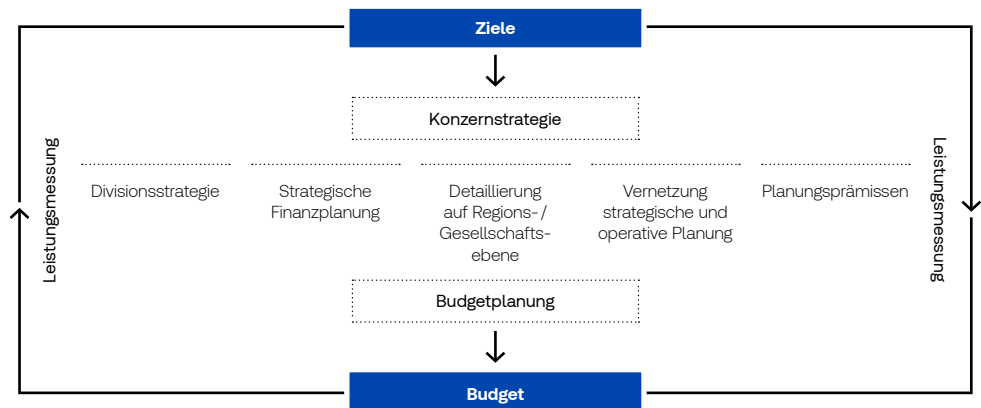
Ausgangspunkt unserer Planungs- und Kontrollprozesse ist die **strategische Planung**. Sie zielt auf profitables und nachhaltiges Wachstum und eine kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts.

Neben quantitativen Faktoren und der Erreichung betriebswirtschaftlicher Zielgrößen stehen die Reputation von TÜV SÜD als Marke sowie nachhaltiges Wirtschaften im Vordergrund unseres Handelns. Dafür sind das Know-how und die Leistungsfähigkeit unserer Beschäftigten, die Qualität der von uns erbrachten Leistungen sowie die Zufriedenheit unserer Kunden von entscheidender Bedeutung.

Aus den strategischen Langfristzielen wird die Konzernstrategie abgeleitet, die in die jeweiligen Divisionsstrategien heruntergebrochen wird. Die Vorgaben der Divisionen fließen in die strategische Finanzplanung ein und werden regional weiter detailliert. Die so abgeleitete Planung des nächsten Jahres sowie drei Hochrechnungen während des laufenden Jahres, verbunden mit zeitnah erstellten Monatsabschlüssen, bilden die Grundlage für unsere Auswertungen, mit denen wir die Umsetzung der strategischen Ziele messen und Planabweichungen analysieren.

Strategische und operative Planung

07

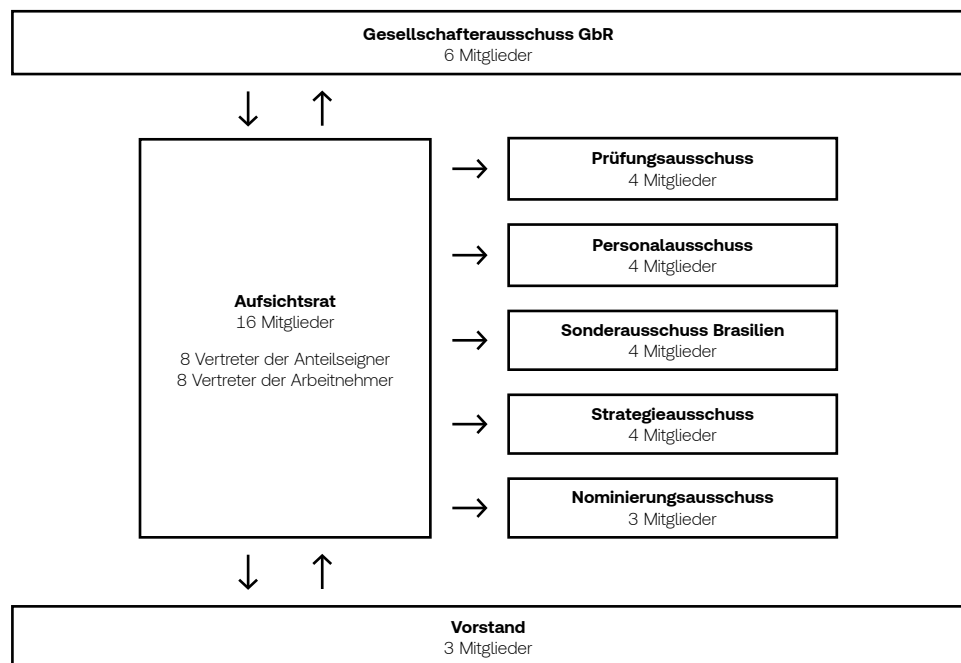


Corporate Governance Bericht

Die TÜV SÜD AG sowie ihre Organe orientieren sich an den Grundsätzen, Empfehlungen und Anregungen, die der Deutsche Corporate Governance Kodex an kapitalmarktorientierte Unternehmen stellt. Eine gute Corporate Governance ist für uns gleichbedeutend mit einer verantwortungsvollen, transparenten, nachhaltigen und werteorientierten Unternehmensführung. Sie wird in klaren Leitlinien und Regeln konkretisiert, die unternehmensweit gelten. Diese Grundsätze werden regelmäßig überprüft und an neue Erkenntnisse, geänderte gesetzliche Bestimmungen und nationale wie internationale Standards angepasst.

Übersicht der Organe und Gremien der TÜV SÜD AG

|| 08



Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG ist nach deutschem Recht paritätisch besetzt. Er hat 16 Mitglieder und setzt sich je zur Hälfte aus Vertretern der Arbeitnehmer sowie der Anteilseigner zusammen, die namhafte Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Öffentlichkeit sind. Die Vertreter der Arbeitnehmer werden von den Arbeitnehmern der deutschen Betriebe des Konzerns und die Vertreter der Anteilseigner in der Hauptversammlung gewählt.

Bei seiner eigenen Zusammensetzung achtet der Aufsichtsrat darauf, potenzielle Interessenskonflikte zu vermeiden. Dazu wurde im Jahr 2023 ein Anforderungsprofil für das Gesamtgremium erarbeitet, das aus einem Kompetenzprofil und einem Diversitätskonzept einschließlich konkreter Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats besteht. Das Anforderungsprofil zielt auf die unterschiedliche berufliche und persönliche Qualifikation der Mitglieder ab sowie auf die Erfüllung der Bestimmungen des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats achtet darauf, dass ihm für die Wahrnehmung der Aufgaben genügend Zeit zur Verfügung steht. Die für ihre Aufgaben erforderlichen Maßnahmen zur Fortbildung nehmen die Aufsichtsratsmitglieder eigenverantwortlich wahr und werden dabei vom Unternehmen unterstützt.

Der Aufsichtsrat regelt die Grundsätze der Zusammenarbeit in seiner Geschäftsordnung, die sich an den Grundsätzen und Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex orientiert. Er tagt mindestens viermal im Jahr. Der Aufsichtsratsvorsitzende wird vom Aufsichtsrat aus seinen eigenen Reihen gewählt. Er beruft die Sitzungen des Gremiums ein und leitet diese. Im Rahmen der Sitzungen des Aufsichtsrats werden regelmäßig Tagesordnungspunkte anberaumt, um Themen auch in Abwesenheit des Vorstands besprechen zu können. Beschlüsse fasst der Aufsichtsrat – soweit im Gesetz nicht anders geregelt – mit einfacher Stimmenmehrheit; dies gilt auch für innerhalb der Ausschüsse getroffene Entscheidungen oder Empfehlungen. Das Aufsichtsratsplenium wird regelmäßig durch die Ausschussvorsitzenden über die Tätigkeit in den einzelnen Ausschüssen informiert.

Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit und die seiner Ausschüsse. Dabei werden die verschiedenen Aspekte der Gremienarbeit von allen Aufsichtsratsmitgliedern sowie gegebenenfalls weiteren Stakeholdern analysiert und ausgewertet. Der Aufsichtsrat befasst sich im Anschluss mit den Ergebnissen und identifiziert möglichen Änderungs- und Verbesserungsbedarf.

Der Prüfungsausschuss befasst sich vor allem mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des Compliance-Management-Systems sowie des internen Revisionssystems. Er lässt sich dabei insbesondere über die Risikosituation des Konzerns und Feststellungen aus der internen Revision einschließlich möglicher Compliance-Verstöße sowie über Investitionsvorhaben und Portfoliomaßnahmen informieren. Außerdem prüft er wesentliche Bilanzierungsfragen und diskutiert im Rahmen der Abschlussprüfung gemeinsam mit dem bestellten Wirtschaftsprüfer die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie und -planung sowie die Prüfungsergebnisse. Er beschäftigt sich auch mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, der Erteilung des Prüfungsauftrags sowie mit der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung.

Zu den Hauptaufgaben des Personalausschusses gehört die Vorbereitung von Bestellungen und Abberufungen von Vorstandsmitgliedern. In den Auswahlprozess für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern fließen verschiedene Aspekte ein, wie etwa das gewünschte Kompetenzprofil und die Förderung der Vielfalt im Unternehmen. Zudem verantwortet der Personalausschuss die Ausarbeitung von Vorschlägen zur Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie zur Ausgestaltung des Vergütungssystems und dessen regelmäßige Überprüfung. Der Personalausschuss kommt mindestens einmal im Jahr zusammen.

Der Sonderausschuss Brasilien verfolgt die interne und externe Aufarbeitung des Dammbrochs in Brasilien. Dazu lässt er sich regelmäßig über den aktuellen Stand berichten, auch von für diesen Zweck beauftragten unabhängigen Sachverständigen und Rechtsanwaltskanzleien.

Mit Wirkung zum 1. April 2023 hat der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss eingerichtet, der sich vor allem im Rahmen der Nachfolgeplanung mit der Ermittlung geeigneter Kandidaten für die Wahl in den Aufsichtsrat und mit der Vorbereitung entsprechender Vorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung befasst.

Weiter hat der Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. Oktober 2023 einen Strategieausschuss eingerichtet. Dieser erörtert vor allem die Themen Unternehmensstrategie, Technologien und Innovationen, Digitalisierung, nachhaltige Unternehmensführung, die Geschäftstätigkeit in den Bereichen Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung (ESG-Kriterien) und berät den Vorstand dahingehend.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

≡ 03

	Zugehörigkeit	Aufsichtsrat	Prüfungs- ausschuss	Personal- ausschuss	Sonderausschuss Brasilien	Strategie- ausschuss ¹	Nominie- rungs- aus- schuss ²
Anteilseignervertreter							
Dr. Christine Bortenlänger	13.05.2011 – heute	Mitglied					Mitglied
Wolfgang Dehen	20.11.2003 – heute	Vorsitz	Mitglied	Vorsitz	Vorsitz		Vorsitz
Prof. Dr. Hermann Eul	07.07.2023 – heute	Mitglied					
Dr. Jörg Matthias Großmann	15.07.2015 – heute	Mitglied	Vorsitz		Mitglied		
Angelique Renkhoff-Mücke	15.07.2015 – heute	Mitglied				stellv. Vorsitz	
Dr. Nathalie von Siemens	10.07.2020 – heute	Mitglied					Mitglied
Prof. Dr. Rudolf Staudigl	13.07.2018 – heute	Mitglied					
Dr. Eberhard Veit	12.05.2006 – heute	Mitglied		Mitglied		Mitglied	
Arbeitnehmervvertreter							
Harald Gömpel	15.07.2015 – 09.05.2022 ³ / 09.06.2022 ⁴ – 31.03.2023	stellv. Vorsitz (bis 31.03.2023)		Mitglied (bis 31.03.2023)	Mitglied (bis 31.03.2023)		
Matthias Andreesen Viegas	10.07.2020 – 09.05.2022 ³ / 09.06.2022 ⁴ – heute	Mitglied		Mitglied (ab 01.01.2024)	Mitglied	Vorsitz	
Manuela Dietz	31.03.2022 ⁴ – heute	Mitglied					
Thomas Eder	01.08.2006 – 09.05.2022 ³ / 09.06.2022 ⁴ – heute	Mitglied			Mitglied (ab 01.04.2023)		
Jens Krause	10.07.2020 – 09.05.2022 ³ / 09.06.2022 ⁴ – heute	Mitglied	Mitglied			Mitglied	
Marcel Rath	10.07.2020 – 09.05.2022 ³ / 09.06.2022 ⁴ – heute	stellv. Vorsitz (ab 01.04.2023)	Mitglied	Mitglied (ab 01.04.2023)			
Katrin Volkmann	16.08.2023 ⁴ – heute	Mitglied					
Dr. Katharina Wagner	09.06.2022 ⁴ – heute	Mitglied					
Rainer Wich	10.07.2020 – 09.05.2022 ³ / 09.06.2022 ⁴ – 31.12.2023	Mitglied (bis 31.12.2023)		Mitglied (bis 31.12.2023)			
Anzahl der Sitzungen		4	4	5	8	1	3

1 Seit 01.10.2023.

2 Seit 01.04.2023.

3 Wahlanfechtung rechtskräftig;

lt. Beschluss vom LAG München vom 13.10.2021 (rechtskräftig geworden am 10.05.2022) keine Arbeitnehmervvertreter im Aufsichtsrat;
lt. Beschluss vom RegG München vom 02.06.2022 (Zustellung am 09.06.2022) bestellt.

4 Gerichtliche Ersatzbestellung.

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand der TÜV SÜD AG umfasst drei Mitglieder. Sie werden durch den Aufsichtsrat bestellt. Vorstandssitzungen finden regelmäßig statt.

Der Vorstand nimmt seine Leitungsaufgabe als Kollegialorgan in gemeinsamer Verantwortung für die Unternehmensführung wahr. Er führt die Geschäfte nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung und seiner Geschäftsordnung. Dabei ist er an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Er plant und setzt die strategische Ausrichtung des Unternehmens um, wobei er ökologische und soziale Belange berücksichtigt. Zudem verantwortet er die Planung des Unternehmens und des Konzerns. Der Vorstand sorgt für die Erfüllung der gesetzlichen Berichtspflichten sowie für eine angemessene und wirksame Governance-Struktur. Zudem sorgt er für eine langfristige Nachfolgeplanung, indem er sich regelmäßig mit den Talenten und vielversprechenden Führungskräften des Unternehmens beschäftigt.

► Klar definierte Führungsstruktur
siehe Seite
21

Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Die strategische Ausrichtung von TÜV SÜD wird eng zwischen Vorstand und Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG abgestimmt. In regelmäßigen Abständen diskutieren die Gremien gemeinsam den Stand der Strategieumsetzung. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, der Unternehmensplanung, der aktuellen Situation des Unternehmens einschließlich der Chancen und Risiken, der Umsatzentwicklung, der Rentabilität sowie des internen Risikomanagements und der Compliance. Zudem unterrichtet der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig über das Nachhaltigkeitsmanagement sowie den Fortschritt bei wesentlichen Nachhaltigkeitszielen.

Weitere Informationen zur Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG enthält der Bericht des Aufsichtsrats. Angaben zur personellen Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Abschnitt „Organe der TÜV SÜD AG“ zu finden.

► Organe der TÜV SÜD AG
siehe Seite
154

Weltweit einheitliches Rahmenwerk

Wesentliche Geschäftsprozesse sind in Konzernrichtlinien definiert und bilden ein weltweit einheitliches Rahmenwerk: das TÜV SÜD-Management-Rahmenhandbuch. Die Konzernbereiche, Divisionen und Regionen können diese konzernweit gültigen Richtlinien um eigene Anforderungen mit detaillierten Regelungen ergänzen. Die Richtlinien werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf aktualisiert.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss der TÜV SÜD AG wird nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, der Jahresabschluss und der zusammengefasste Lagebericht der TÜV SÜD AG entsprechen den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB).

Als unabhängiger Abschlussprüfer ist die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestellt. Der Abschlussprüfer unterrichtet den Prüfungsausschuss zeitnah über alle für seine Aufgaben wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich während der Jahresabschlussprüfung ergeben, und berichtet an den Aufsichtsrat.

Diversität

TÜV SÜD als international tätiges Unternehmen sieht in Weltoffenheit und Vielfalt wesentliche Faktoren des wirtschaftlichen Erfolgs. Für die Besetzung von Führungspositionen steht bei TÜV SÜD die fachliche und persönliche Eignung der Kandidatinnen und Kandidaten im Vordergrund. Zudem wird das Prinzip der Vielfalt in die Bewertung und Auswahl der Kandidaten einbezogen.

Der Aufsichtsrat achtet bei der Auswahl und Bestellung von Vorstandsmitgliedern auf deren fachliche und persönliche Qualifikation sowie auf Diversität und weitere unternehmensspezifische Anforderungen.

Erklärung zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen

Gemäß den Anforderungen der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen haben Aufsichtsrat und Vorstand der TÜV SÜD AG im Jahr 2022 die nachfolgenden Zielgrößen für den Frauenanteil in Aufsichtsrat, Vorstand und den ersten beiden Führungsebenen bis zum 31. Dezember 2026 beschlossen.

Frauen in Führungspositionen

04

	Zielquote	Bereits erreichter Anteil (31. Dezember 2023)	Umsetzungsfrist
Aufsichtsrat	25 %	37,5 %	31. Dezember 2026
Vorstand	1 Frau	0 %	31. Dezember 2026
Erste Führungsebene	30 %	27 %	31. Dezember 2026
Zweite Führungsebene	50 %	43 %	31. Dezember 2026

Die durch den Aufsichtsrat beschlossene Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG von 25 % wird mit einer Besetzung von derzeit sechs Frauen bei 16 Mitgliedern erreicht. Der Frauenanteil liegt damit bei 37,5 % (Vj. 31 %). Dabei sind sowohl auf Seiten der Anteilseigner als auch auf der Arbeitnehmerseite jeweils drei Frauen im Aufsichtsrat vertreten.

In Bezug auf den Frauenanteil im Vorstand der TÜV SÜD AG hat der Aufsichtsrat beschlossen, dass dem Vorstand der TÜV SÜD AG bis zum 31. Dezember 2026 eine Frau angehören soll; derzeit sind im Vorstand keine Frauen vertreten.

Der Anteil von Frauen in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands der TÜV SÜD AG konnte gegenüber dem Vorjahr (23 % bzw. 39 %) erneut gesteigert werden. Für die kommenden Jahre hält der Vorstand an seiner Zielsetzung fest, den Anteil von Frauen in den oberen Führungsebenen weiter zu erhöhen. Vor dem Hintergrund einer zunehmend schwierigen Fachkräftemarktsituation wurden verschiedene Maßnahmen eingeleitet, um die festgelegten Zielgrößen zu erreichen.

Neben der TÜV SÜD AG fallen auch vier deutsche Konzerngesellschaften unter die Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen. Für diese deutschen Konzerngesellschaften wurden ebenfalls Zielgrößen beschlossen und Umsetzungsfristen definiert.

Corporate Social Responsibility

Unternehmen tragen Verantwortung für eine nachhaltige Gestaltung von Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft. Für TÜV SÜD gilt dies in besonderer Weise. Unserem Unternehmenszweck – dem Schutz von Menschen, Umwelt und Sachgütern vor technischen Risiken – folgend, sorgen wir dafür, dass die Risiken der jeweils neuesten Technologien minimiert werden, damit Innovationen aus Naturwissenschaft und Technik in der Gesellschaft Akzeptanz finden und ihre Wirkung zum Wohl von Mensch und Umwelt entfalten können. Gleichzeitig bewerten wir auch die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Gesellschaft und Umwelt und leiten Maßnahmen ab, um einen sorgsam Umgang mit den vorhandenen Ressourcen sowie eine auch unter sozialen Aspekten ausgewogene Gestaltung unserer Lieferketten sicherzustellen. Vorstand und Aufsichtsrat befassen sich regelmäßig mit einer nachhaltigen Unternehmensstrategie und Unternehmensplanung, wobei neben finanziellen Zielen vor allem auch ökologische und soziale Ziele sowie die Auswirkung der Geschäftstätigkeit von TÜV SÜD auf Umwelt und Gesellschaft Berücksichtigung finden.

Vorstandsvergütung

Das im Jahr 2023 überarbeitete Vergütungssystem des Vorstands umfasst neben einer fixen Grundvergütung auch variable Vergütungsbestandteile, die auf eine langfristig erfolgreiche, nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet sind. In die Bemessung der variablen Vergütung fließt auch die Erreichung spezifischer ESG-Ziele ein. Das Vergütungssystem für den Vorstand wurde durch den Aufsichtsrat beschlossen und durch den Gesellschafterausschuss zur Kenntnis genommen. Angaben zur Gesamtvergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Konzernanhang zu finden.

Compliance

Die Einhaltung international gültiger Vorschriften und der faire Umgang mit unseren Geschäftspartnern und Wettbewerbern gehören zu den wichtigsten Grundsätzen unseres Unternehmens. Integrität und Regelkonformität sind integraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur und unseres Handelns. TÜV SÜD verfolgt daher einen präventiven Compliance-Ansatz und strebt eine Unternehmenskultur an, die potenzielle Regelverstöße bereits im Vorfeld durch Sensibilisierung und Aufklärung der Belegschaft verhindert. Die Compliance-Kultur ist geprägt durch den „Tone from the Top“ und unsere Markenbotschaft: „Mehr Wert. Mehr Vertrauen.“

Das TÜV SÜD Compliance-Management-System (TÜV SÜD CMS) bildet den organisatorischen Rahmen aller eingerichteten Compliance-Maßnahmen, -Strukturen und -Prozesse zur Einhaltung des geltenden Rechts sowie der intern geltenden Regeln. Es folgt dem Leitgedanken der Unabhängigkeit, Integrität und Legalität unseres Handelns und umfasst alle Hierarchieebenen. Das TÜV SÜD CMS wurde unter Berücksichtigung der Prinzipien des IDW-Prüfstandards PS 980 erstellt und wird stetig überwacht und weiterentwickelt.

Ziel des TÜV SÜD CMS ist das regelkonforme Verhalten aller Beschäftigten von TÜV SÜD und der von uns beauftragten Dritten bei der Erbringung unserer Dienstleistungen.

Die TÜV SÜD Compliance-Organisation basiert auf dem Prinzip der Aufteilung von Verantwortung und ausführender Tätigkeit. Die Gesamtverantwortung trägt der Chief Compliance Officer (CCO), der direkt an den Vorstandsvorsitzenden berichtet und in dieser Funktion weisungsunabhängig agiert.

Über eine regelmäßig durchgeführte konzernweite Risikoanalyse werden die Compliance-Risiken des TÜV SÜD ermittelt. Die Risikoanalyse ist inhaltlich auf die Compliance-Schwerpunktthemen fokussiert; gleichzeitig werden auch außerhalb dieser Compliance-Schwerpunktthemen liegende Compliance-Risiken identifiziert. Die Analyse der Compliance-Risiken gibt TÜV SÜD einen Überblick über risikoreiche Aktivitäten und ermöglicht damit, diese zu steuern. Darüber hinaus können Compliance-Maßnahmen gezielter eingesetzt und verbessert werden.

► Siehe
[www.tuvsud.com/de-de/
ueber-uns/code-of-ethics](http://www.tuvsud.com/de-de/ueber-uns/code-of-ethics)

Kernstück des Compliance-Programms sind der TÜV SÜD Code of Conduct und die Richtlinien, die sich auf Compliance beziehen. Sie umfassen Vorgaben unter anderem zur Vermeidung von Interessenkonflikten und Korruption, zur Beachtung von Embargo- und Handelskontrollbestimmungen und auch zur Einhaltung von Menschenrechten und menschenrechtsbezogenen Umweltschutzpflichten. Diese Richtlinien werden regelmäßig überprüft und an neue Erkenntnisse, geänderte gesetzliche Bestimmungen und nationale wie internationale Standards angepasst.

In umfangreichen Compliance-Trainings, einschließlich eines auf die spezifischen Belange des Unternehmens zugeschnittenen E-Learning-Programms, schulen wir die Beschäftigten in der praktischen Anwendung unserer Compliance-Vorgaben im Unternehmen und beugen möglichen Compliance-Verstößen vor.

Im Jahr 2023 hat die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft eine Prüfung der Beschreibung sowie der Angemessenheit und Implementierung des Compliance-Management-Systems der TÜV SÜD AG für die Teilbereiche Korruption, Kartellrecht und Exportkontrolle (Sanktionen) zum Zeitpunkt 1. Juli 2023 unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Grundsätze ordnungsmäßiger Prüfung von Compliance Management Systemen (IDW PS 980 n.F. (09.2022)) durchgeführt und der TÜV SÜD AG über die Ergebnisse der durchgeführten Prüfung Bericht erstattet. Das zusammenfassende Prüfungsurteil führte in seiner Gesamtheit zu keiner Einschränkung.

TÜV SÜD TRUST CHANNEL

Integrität und Transparenz haben für TÜV SÜD höchste Priorität. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, ist es notwendig, dass wir Kenntnis von etwaigen Compliance-Verstößen erhalten, um diese abzustellen und unser TÜV SÜD CMS beständig zu verbessern. Wichtig ist uns insbesondere, dass wir von Verstößen gegen internationale oder lokale Gesetze, Regelungen und Standards sowie gegen unsere internen Compliance-Vorgaben, wie den TÜV SÜD Code of Conduct, erfahren. Über das elektronische Hinweisgebersystem TÜV SÜD Trust Channel können Beschäftigte und Dritte weltweit Verstöße oder Verdachtsfälle anonym melden. Diese Möglichkeit wurde auch im Jahr 2023 von Beschäftigten und Externen genutzt. Bei dem überwiegenden Teil der Hinweise konnte kein Gesetzesverstoß festgestellt werden. In den wenigen Fällen, in denen es zu Gesetzesverstößen oder Verstößen gegen die internen Richtlinien kam, wurden diese angemessen sanktioniert und falls erforderlich mit arbeitsrechtlichen Konsequenzen geahndet.

► Chancen- und Risikobericht
siehe Seiten
76–86

Risikomanagement

Der verantwortungsvolle Umgang mit geschäftlichen Risiken für das Unternehmen ist Teil einer guten Unternehmensführung. Wir messen daher dem Risikomanagement in unserer täglichen Arbeit eine hohe Bedeutung bei. Im Risiko- und Chancenbericht werden Einzelheiten des Risikomanagements von TÜV SÜD sowie das Kontroll- und Risikomanagementsystem des Rechnungswesens erläutert.

Qualitätsmanagement

Das Qualitätsmanagement ist eine wesentliche Voraussetzung für TÜV SÜD, um alle notwendigen nationalen, europäischen und internationalen Anerkennungen als Prüf-, Überwachungs- und Zertifizierungsorganisation zu erlangen und zu halten. Es basiert auf regulatorischen und behördlichen Anforderungen sowie den Anforderungen der internationalen Normenfamilie ISO/IEC 17000. Für das Management und die Überwachung der Anerkennungen auf Konzernebene und in den Tochtergesellschaften ist die Qualitätsmanagementorganisation verantwortlich. Sie stellt die Einhaltung der technischen Richtlinien und Methoden (technische Compliance) sicher, die im Unternehmen definiert wurden und im Einklang mit den Vorgaben der Aufsichtsbehörden, Akkreditierungs- und Standardgeber stehen. Dies wird zudem regelmäßig extern überwacht.

Überwachung und Weiterentwicklung der Governance-Systeme

Die Angemessenheit und Wirksamkeit unserer Governance-Systeme werden kontinuierlich überwacht, auf den Prüfstand gestellt und laufend durch Verbesserungsprozesse optimiert. Dies erfolgt nicht nur durch die zuständigen Konzernbereiche selbst, sondern auch durch interne und externe Stakeholder, wie beispielsweise den Konzernbereich Interne Revision. So tragen wir den internen und externen Anforderungen an eine gute Unternehmensführung gleichermaßen Rechnung. Die Ergebnisse münden in eine Berichterstattung an Vorstand, Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG, die sowohl regelmäßig als auch anlassbezogen erfolgt.

Die interne Revision führt regelmäßig spezielle Compliance Audits durch, deren Prüfungsschwerpunkte in Abstimmung zwischen interner Revision und Global Compliance Office festgelegt werden. Auch in sonstigen Audits werden einzelne Compliance-Themen geprüft.

Bei Verdacht auf Regelverstöße werden zudem Sonderprüfungen von der internen Revision oder im Bedarfsfall durch externe Wirtschaftsprüfer durchgeführt. Verstöße gegen Gesetze oder interne Richtlinien werden angemessen sanktioniert und können für unsere Beschäftigten arbeitsrechtliche Konsequenzen zur Folge haben, die bis zur Kündigung des Arbeitsverhältnisses reichen können.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Tempo der wirtschaftlichen Erholung hat sich im Jahr 2023 abgeschwächt. Dazu trugen mehrere Faktoren bei. Insbesondere der Krieg in der Ukraine und die Zunahme geopolitischer Spannungen wirkten dämpfend auf die wirtschaftliche Entwicklung. Hinzu kamen die Auswirkungen einer restriktiven Geldpolitik, die in vielen Ländern zur Bekämpfung der Inflation umgesetzt wurde. Vor diesem Hintergrund nahmen die Wachstumsdifferenzen zwischen den Regionen zu. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften wuchs die Wirtschaftsleistung in moderatem Tempo, dabei waren die Unterschiede in der konjunkturellen Dynamik beachtlich. In den Schwellenländern waren ebenfalls große Unterschiede im Wirtschaftswachstum zu verzeichnen.

SCHWACHES WACHSTUM IN EUROPA

Die konjunkturelle Entwicklung im europäischen Wirtschaftsraum verlief im Jahr 2023 schwach, nicht zuletzt beeinträchtigt durch den Krieg in der Ukraine und die Nachwirkungen des Energiepreisschocks des Vorjahrs. Zeitgleich verteuerten die unterjährigen Zinssteigerungen der Europäischen Zentralbank die Finanzierungskosten für gewerbliche und staatliche Investitionen. Die private Konsumnachfrage nahm aufgrund des Kaufkraftverlusts der verfügbaren Einkommen ab. Der Arbeitsmarkt entwickelte sich positiv, nachdem sich das Arbeitskräfteangebot aufgrund des demografischen Wandels weiter verknappert hatte. Insgesamt erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt im Euro-Raum um 0,5 %, nachdem im Vorjahr ein Zuwachs von 3,4 % zu verzeichnen gewesen war. Die Inflationsrate lag zu Jahresbeginn noch bei 9,2 %, verringerte sich jedoch bis zum Jahresende kontinuierlich bis auf 2,9 %.

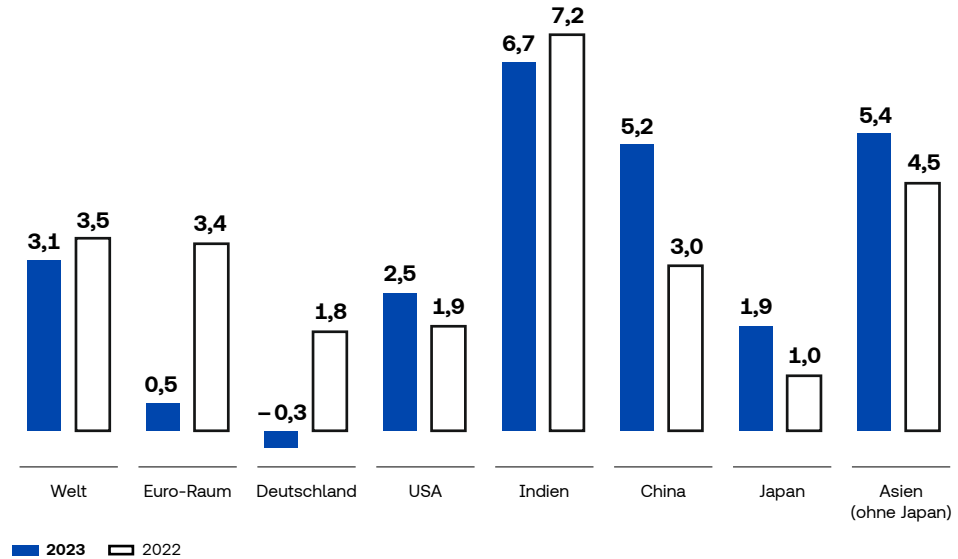
Deutschland verharrte weiterhin in einer konjunkturellen Schwächephase. Der Kaufkraftverlust infolge der hohen Inflation und die Verschärfung der Finanzierungsbedingungen belasteten den privaten Konsum und die Investitionen. Zwar stieg das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte an, die positiven Effekte wurden jedoch durch die noch höheren Teuerungsraten für Konsumgüter neutralisiert. Die Baubranche ist weiterhin durch die hohen Kreditzinsen belastet. Außerdem entwickelte sich die Auslandsnachfrage nicht zufriedenstellend. Insbesondere die deutschen Exporte nach China fielen deutlich und auch der Warenhandel mit dem für Deutschland wichtigen Euro-Raum entwickelte sich schwach. Die Arbeitslosenquote blieb weitgehend stabil, dabei sind mehr als 80 % der Erwerbstätigen auf dem Arbeitsmarkt aktiv. In Summe ging das Bruttoinlandsprodukt um 0,3 % zurück, nachdem es im Vorjahr 1,8 % zugelegt hatte. Im Jahresverlauf sank die Inflation deutlich und lag zum Jahresende 2023 bei 3,8 % (Vj. 9,6 %).

In den meisten anderen europäischen Ländern wurde die wirtschaftliche Aktivität weniger stark gebremst als in Deutschland. So verzeichnete Italien einen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von 0,7 %, in Spanien betrug das Wachstum 2,4 %. In Großbritannien dämpfte die anhaltend hohe Teuerungsrate die Investitionsneigung der Unternehmen. Die positive Wirkung der gestiegenen Löhne auf die Kaufkraft der privaten Haushalte wurde durch eine geringe Beschäftigungsdynamik gemindert. Insgesamt wuchs die Wirtschaftsleistung in Großbritannien um 0,5 %.

Wirtschaftswachstum in wichtigen Märkten weltweit¹

|| 09

in %



¹ IWF World Economic Outlook, Januar 2024 (Vorjahresprognose durch Istwerte aktualisiert).

USA: GUTE KONJUNKTURENTWICKLUNG

Die Wirtschaft in den USA wuchs im Jahr 2023 um 2,5 % (Vj. 1,9 %). Steigende Realeinkommen, Ersparnisse aus der Pandemiezeit und der dynamische Arbeitsmarkt stützten den privaten Konsum. Die restriktive Geldpolitik belastete bislang insbesondere den Wohnungsbau, während umfangreiche staatliche Förderprogramme die Bauinvestitionen der Unternehmen anschoben. Zudem fördern die USA mit umfangreichen Subventionen im Rahmen des Inflation Reduction Act die ökologische Transformation ihrer Wirtschaft.

ROBUSTES WACHSTUM IN DEN SCHWELLENLÄNDERN

In China belasteten verschlechterte Beschäftigungsaussichten und eine hohe Jugendarbeitslosigkeit das Konsumklima. Zudem flossen während der Covid-19-Pandemie im Vergleich zu Europa und den USA weniger staatliche Transferleistungen an die privaten Haushalte. Der Bausektor litt weiter unter Verzögerungen bei der Fertigstellung von Infrastruktur- und Wohnungsbauprojekten, unter anderem infolge geringerer Einnahmen und steigender Verschuldung. Allerdings stiegen auch die Verbraucherpreise und insbesondere die Energiepreise nur wenig an. Die chinesische Wirtschaft wuchs im Jahr 2023 mit 5,2 % (Vj. 3,0 %).

Die weiterhin niedrigen Wachstumsraten in China und sinkende Rohstoffpreise verlangsamten die wirtschaftliche Entwicklung in den Schwellenländern weltweit, meist wurde die Konjunktur dabei durch die Binnennachfrage getragen. Die asiatischen Schwellenländer expandierten jedoch kräftig, besonders dynamisch wuchs dabei die indische Wirtschaft (6,7 %; Vj. 7,2 %).

EINHEITLICHE AUSRICHTUNG DER WELTWEITEN GELDPOLITIK

Weltweit hielten die Zentralbanken im Jahr 2023 an einer restriktiven Geldpolitik fest, um den Preisauftrieb einzudämmen. Als Folge der Maßnahmen wird davon ausgegangen, dass die Leitzinsen in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften den Höhepunkt erreicht haben und künftig wieder sinken werden.

Der Euro wertete im Jahresverlauf 2023 gegenüber dem US-Dollar auf und notierte zum Jahresende bei 1,10 US-Dollar (Vj. 1,07 US-Dollar). Die Entwicklung der wichtigsten Referenzwährungen ist im Konzernanhang dargestellt.

► Konzernanhang,
Währungsumrechnung
siehe Seite
105

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2023 war durch eine schwache Entwicklung der Weltwirtschaft gekennzeichnet. Der Inflationsschock des Vorjahres wirkte nach, geopolitische Spannungen führten zu Unsicherheit und zusätzlichen Belastungen. Embargobeschränkungen dauerten an, auch wenn die Rücknahme der Pandemie-Maßnahmen zu einer Entspannung der weltweiten Lieferketten führte.

Auch TÜV SÜD konnte sich dieser Lage nicht entziehen, denn unsere Geschäftstätigkeit ist in einzelnen Bereichen und Märkten von der konjunkturellen Entwicklung und der Freizügigkeit des Personen- und Warenverkehrs abhängig. Ein weiterer wichtiger Faktor für unseren Geschäftserfolg ist die Verfügbarkeit unserer Experten wie auch ihre Qualifizierung und Bindung an das Unternehmen.

► Der Markt für technische
Dienstleistungen
siehe Seite
23

Vor diesem Hintergrund hat sich im Geschäftsjahr 2023 das robuste Geschäftsmodell von TÜV SÜD einmal mehr bewährt. Die angespannten Arbeitsmärkte in verschiedenen Ländern und Regionen belasteten zwar ebenso wie die Tarifierhöhungen und die allgemeine Preisentwicklung unsere Geschäftsentwicklung, doch das hohe Engagement unserer Beschäftigten, ihr Know-how und ihre Flexibilität trugen entscheidend dazu bei, dass das Geschäftsjahr für TÜV SÜD erfreulich verlief. Ihr Einsatz bildet weiterhin die Grundlage dafür, dass unser technisches Dienstleistungsangebot und unsere Präsenz vor Ort weltweit von unseren Kunden wertgeschätzt werden. So konnten wir auch im Jahr 2023 unsere Marktposition weiter stärken und in einigen Bereichen notwendige Preisanpassungen umsetzen.

Wir fokussieren uns auf unsere Kernkompetenzen und überprüfen regelmäßig unser Produktportfolio und unsere Geschäftsaktivitäten. Wesentliche Kriterien hierfür sind die strategische Bedeutung der angebotenen Dienstleistungen und ihre Relevanz auf dem TIC-Markt. Vor diesem Hintergrund trennten wir uns im Februar von einer Tochtergesellschaft, die unabhängige Immobilienbewertungen in Deutschland anbietet.

Im Geschäftsjahr 2023 haben wir umfangreiche Investitionen in die Gebäudeinfrastruktur getätigt und unser Netzwerk von Prüflaboren gestärkt.

Außerdem haben wir im Jahr 2023 unser Portfolio durch den Erwerb von Teilbetrieben und Unternehmen erweitert. So haben wir im Mai unsere Prüfkapazitäten in der Schweiz durch die Übernahme des Labors für Prozesssicherheit der Schweizer Lonza AG ausgebaut. Zusätzlich kauften wir im Juni auch den Geschäftsbetrieb des Ingenieur- und Sachverständigenbüros Ehrlicke, um unser Netz an Technischen Prüfstellen in Deutschland zu stärken. Im August haben wir drei Geschäftsbetriebe der deutschen ZECH Gruppe erworben, die auf Immissionsschutz und Bauphysik spezialisiert ist. Zudem haben wir die zum Ende des Vorjahres erworbene US-amerikanische Ruby Canyon Environmental Inc., Grand Junction (Colorado), erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Zugleich haben wir im Geschäftsjahr Bereinigungen unseres Portfolios durch Abschreibungen und Wertminderungen vorgenommen. In Deutschland wurde im Rahmen der strategischen Neuausrichtung der Firmenwert für unsere Cloud-Dienstleistungen und für die digitale Fahrzeugbewertung abgeschrieben. Auch nahmen wir hier Wertminderungen auf im Rahmen von Kaufpreisallokationen identifizierte Vermögenswerte vor sowie auf Software, deren Weiterentwicklung wir nicht fortsetzen werden. In China waren Wertminderungen auf im Rahmen von Kaufpreisallokationen identifizierte Vermögenswerte sowie – aufgrund von mangelnder Auslastung – Abschreibungen auf ein Prüflabor notwendig.

► Segmentbericht
siehe Seiten
65–70

Der Geschäftsverlauf der einzelnen Segmente wird im Segmentbericht erläutert.

Gesamtaussage über die Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2023 verlief für TÜV SÜD erfreulich. Das Unternehmen konnte weltweit wachsen. Alle in der Prognose 2023 für den Konzern definierten Zielgrößen wurden übertroffen.

Ziele und Ergebnisse

≡ 05

	2022	2023 Prognose	2023
Umsatzerlöse	2.863,3 Mio. €	2.700 Mio. €	3.139,3 Mio. €
Entwicklung gegenüber Vorjahr	7,3%	bis zu 3.000 Mio. € bis zu 4,5 %	9,6%
EBIT	195,0 Mio. €	155 Mio. € bis 200 Mio. €	217,7 Mio. €
Entwicklung gegenüber Vorjahr	-13,4%		11,6%
EBIT-Marge	6,8%	Mittlerer einstelliger Prozentbereich	6,9%
EVA	48,9 Mio. €	in etwa auf Vorjahresniveau	61,7 Mio. €
Mitarbeiter	23.957		25.023
Entwicklung gegenüber Vorjahr	3,2%	1,5% bis 2,5%	4,4%

Die Prognose der Geschäftsentwicklung für das Geschäftsjahr wird stets vom bestehenden Dienstleistungsgeschäft zum Zeitpunkt der Planung abgeleitet. Dieses ist als Ausgangspunkt für das organische Umsatzwachstum definiert.

Wir konnten in allen Segmenten und Regionen ein Umsatzwachstum verzeichnen. In Summe übertraf die **Umsatzentwicklung** unsere Erwartungen, obwohl das organische Wachstum durch negative Währungseffekte geringfügig gemindert wurde. Portfolioeffekte waren im Geschäftsjahr 2023 nicht zu verzeichnen.

Im Segment INDUSTRY erreichten das Umsatzwachstum und die EBIT-bezogenen Zielgrößen den gesteckten Zielkorridor. Höhere Personalaufwendungen und Reisekosten sowie die vorgenommenen Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen – einschließlich eines Prüflabors in China – wurden vollständig von der guten Geschäftsentwicklung ausgeglichen.

Das Segment MOBILITY übertraf sowohl die definierten Umsatzziele als auch die EBIT-bezogenen Zielgrößen. Die positive Geschäftsentwicklung kompensierte höhere Personalkosten durch neue Tarifabschlüsse und eine Abschreibung auf die digitale Fahrzeugbewertung. Positiv auf die Ergebnisentwicklung wirkte auch der Verkauf eines Emissionsprüflabors in Deutschland.

Das Segment CERTIFICATION erzielte eine gute Umsatzentwicklung und verfehlte den Erwartungswert für das Umsatzwachstum nur knapp. Das schwache Konsumklima in Europa, ein geringeres Exportvolumen aus China sowie Verzögerungen bei der Nominierung als Benannte Stelle (Notified Body) führten zu Verschiebungen im Auftragseingang. Höhere Kosten, unter anderem aus Restrukturierung, und Wertminderungen auf einen Geschäfts- oder Firmenwert sowie auf immaterielle Vermögenswerte belasteten die Ergebnisentwicklung zusätzlich. Die prognostizierten EBIT-Zielgrößen wurden daher nicht erreicht.

ERGEBNISENTWICKLUNG INSGESAM ERFREULICH

Höhere Aufwendungen aus der operativen Tätigkeit liefen dem positiven Umsatztrend im Konzern entgegen. Zusätzlich lagen die Abschreibungen und Wertminderungen deutlich höher als im Vorjahr, nachdem im Geschäftsjahr neben Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen auch Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen wurden. Für positive Impulse sorgten Gewinne aus der Veräußerung einer Tochtergesellschaft und dem Verkauf von Sachanlagen sowie das positive Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen. So erreichte das **EBIT** 217,7 Mio. € und übertraf damit den Vorjahreswert und die prognostizierte Zielgröße. Die **EBIT-Marge** lag mit 6,9 % nahezu auf Vorjahresniveau (6,8 %) und damit im Erwartungskorridor. In dem von Unsicherheiten und Herausforderungen geprägten Marktumfeld bewerten wir diese Ergebnisentwicklung als erfreulich.

Die höhere Betriebsleistung (+ 8,9 %) setzte sich bis in das Nettogeschäftsergebnis nach Steuern (NOPAT) fort. Dieses stieg um 14,0 % auf 158,5 Mio. € (Vj. 139,0 Mio. €). Das bereinigte EBIT erreichte im Geschäftsjahr 239,3 Mio. € und lag damit um 8,1 % bzw. 17,9 Mio. € über dem Vorjahreswert (221,4 Mio. €). Die bereinigte EBIT-Marge erreichte 7,6 % (Vj. 7,7 %). Die den Bereinigungen zugrunde liegenden Einmaleffekte sind in der Ertragslage im Detail dargestellt.

Das Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT) stieg um 42,4 Mio. € bzw. 23,2 % auf 225,1 Mio. € an. Im EBT wurden keine zusätzlichen Bereinigungen von Einmaleffekten vorgenommen, sodass das bereinigte EBT 246,7 Mio. € (Vj. 203,6 Mio. €) erreichte. Mit 7,2 % bzw. 7,9 % liegen die EBT-Marge sowie die bereinigte EBT-Marge damit über dem Vorjahresniveau (6,4 % bzw. 7,1 %).

Das durchschnittlich gebundene Kapital lag mit 1.382,3 Mio. € um 94,5 Mio. € über dem Vorjahreswert von 1.287,8 Mio. €. Dies ist auf den durch umfangreiche Investitionsvorhaben angewachsenen Anlagenbestand zurückzuführen. Gegenläufig wirkte der Anstieg in den sonstigen nicht verzinslichen Verbindlichkeiten, der nicht vollständig durch den Anstieg im notwendigen Betriebskapital ausgeglichen wurde. In der Stichtagsbetrachtung zeigte das gebundene Kapital ebenfalls einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr (+62,2 Mio. €).

Der höhere NOPAT ergab mit dem gleichzeitig gestiegenen durchschnittlich eingesetzten Kapital einen **Konzern-EVA** von 61,7 Mio. €, der sowohl den Vorjahreswert (48,9 Mio. €) wie auch den Erwartungskorridor für die EVA-Entwicklung übertroffen hat. Die Kennzahl ermittelt sich aus dem NOPAT abzüglich der Konzernkapitalkosten, die sich aus dem Produkt aus durchschnittlich eingesetztem Kapital und 7,0 % WACC ergeben.

Das höhere Konzernergebnis wurde zusätzlich durch den Mittelzufluss im notwendigen Betriebskapital unterstützt, sodass sich ein höherer Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ergab. Die umfangreichen Investitionsvorhaben konnten vollständig aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert werden. Der Finanzmittelbestand liegt zum Ende der Periode um 157,9 Mio. € über dem Vorjahresniveau. TÜV SÜD verfügt unverändert über eine gute Bonität und eine komfortable Liquiditätsausstattung, die durch die bis Juli 2026 laufende Konsortialkreditlinie gesichert ist.

Der durchschnittliche **Mitarbeiterbestand** (teilzeitbereinigt) wuchs mit 4,4 % stärker als in der Prognose 2023 angenommen und erhöhte sich von 23.957 auf 25.023 Beschäftigte. Der geplante Kapazitätsaufbau konnte vorwiegend durch die Schaffung von Arbeitsplätzen in Deutschland, Indien und China umgesetzt werden.

Die Planung und Steuerung des TÜV SÜD Konzerns basiert auf den International Financial Reporting Standards (IFRS). Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren, die für die TÜV SÜD Gruppe definiert sind, sind für die TÜV SÜD AG in ihrer Funktion als Management-Holding nicht relevant und damit nicht aussagekräftig.

Für Erläuterungen in Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien wird auf die Ausführungen in den Abschnitten „Risiken aus Compliance und sonstige Risiken“ sowie „Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns“ verwiesen.

► Chancen- und Risikobericht
siehe Seiten
76 – 86

Ertragslage

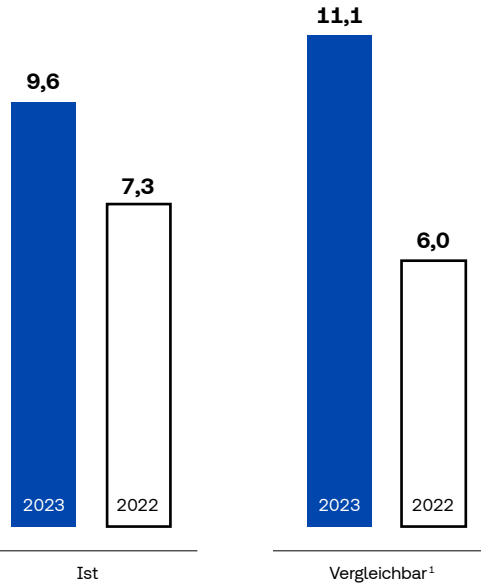
Im Geschäftsjahr 2023 erzielte TÜV SÜD einen **Umsatz** von 3.139,3 Mio. €. Dies entspricht einem Anstieg des Umsatzvolumens um 276,0 Mio. € bzw. 9,6 % gegenüber dem Vorjahr. Damit wurden die prognostizierten Zielwerte für das Umsatzwachstum (bis zu 4,5 %) und das Umsatzvolumen (2.700 Mio. € bis zu 3.000 Mio. €) deutlich übertroffen.

Das organische Wachstum unseres bestehenden Dienstleistungsgeschäfts belief sich auf 317,8 Mio. € bzw. 11,1 %. Mit 41,8 Mio. € (-1,5 %) belasteten negative Währungseffekte die Umsatzentwicklung. Die Portfolioeffekte aus der Veränderung des Konsolidierungskreises hatten im Jahr 2023 keine Auswirkung auf die Umsatzentwicklung, da sich die Effekte aus einer Unternehmensveräußerung in Deutschland und die erstmalige Einbeziehung einer zum Vorjahresende erworbenen Gesellschaft in den USA gegenseitig aufhoben.

Umsatzwachstum auf vergleichbarer Basis

|| 10

in %

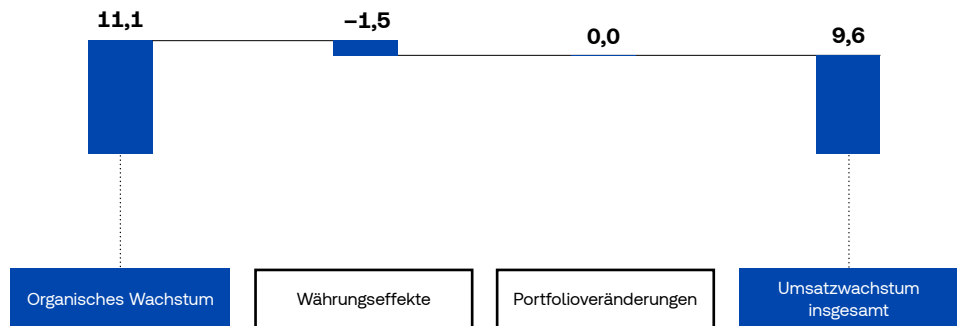


1. Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte.

Umsatzwachstum 2023

|| 11

in %



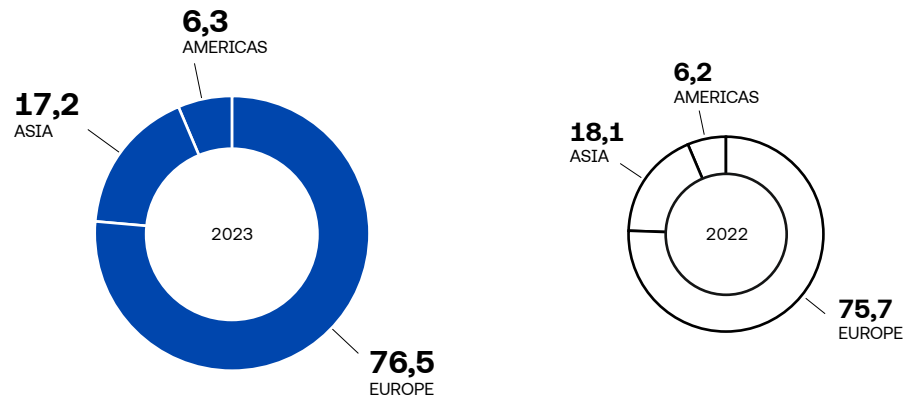
Zum **Umsatzwachstum** von 276,0 Mio. € trugen die deutschen Gesellschaften 193,7 Mio. € bei, das entspricht einem Anteil von 70,2 % am Gesamtwachstum (Vj. 46,8 %). Die Gesellschaften mit Sitz im Ausland erwirtschafteten 82,3 Mio. € bzw. 29,8 % (Vj. 53,2 %) des Umsatzanstiegs. Die ausländischen Tochtergesellschaften trugen insgesamt 36,5 % (Vj. 37,1 %) zum Konzernumsatz bei. Unser europäischer Heimatmarkt bleibt die umsatzstärkste Region.

|| 12

Umsatzverteilung nach Regionen 2022/2023

112

in %



Die **Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen** erhöhten sich um 13,7 % bzw. 52,3 Mio. € auf 433,2 Mio. € und damit überproportional zu den Umsatzerlösen. Die Fremdleistungsquote erhöhte sich entsprechend von 13,3 % auf 13,8 %. Ein Großteil des Anstiegs ist auf die positive Geschäftsentwicklung mit den fremdleistungsintensiven Dienstleistungen rund um das Fahrzeugmanagement im Segment MOBILITY in Deutschland zurückzuführen. Im Segment CERTIFICATION konnten im Akademiegeschäft Skalierungseffekte realisiert werden, wodurch sich die Fremdleistungen hier in geringerem Umfang erhöhten. In China dämpfte die Währungsumrechnung den Anstieg der Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen. Dagegen wirkte in den USA die erstmalige Einbeziehung und anschließende Verschmelzung einer im Vorjahr erworbenen Einheit zusätzlich aufwandserhöhend.

Die **Personalaufwendungen** stiegen von 1.734,1 Mio. € auf 1.875,9 Mio. € (141,8 Mio. € bzw. 8,2 %). Die Personalaufwandsquote lag, gemessen an der Betriebsleistung, bei 69,2 % und damit geringfügig unter dem Vorjahresniveau (69,7 %).

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter inklusive der Sozialabgaben erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 8,9 %. Neben dem konzernweiten Personalaufbau durch Neueinstellungen wirkten in Deutschland insbesondere Tariferhöhungen, die freiwillige Zahlung der Inflationsausgleichsprämie sowie Vorsorgen für die beschlossene Restrukturierung eines Geschäftsbereichs.

Die Aufwendungen für Altersversorgung gingen um 1,0 % bzw. 1,2 Mio. € auf 115,3 Mio. € zurück. Ein höherer Abzinsungssatz und die rückläufige Anzahl aktiver Mitarbeiter mit Direktzusagen für Altersvorsorge führten zu einem Rückgang der laufenden Dienstzeitaufwendungen. Dieser kompensierte vollständig den aufgrund des Kapazitätsaufbaus in Deutschland höheren Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung.

Vorwiegend die höheren Aufwendungen für Ausbildungs- und Weiterbildungsmaßnahmen führten zu einem Anstieg der Personalnebenkosten um 2,3 Mio. € auf 36,4 Mio. €.

Die **Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien** lagen mit 183,4 Mio. € geringfügig über dem Vorjahresniveau (183,0 Mio. €). Die planmäßigen Abschreibungen von 175,0 Mio. € übertrafen das Vorjahresniveau um 3,4 % bzw. 5,8 Mio. € (Vj. 169,2 Mio. €). Davon entfielen 75,7 Mio. € (Vj. 72,4 Mio. €) auf die Abschreibung von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen.

Erneut wurden einmalige Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen notwendig. Erforderlich waren in Deutschland Wertkorrekturen bei – teilweise noch in der Entwicklung befindlicher – Software und Vermögenswerten, die im Rahmen einer Kaufpreisallokation identifiziert worden sind. Zudem wurden aufgrund fehlender Auslastung eines Prüflabors in China Vermögenswerte, die im Rahmen einer Kaufpreisallokation identifiziert wurden, und Sachanlagen wertberichtigt.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden **Wertminderungsaufwendungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte** in Höhe von 15,3 Mio. € (Vj. 0,1 Mio. €) vorgenommen. Diese betreffen unsere Cloud-Dienstleistungen sowie die digitale Fahrzeugbewertung in Deutschland.

Die **sonstigen Aufwendungen** stiegen um 18,4 % bzw. 87,9 Mio. € auf 566,6 Mio. €. Maßgeblich dafür waren die zusätzlichen Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit dem Dammunglück in Brasilien, eine stärkere Reisetätigkeit unserer Experten sowie höhere IT-Kosten. Letztere erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund von Lizenzaufwendungen für Software, laufenden Instandhaltungsaufwendungen für IT-Hardware sowie durch Beratungsleistungen zu laufenden IT- und Digitalisierungsprojekten in Deutschland. Die externen Verwaltungsdienstleistungen, die auch den Einsatz von Zeitarbeitskräften umfassen, beinhalteten zudem Aufwendungen, um die Rahmenbedingungen für den verantwortungsvollen Einsatz von KI in Prüfverfahren zu schaffen. Die Entwicklung der Aufwendungen für Miete und Instandhaltung spiegelt die gestiegenen Energiepreise wider.

Die **sonstigen Erträge** erhöhten sich um 34,9 % bzw. 33,1 Mio. € auf 128,0 Mio. €. Die wesentlichen Positionen blieben neben Währungskursgewinnen die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Miet- und Pachterträge. Positiv wirkten zudem die Veräußerung der unabhängigen Immobilienbewertung und verschiedener Vermögenswerte einschließlich eines Prüflabors in Deutschland. Die erhaltenen Zuwendungen der öffentlichen Hand im Wesentlichen für Förder- und Forschungsprojekte beliefen sich auf 8,5 Mio. €.

Das **Finanzergebnis** liegt im Geschäftsjahr bei 28,4 Mio. € (Vj. –4,5 Mio. €) und hat sich damit um 32,9 Mio. € verbessert. Neben dem positiven Ergebnisbeitrag aus at equity bewerteten Finanzanlagen verstärkte das positive Zinsergebnis die Entwicklung.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen erhöhte sich um 12,1 Mio. € auf 20,4 Mio. € und lag damit über dem Vorjahreswert von 8,3 Mio. €. Der positive Ergebnisbeitrag (20,2 Mio. €) der Gemeinschaftsunternehmen TÜVTÜRK in der Türkei lag um 10,1 Mio. € über dem Vorjahreswert. Die Ergebnisentwicklung war deutlich durch das Währungsverhältnis zwischen Euro und Türkischer Lira geprägt. Unsere nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung in Frankreich zeigte einen positiven Ergebnisbeitrag. Das Gemeinschaftsunternehmen in Spanien wies einen negativen Ergebnisbeitrag auf.

Das übrige Beteiligungsergebnis beinhaltet die Zuschreibung einer deutschen Beteiligung und eines türkischen Gemeinschaftsunternehmens sowie Dividendenausschüttungen. Zudem ist in dieser Position der Veräußerungsverlust eines türkischen Gemeinschaftsunternehmens erfasst. In Summe verbesserte sich das übrige Beteiligungsergebnis um 1,1 Mio. € und stieg auf 0,6 Mio. € (Vj. – 0,5 Mio. €).

Aufgrund des höheren Deckungsgrads der Pensionsverpflichtungen und eines Anstiegs des Rechnungszinssatzes ist der Finanzierungssaldo aus den Pensionsrückstellungen positiv und lag bei 9,5 Mio. € (Vj. – 1,2 Mio. €). Gleichzeitig führte der allgemeine Anstieg im Zinsniveau zu höheren Zinserträgen aus Wertpapieren und sonstigen Anlagen. Dagegen stiegen die Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten von 9,5 Mio. € auf 11,6 Mio. € an. Das Zinsergebnis verbesserte sich damit in Summe um 12,9 Mio. € auf 7,3 Mio. €.

Im übrigen Finanzergebnis in Höhe von 0,1 Mio. € sind die Ergebnisse aus einem Spezialfonds sowie die Aufwendungen aus der Anwendung von IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationen“ auf unsere vollkonsolidierten türkischen Tochtergesellschaften erfasst. Die Position enthält auch das Währungsergebnis aus Finanzierungsvorgängen.

Der **Ertragsteueraufwand** sank um 1,8 Mio. € bzw. 3,6 % auf 48,3 Mio. €. Aufgrund verschiedener Sondereffekte lag die effektive Steuerquote mit 21,5 % unter der Vorjahresquote von 27,4 %.

Die Ergebnisentwicklung des Geschäftsjahres war durch einmalige, im Saldo negative **Sondereffekte** von insgesamt 21,6 Mio. € (Vj. 20,9 Mio. €) beeinflusst.

Sondereffekte

≡ 06

in Mio. €	2023	2022
PPA-Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	13,5	18,8
Einmaleffekte, Vorsorgen und Zuschreibungen	1,2	4,2
Veräußerungs-, Entkonsolidierungsergebnis	-8,4	0,0
Wertminderungsaufwendungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	15,3	0,0
Einmaleffekte im Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen und Beteiligungsergebnis	0,0	3,4
Im EBIT wirksam	21,6	26,4
Einmaleffekte im Zinsergebnis	0,0	-5,5
Im EBT wirksam	21,6	20,9

Im **Personalaufwand** haben wir die gebildeten Vorsorgen für den vereinbarten Sozialplan und den Interessenausgleich im Zusammenhang mit der beschlossenen Restrukturierung eines Geschäftsbereichs in Deutschland korrigiert.

Im Geschäftsjahr bereinigten wir in den **Abschreibungen** planmäßige Abschreibungen auf Vermögenswerte in Höhe von 5,4 Mio. €, die wir im Rahmen einer Kaufpreisallokation identifizierten (PPA-Abschreibungen). Erfasst wurden hier auch einmalige Wertminderungen in Höhe von 8,1 Mio. € auf immaterielle Vermögenswerte – wie Software und im Rahmen von Kaufpreisallokationen identifizierte Vermögenswerte – und auf Sachanlagen für ein Prüflabor in China. Im Vorjahr beliefen sich die einmaligen Wertminderungen auf 12,9 Mio. €.

Für künftige Nachschussverpflichtungen aus der Veräußerung eines Gemeinschaftsunternehmens in Deutschland wurde eine Vorsorge gebildet; dieser Aufwand wurde in den **sonstigen Aufwendungen** bereinigt.

Der Erlös aus der Veräußerung der unabhängigen Immobilienbewertung und der Verkauf eines Prüflabors in Deutschland wurden in den **sonstigen Erträgen** korrigiert. Eliminiert wurde in dieser Position auch die Auflösung einer Rückstellung für nachlaufende Kosten aus der Veräußerung eines Gemeinschaftsunternehmens.

Wir bereinigten zudem die **Wertminderungsaufwendungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte** für Cloud-Dienstleistungen und unsere digitale Fahrzeugbewertung.

Das **EBIT** stieg im Geschäftsjahr 2023 auf 217,7 Mio. € und lag damit um 11,6 % über dem Vorjahreswert von 195,0 Mio. €. Die EBIT-Marge blieb mit 6,9 % nahezu konstant gegenüber dem Vorjahr (6,8 %), da dem positiven Umsatztrend höhere operative Aufwendungen und Wertminderungen entgegenstanden. Die vorgenommenen Bereinigungen von 21,6 Mio. € (Vj. 26,4 Mio. €) ergaben ein bereinigtes EBIT von 239,3 Mio. €. Dieses übertraf – bedingt durch die höhere EBIT-Ausgangsbasis – den Vorjahreswert (221,4 Mio. €) um 8,1 % bzw. 17,9 Mio. €, obwohl der Umfang der Bereinigungen geringer ausfiel als im Vorjahr. Auch die bereinigte EBIT-Marge blieb nahezu konstant bei 7,6 % (Vj. 7,7 %). Die erfreuliche Geschäftsentwicklung von TÜV SÜD glückte die im Saldo geringeren bereinigten Sondereffekte vollständig aus.

Das positive Finanzergebnis begünstigte die Ergebnisentwicklung zusätzlich. In der Folge stieg das **EBT** um 23,2 % auf 225,1 Mio. € und lag damit um 42,4 Mio. € über dem Vorjahresniveau (182,7 Mio. €). Das bereinigte Ergebnis vor Ertragsteuern erhöhte sich um 21,2 % bzw. 43,1 Mio. € auf 246,7 Mio. € (Vj. 203,6 Mio. €). Die Umsatzrendite, gemessen am Ergebnis vor Ertragsteuern, erreichte im Geschäftsjahr 7,2 % (Vj. 6,4 %). Die bereinigte EBT-Marge ist für eine Ergebnisbeurteilung im Zeitablauf jedoch besser geeignet. Nachdem keine zusätzlichen Bereinigungen vorgenommen wurden, entwickelte sie sich entsprechend zur EBT-Marge und stieg auf 7,9 % (Vj. 7,1 %).

Im Geschäftsjahr 2023 lag der **Konzernjahresüberschuss** bei 176,8 Mio. €. Damit wurde der Vorjahreswert von 132,6 Mio. € um 44,2 Mio. € bzw. 33,3 % übertroffen.

Für eine weitergehende Aufgliederung wesentlicher Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung verweisen wir auf den Konzernanhang.

► **Konzernanhang,**
Erläuterungen zur Konzern-
Gewinn- und Verlustrechnung
siehe Seiten
112 – 118

Finanzlage

GRUNDSÄTZE DES FINANZMANAGEMENTS UND DER FINANZSTRATEGIE

Mit unseren Finanzierungsaktivitäten halten wir ein solides Finanzprofil aufrecht und stellen ausreichende Liquiditätsreserven sicher, sodass sich die Zahlungsverpflichtungen von TÜV SÜD jederzeit erfüllen lassen. Weitere Ziele unserer Konzern-Finanzabteilung sind das effektive Management des Währungsrisikos sowie die kontinuierliche Zinsoptimierung. Aufgrund des signifikanten Volumens der zur Deckung der Pensionsverbindlichkeiten ausgelagerten Vermögenswerte hat die Anlage- und Risikosteuerung dieser Positionen eine sehr große Bedeutung für uns.

TÜV SÜD ist bestrebt, seine Bonität im guten Investment-Grade-Bereich weiterhin aufrechtzuerhalten.

KAPITALSTRUKTUR

TÜV SÜD finanziert sich aus den Mittelzuflüssen aus dem operativen Geschäft. Ergänzend zum vorhandenen Finanzmittelbestand verschafft uns die bis Juli 2026 laufende Konsortialkreditlinie über 300,0 Mio. € die finanzielle Flexibilität, um unsere Wachstumsziele zu erreichen. Wir verfügen mit dieser Kreditfazilität, den verfügbaren Finanzmitteln sowie dem jährlichen Free Cashflow über ausreichend Liquidität, um das angestrebte organische und anorganische Wachstum finanzieren zu können.

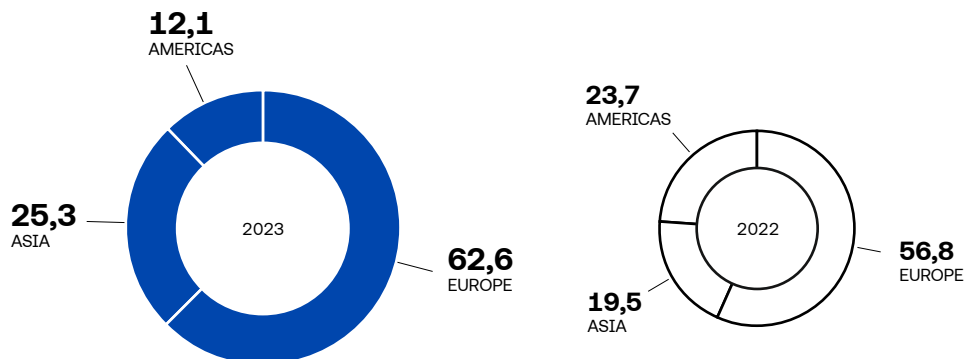
INVESTITIONEN

Das Investitionsvolumen ohne Unternehmensakquisitionen, Finanzanlagen und Wertpapiere lag im Geschäftsjahr 2023 bei 180,5 Mio. € (Vj. 153,8 Mio. €).

Investitionen

in %

13



Mit 84,1 Mio. € flossen 46,6 % der Investitionen in unseren Heimatmarkt Deutschland. Investiert wurde in verschiedene IT-Anwendungssysteme sowie in den Neubau unseres Gebäudes „Algorithmus“ auf dem Areal unserer Konzernzentrale in München. Im Mai 2023 wurde der Rohbau des neuen Bürogebäudes fertiggestellt, das nach den höchsten Nachhaltigkeitsstandards errichtet wird und Ende 2024 bezugsfertig sein soll.

Weitere Mittel flossen in den Umbau der Technischen Service Center und in die technische Ausstattung dieser Prüfstellen, in den Ausbau von Testlaboren sowie in Betriebs- und Geschäftsausstattung.

In Western Europe investierten wir insgesamt 13,2 Mio. €, vornehmlich in die Ausrüstung von Testlaboren und in die Betriebs- und Geschäftsausstattung unserer Standorte in Großbritannien und Spanien. Zudem flossen Mittel in die Sanierung und energetische Optimierung unseres Bürogebäudes in Bologna, Italien.

Die Investitionstätigkeit (15,7 Mio. €) in Central & Eastern Europe konzentrierte sich im Jahr 2023 auf den Ausbau des Netzwerks von Technischen Service Centern in der Slowakei und auf die Fertigstellung unseres umfassend sanierten und modernisierten Labor- und Bürogebäudes in Szentendre, Ungarn, inklusive der entsprechenden Labor-, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

In der Region ASIA investierten wir 45,7 Mio. €. Dies entspricht 25,3 % des Gesamtinvestitionsvolumens. Die Mittel flossen vor allem in den Auf- und Ausbau von Laboren für elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) in China und Taiwan sowie in Prüflabore in Thailand und Indien. In Indien wurde im Dezember 2023 der „Bengaluru Campus“ eröffnet, der unter Einsatz neuester Technologien und Baumaterialien energieeffizient und nachhaltig gestaltet wurde. Der Campus bietet Prüflabore für elektrische Sicherheit und EMV sowie für Biokompatibilität, Toxizität und Mikrobiologie von Medizinprodukten. Außerdem investierten wir in Softwareprojekte der Division Product Service in Singapur.

Rund 21,9 Mio. € bzw. 12,1 % unseres Investitionsvolumens wendeten wir in der Region AMERICAS auf. Auch hier lag der Schwerpunkt auf dem Ausbau und der Erweiterung der Labor- und Prüfkapazitäten, insbesondere für die Prüfung von Batterien für Elektrofahrzeuge und für biochemische Tests.

In Unternehmen investierten wir im Jahr 2023 2,7 Mio. € (Vj. 5,2 Mio. €). Diese Mittel umfassen Auszahlungen zum Erwerb von Anteilen eines nicht konsolidierten verbundenen Unternehmens.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine wesentlichen Investitionsverpflichtungen.

LIQUIDITÄT

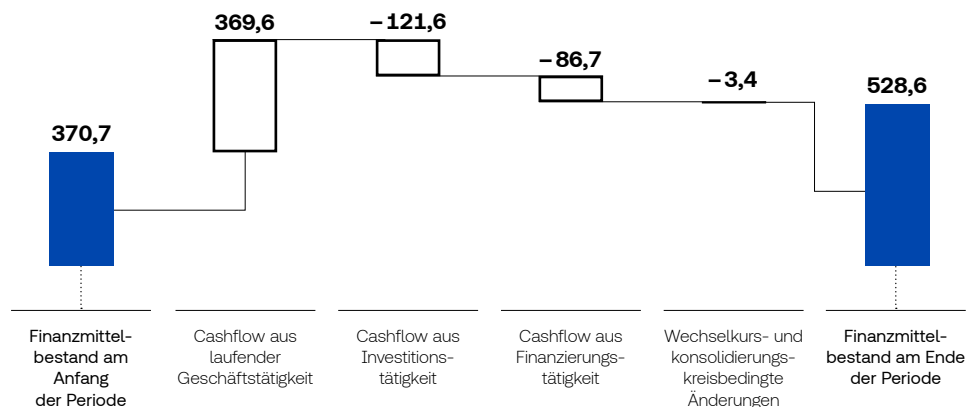
► Konzernabschluss,
 Konzern-Kapitalflussrechnung
 siehe Seite
 101

Im Geschäftsjahr 2023 stieg der Finanzmittelbestand um 157,9 Mio. € bzw. 42,6 % auf 528,6 Mio. € an und entspricht damit 16,0 % (Vj. 12,1 %) der Bilanzsumme. Die Entwicklung der flüssigen Mittel im Geschäftsjahr wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung im Detail dargestellt.

Liquidität des TÜV SÜD Konzerns 2023

in Mio. €

|| 14



Der Konzernjahresüberschuss – die Ausgangsbasis für die Kapitalflussrechnung – erreichte im Geschäftsjahr 176,8 Mio. € und lag damit um 44,2 Mio. € über dem Vorjahreswert (132,6 Mio. €).

Gewinne aus dem Abgang von Sachanlagen und Finanzanlagen, insbesondere aus der Veräußerung der Wertpapiere im Spezialfonds, sowie das Ergebnis aus der Veräußerung und Entkonsolidierung einer deutschen Tochtergesellschaft verringerten diese Ausgangsbasis um 8,2 Mio. € (Vj. 1,3 Mio. €). Die zahlungsmittelneutralen Positionen Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen summierten sich auf 198,2 Mio. € und lagen damit um 10,1 Mio. € über dem Vorjahreswert von 188,1 Mio. €. Neben den laufenden Abschreibungen wurden erneut Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte sowie auf immaterielle Vermögenswerte vorgenommen, die im Rahmen einer Kaufpreisallokation identifiziert worden sind. Auch Software, einschließlich der darauf geleisteten Anzahlungen, sowie Sachanlagen wurden im Wert gemindert. Zugleich erfolgte eine Zuschreibung auf eine deutsche Beteiligung. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen enthalten insbesondere die Fortschreibung der nach der Equity-Methode einbezogenen Gesellschaften.

Die Veränderungen des notwendigen Betriebskapitals sowie der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten führten zu einem Mittelzufluss von 19,3 Mio. € (Vj. Mittelabfluss von 57,2 Mio. €). In den kurzfristigen Aktiva resultierte die Mittelbindung aus dem allgemeinen Umsatzanstieg und, damit verbunden, dem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen insbesondere in Deutschland. Zudem wirkte in dieser Position der höhere Bestand an Vertragsvermögenswerten, der sich insbesondere aus der Auftragsabwicklung in Deutschland und den USA in den Segmenten INDUSTRY und CERTIFICATION ergab. Der Anstieg in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den Vertragsverbindlichkeiten sowie die Zunahme in den übrigen Rückstellungen und in den übrigen Verbindlichkeiten führte zu einer höheren Mittelbindung auf der Passivseite. Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** erhöhte sich daher um 76,9 Mio. € bzw. 26,3 % auf 369,6 Mio. € (Vj. 292,7 Mio. €).

Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** verringerte sich im Geschäftsjahr um 27,3 Mio. € auf 121,6 Mio. €. Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien lagen mit 182,7 Mio. € um 40,1 Mio. € über dem Vorjahresniveau (Vj. 142,6 Mio. €). Investiert wurde hauptsächlich in IT-Anwendungssysteme und Software, den Neubau „Algorithmus“ in München sowie in Technische Service Center und Prüflabore. Die Einzahlungen aus Anlagenabgängen betreffen vorwiegend die Veräußerung von Grundstücken und eines Emissionsprüflabors in Deutschland.

In den Finanzanlagen ergab sich ein Netto-Abfluss durch den Erwerb einer nicht konsolidierten Tochtergesellschaft in Deutschland. Zudem wurden Ausleihungen ausgereicht.

Die unterjährigen Unternehmenstransaktionen – die Veräußerung der unabhängigen Immobilienbewertung und gegenläufig der Erwerb der Geschäftsbetriebe im Segment MOBILITY in Deutschland und im Segment INDUSTRY in Deutschland und in der Schweiz – ergaben in Summe einen Mittelabfluss von 1,9 Mio. €.

Der Veräußerung der Wertpapiere im Spezialfonds im Zuge seiner Liquidation stehen Anlagen in Geldmarktfonds und Termingelder der TÜV SÜD AG und ihrer Tochtergesellschaften in China, im Nahen Osten und in den USA gegenüber, wodurch sich insgesamt ein Einzahlungsüberhang von 56,9 Mio. € ergab. Im Vorjahr lag ebenfalls ein Einzahlungsüberhang (33,1 Mio. €) vor, insbesondere, nachdem Wertpapiere im Spezialfonds veräußert worden waren.

Die externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen wurde um 31,5 Mio. € auf 4,9 Mio. € (Vj. 36,4 Mio. €) reduziert. Auf zahlungswirksame Sonderzuführungen in den TÜV SÜD Pension Trust e. V., München, und in den TÜV Hessen Trust e. V., Darmstadt, wurde verzichtet, nachdem diese Pensionspläne eine Überdeckung aufwiesen. Im Vorjahr erfolgte noch eine Sonderzuführung in den TÜV SÜD Pension Trust in Höhe von 30,0 Mio. €.

Der **freie Zahlungsmittelzufluss (Free Cashflow)** – definiert als Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich der Ausgaben für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien – lag im Geschäftsjahr 2023 bei 186,9 Mio. € (Vj. 150,1 Mio. €). Dies entspricht einem Anstieg von 24,5 % gegenüber dem Vorjahr. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien konnten trotz des um 28,1 % gestiegenen Ausgabevolumens vollständig aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert werden.

Der **Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit** stieg um 8,8 Mio. € auf 86,7 Mio. € (Vj. 77,9 Mio. €) an. Während die Ausschüttung an die TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR gegenüber dem Vorjahr in unveränderter Höhe erfolgte, erhöhten sich die Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter im Vorjahresvergleich deutlich. Zudem stieg die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten aufgrund eines höheren Bestands an. Gegenläufig wirkten die zur Finanzierung des „Bengaluru Campus“ in Indien aufgenommenen Kredite.

Der Wert des Finanzmittelfonds – bestehend aus Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Finanztiteln mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten – belief sich zum Bilanzstichtag auf 528,6 Mio. €. Mit den jederzeit liquidierbaren Wertpapieren, die in den übrigen Finanzanlagen und in den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen werden, stehen finanzielle Mittel von 615,9 Mio. € (Vj. 519,7 Mio. €) zur Verfügung. Weiterer Finanzierungsspielraum ergibt sich aus verschiedenen Kreditlinien (5,5 Mio. €) sowie der bis Juli 2026 laufenden Konsortialkreditlinie über 300,0 Mio. €.

Vermögenslage

Vermögens- und Kapitalstruktur

|| 15

in %

	Aktiva	
	2023	2022
Langfristige Vermögenswerte	59,4	64,1
davon ¹ :		
Immaterielle Vermögenswerte	14,5	15,5
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	22,5	21,4
Sachanlagen	34,6	30,8
Übrige langfristige Vermögenswerte	19,3	19,8
Kurzfristige Vermögenswerte	40,6	35,9
davon ¹ :		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33,8	37,6
Flüssige Mittel	39,5	33,6
	Passiva	
	2023	2022
Eigenkapital	54,7	54,6
Langfristige Schulden	19,7	20,2
davon ¹ :		
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23,4	22,2
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	59,8	59,9
Kurzfristige Schulden	25,6	25,3
davon ¹ :		
Kurzfristige Rückstellungen	23,3	21,7
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	28,1	29,0
Bilanzsumme	3.301,2 Mio. €	3.073,9 Mio. €

1. Prozentangabe bezogen auf lang- bzw. kurzfristigen Anteil, nicht auf Bilanzsumme.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr um 227,3 Mio. € bzw. 7,4 % auf 3.301,2 Mio. € (Vj. 3.073,9 Mio. €).

Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich um 8,3 Mio. € auf 1.961,7 Mio. €, weil Investitionen in Nutzungsrechte und Sachanlagen sowie höhere aktive latente Steuern durch einen Rückgang in den übrigen Positionen überkompensiert wurden. Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 235,6 Mio. € auf 1.339,5 Mio. €, vor allem aufgrund von höheren Beständen an flüssigen Mitteln und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die **immateriellen Vermögenswerte** gingen vorwiegend aufgrund vorgenommener Wertminderungen um 22,3 Mio. € auf 283,7 Mio. € zurück. Bei den Geschäfts- oder Firmenwerten nahmen wir außerplanmäßige Abschreibungen auf Cloud-Dienstleistungen und die digitale Fahrzeugbewertung vor. In den übrigen immateriellen Vermögenswerten wirkten ebenfalls außerplanmäßige Wertminderungen, insbesondere auf verschiedene – teilweise noch in der Entwicklung befindliche – Softwareprojekte einschließlich der dazu geleisteten Anzahlungen sowie auf weitere im Rahmen von Kaufpreisallokationen identifizierte Vermögenswerte. In Summe beliefen sich die außerplanmäßigen Wertminderungen auf 19,8 Mio. €.

Die **Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen** erhöhten sich um 20,3 Mio. € auf 442,2 Mio. €. Darin enthalten sind insbesondere Zugänge in Deutschland. Die laufenden Abschreibungen im Geschäftsjahr beliefen sich auf 75,7 Mio. € (Vj. 72,4 Mio. €).

Die Zugänge bei den **Sachanlagen** waren durch Investitionen in den Neubau sowie die Erweiterung und Modernisierung von Gebäuden und Laboren in Deutschland, der Slowakei, China und Taiwan, Indien sowie den USA geprägt, wobei laufende Projekte in erheblichem Umfang als Anlagen im Bau erfasst sind. Der Wert der als **Finanzinvestition gehaltenen Immobilien** liegt mit 5,5 Mio. € um 1,1 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres.

Die **at equity bewerteten Finanzanlagen** erhöhten sich um 8,9 Mio. € auf 36,7 Mio. €. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Ergebnisfortschreibung unter Anwendung des IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“ bei unseren türkischen Gemeinschaftsunternehmen TÜVTÜRK.

Die **übrigen Finanzanlagen** verringerten sich um 93,6 Mio. € auf 12,4 Mio. €, insbesondere durch die Veräußerung des Spezialfonds. Weiter verstärkt wurde der Effekt durch die Verschmelzung bislang nicht konsolidierter Tochtergesellschaften in Spanien und den USA. Gegenläufig wirkte der Erwerb von Geschäftsanteilen einer nicht konsolidierten Tochtergesellschaft in Deutschland.

Die **übrigen langfristigen Vermögenswerte** beinhalten im Wesentlichen die Vermögenswerte aus überdotierten Pensionsplänen (367,3 Mio. €).

Der Anstieg der **aktiven latenten Steuern** um 18,6 Mio. € auf 124,4 Mio. € ergab sich vor allem aus den erfolgsneutralen Veränderungen der latenten Steuern auf versicherungsmathematische Verluste der Nettopensionsverpflichtungen.

Die **Vertragsvermögenswerte** erhöhten sich um 9,6 Mio. € oder 6,2 % auf 164,9 Mio. €, insbesondere in Deutschland und den USA sowie vorwiegend in den Segmenten INDUSTRY und CERTIFICATION. Die Entwicklung verlief unterproportional zum Umsatzanstieg, nachdem im Vorjahr krankheitsbedingte Personalengpässe zu einer Verzögerung in der Auftragsabwicklung geführt hatten.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** stiegen im Jahr 2023 um 37,9 Mio. € bzw. 9,1 % auf 452,8 Mio. €. Sie erhöhten sich nahezu proportional zum Umsatz, der um 9,6 % anstieg. Die Veränderung ergab sich abrechnungsbedingt zum Stichtag vor allem bei den Gesellschaften in Deutschland. Die Forderungslaufzeit (Days Sales Outstanding, DSO) liegt im Konzerndurchschnitt bei 55 Tagen (Vj. 56 Tage).

Die **übrigen kurzfristigen Vermögenswerte** stiegen um 24,1 Mio. € auf 159,7 Mio. € (Vj. 135,6 Mio. €), insbesondere durch die Aufstockung von Geldmarktfonds in China sowie die Anlage in Termingelder. Zudem waren die vorverauslagten IT-Kosten in Deutschland aufgrund der laufenden IT- und Digitalisierungsprojekte angestiegen.

► Konzernabschluss,
Konzern-Kapitalflussrechnung
siehe Seite
101

Der Bestand an **flüssigen Mitteln** erhöhte sich um 157,9 Mio. € auf 528,6 Mio. €. Er entspricht damit 16,0 % der Bilanzsumme (Vj. 12,1 %).

Das **Eigenkapital** wuchs im Geschäftsjahr um 127,0 Mio. € (+7,6 %) und lag zum Stichtag bei 1.804,6 Mio. €. Der Anstieg ergab sich aus dem positiven Konzernjahresüberschuss von 176,8 Mio. € (Vj. 132,6 Mio. €). Gegenläufig wirkten die Ausschüttungen, Effekte aus der Währungsumrechnung einschließlich der Hyperinflationseffekte unserer vollkonsolidierten türkischen Tochtergesellschaften und versicherungsmathematische Verluste nach Berücksichtigung von latenten Steuern. Die Eigenkapitalquote liegt nahezu unverändert bei 54,7 % (Vj. 54,6 %).

Die **langfristigen Schulden** erhöhten sich um 30,4 Mio. € auf 650,3 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen Pensionsverpflichtungen und der höheren langfristigen Leasingverbindlichkeiten.

Die Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Pensionsplänen (Nettopensionsverpflichtung) ergibt sich als Saldo aus dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (Anwartschaftsbarwert) und dem Zeitwert des Planvermögens zum Bilanzstichtag. Entsprechend dem Saldo für die einzelnen Pläne werden die mit 367,3 Mio. € (Vj. 378,6 Mio. €) überdotierten Pensionspläne unter den langfristigen Vermögenswerten bzw. die unterdotierten Pensionspläne unter den **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** ausgewiesen, die sich auf 152,4 Mio. € (Vj. 137,7 Mio. €) erhöhten.

Der konzernweite Anwartschaftsbarwert lag bei 1.626,9 Mio. € und damit um 62,3 Mio. € über dem Vorjahreswert (1.564,6 Mio. €). Im Inland war ein Anstieg um 57,7 Mio. € zu verzeichnen. Versicherungsmathematische Verluste aus der Änderung des Rechnungszinssatzes auf 3,2 % (Vj. 3,7 %) sowie die Summe aus Dienstzeit- und Zinsaufwand übersteigen die Rentenzahlungen sowie Erfahrungsgewinne. Der Anstieg im Ausland (4,6 Mio. €) ist im Wesentlichen auf versicherungsmathematische Verluste aus der Änderung des Rechnungszinssatzes, insbesondere in Großbritannien, zurückzuführen.

Zum Ausbau der externen Finanzierung der Pensionsverpflichtungen in Deutschland hat TÜV SÜD Betriebsvermögen im Rahmen von Treuhandmodellen (CTA – Contractual Trust Agreement) an die Vereine TÜV SÜD Pension Trust e.V. und TÜV Hessen Trust e.V. ausgelagert. Beide Vereine verwalten die Mittel treuhänderisch und ausschließlich zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen. Die übertragenen Treuhandvermögen sind als Planvermögen zu behandeln und werden daher mit den Pensionsverpflichtungen saldiert.

Zum Bilanzstichtag betrug das Planvermögen insgesamt 1.841,8 Mio. €. Davon entfielen 1.624,7 Mio. € auf das Treuhandvermögen des TÜV SÜD Pension Trust e.V. und 63,9 Mio. € auf den TÜV Hessen Trust e.V. Das weitere Planvermögen von 153,2 Mio. € bestand im Wesentlichen aus Deckungskapitalanteilen von Rückdeckungsversicherungen und aus Vermögen von Pensionsplänen im Ausland.

Konzernweit erhöhte sich das Planvermögen um 35,6 Mio. €. Der Anstieg war insbesondere auf die im In- und Ausland tatsächlich erzielten Gewinne von 112,6 Mio. € zurückzuführen, die die Pensionszahlungen von 84,6 Mio. € überstiegen. Dem stehen Zuführungen ins Planvermögen von 4,9 Mio. € gegenüber.

Da der Anstieg des Anwartschaftsbarwerts den des Planvermögens übersteigt, verringerte sich die Deckung der Pensionsverpflichtungen durch Planvermögen von 115,4% im Vorjahr auf 113,2% zum Bilanzstichtag. Im Inland lag die Deckung bei 115,0% (Vj. 117,3%).

► Konzernanhang,
Rückstellungen für Pensionen
und ähnliche Verpflichtungen
siehe Seiten
127 – 134

Eine ausführliche Darstellung der Entwicklung der Pensionsverpflichtung sowie des Planvermögens findet sich im Konzernanhang.

Die **übrigen langfristigen Rückstellungen** gingen um 7,4 Mio. € auf 79,6 Mio. € zurück. Sie enthalten Rückstellungen für Jubiläen und Beihilfen für langjährige Mitarbeiter. Hier ist auch der langfristige Teil der Vorsorgen in Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien erfasst.

Der Anstieg der **langfristigen Leasingverbindlichkeiten** um 17,7 Mio. € auf 388,8 Mio. € resultierte unter anderem aus Zugängen bei der Anmietung von Gebäuden in Deutschland.

Die **kurzfristigen Schulden** erhöhten sich infolge des Anstiegs der kurzfristigen Rückstellungen, der Vertragsverbindlichkeiten und der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um 69,9 Mio. € auf 846,3 Mio. €.

Die **kurzfristigen Rückstellungen** betreffen hauptsächlich Bonusverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten sowie Restrukturierungs- und Abfindungsrückstellungen in Deutschland.

Der abrechnungsbedingte Aufbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Europa wurde teilweise durch einen entsprechenden Abbau in den USA kompensiert. Dadurch veränderte sich der Bestand an **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** mit 101,9 Mio. € kaum gegenüber dem Vorjahreswert (98,1 Mio. €).

Die **Vertragsverbindlichkeiten** erhöhten sich um 15,2 Mio. € auf 190,7 Mio. €. Der Anstieg war hauptsächlich im Segment CERTIFICATION in China zu verzeichnen. Verstärkt wurde die Entwicklung durch den Anstieg der erhaltenen Anzahlungen für noch zu erbringende Leistungen im versicherungsgetriebenen Baucontrolling.

Die **übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** stiegen um 12,5 Mio. € auf 237,5 Mio. €. Sie enthalten unter anderem die Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern für Urlaub und Mehrarbeit sowie Verpflichtungen für ausstehende Rechnungen. Auch Verbindlichkeiten aus Sonstigen Steuern und im Rahmen der sozialen Sicherheit sind hier erfasst.

Erläuterungen zur TÜV SÜD AG

Ergänzend zur Berichterstattung über den TÜV SÜD Konzern wird im Folgenden die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage aus dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der TÜV SÜD AG erläutert.

Die TÜV SÜD AG ist als Management-Holding der TÜV SÜD Gruppe tätig. Im Geschäftsjahr 2023 gehörten insgesamt 43 (Vj. 43) inländische und 103 (Vj. 113) ausländische Gesellschaften zur Unternehmensgruppe. Die TÜV SÜD AG erbringt neben der Betreuung der Beteiligungsgesellschaften weitere übergeordnete Dienstleistungen, insbesondere in den Bereichen Recht, Personal, Finanzen und Controlling, Innovation, Organisation, Nachhaltigkeit sowie Marketing und Vertrieb. Die wirtschaftliche Entwicklung der TÜV SÜD AG ist abhängig von Ausschüttungen bzw. Ergebnisabführungsverträgen der Beteiligungsgesellschaften, Erlösen aus dem vermieteten Immobilienvermögen, Erträgen des Kapitalanlagevermögens, Erlösen aus der Verrechnung von Markenlizenzen, aus Divisions- und Regionenverrechnungen sowie aus der Verrechnung von betrieblich veranlassten Holdingleistungen und von Management- und Serviceleistungen.

ERTRAGSLAGE

Gewinn- und Verlustrechnung der TÜV SÜD AG

≡ 07

in Mio. €	2023	2022
Umsatzerlöse	161,7	140,2
Gesamtleistung	161,7	140,2
Sonstige betriebliche Erträge	48,5	39,1
Materialaufwand	-66,4	-50,7
Personalaufwand	-43,8	-41,4
Abschreibungen	-11,1	-17,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-110,8	-71,6
Finanzergebnis	362,6	-59,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-19,8	-8,8
Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)	320,9	-69,9
Gewinnvortrag	320,3	392,3
Bilanzgewinn	641,2	322,4

Die Gesamtleistung erhöhte sich im Geschäftsjahr 2023 um 21,5 Mio. € bzw. 15,3 % auf 161,7 Mio. €. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Weiterbelastung höherer vorverauslagter Aufwendungen sowie auf Einnahmen aus Markenlizenzen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 9,4 Mio. € auf 48,5 Mio. €. Diese Position umfasst insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, aus Versicherungsleistungen, aus der Währungsumrechnung und aus Devisentermingeschäften sowie Gewinne aus dem Verkauf von Immobilien.

Die TÜV SÜD AG trug im Geschäftsjahr 2023 erstmals direkt die Nebenkosten aus dem Immobilienbestand, während im Vorjahr die Verrechnung über eine Tochtergesellschaft erfolgt war. In Verbindung mit gestiegenen Kosten für den Betrieb von IT-Anwendungen, höheren Versicherungsbeiträgen und einer Zunahme der sonstigen bezogenen Leistungen führte dies zu einem Anstieg im Materialaufwand um 15,7 Mio. € bzw. 31,0 % auf 66,4 Mio. €. Der Personalaufwand erhöhte sich um 2,4 Mio. € bzw. 5,8 % auf 43,8 Mio. €. Dies ist überwiegend auf den Anstieg der Beschäftigtenzahl, eine Tarifierhöhung sowie die Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie zurückzuführen.

Nachdem das Vorjahr durch die außerplanmäßige Abschreibung eines Prüflabors in Heimsheim geprägt war, normalisierten sich im Geschäftsjahr die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen und betragen 11,1 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 39,2 Mio. € bzw. 54,7 % auf 110,8 Mio. €. Gründe hierfür waren unter anderem die allgemeine Teuerung sowie gestiegene Rechts- und Beratungsaufwendungen. Die Position schließt neben Rechts- und Beratungsaufwendungen auch Instandhaltungskosten, Aufwendungen aus Währungsumrechnung sowie Betriebs- und Verwaltungskosten einschließlich der IT-Kosten mit ein.

Das Finanzergebnis stieg um 421,9 Mio. € auf 362,6 Mio. €. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Ergebnisbeiträge von Tochtergesellschaften mit Ergebnisabführungsverträgen sowie das deutlich gestiegene Ergebnis des Planvermögens zurückzuführen.

Im Beteiligungsergebnis standen höheren Ergebnisbeiträgen von Tochtergesellschaften mit Ergebnisabführungsverträgen (188,9 Mio. €; Vj. 29,5 Mio. €) geringere Aufwendungen (9,2 Mio. €; Vj. 29,8 Mio. €) aus Verlustübernahme gegenüber. Erträge aus Gewinnausschüttungen in Höhe von 120,1 Mio. € (Vj. 56,0 Mio. €) verstärkten die Entwicklung. Gegenläufig waren Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Deutschland und der Türkei vorzunehmen. Unsere türkischen Gemeinschaftsunternehmen TÜVTÜRK leisteten trotz negativer Währungseffekte einen positiven Ergebnisbeitrag (10,8 Mio. €; Vj. 7,9 Mio. €).

Im Zinsergebnis sind Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit dem Contractual Trust Agreement (CTA) saldiert. Aus den Anlagen im CTA ergab sich im Geschäftsjahr ein Ertrag in Höhe von 80,6 Mio. € (Vj. 113,1 Mio. € Verlust). Gegenläufig wirkten Abschreibungen auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 7,9 Mio. €. Aus Währungssicherungsgeschäften wurden im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 1,1 Mio. € realisiert.

Das Betriebsergebnis, definiert als Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis, lag mit – 21,9 Mio. € unter dem Vorjahreswert von – 1,8 Mio. €.

Aus den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergab sich ein um 11,0 Mio. € höherer Aufwand in Höhe von 19,8 Mio. € (Vj. 8,8 Mio. €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die steuerliche Wirkung der höheren Ergebnisbeiträge der Tochtergesellschaften mit Ergebnisabführungsverträgen zurückzuführen.

In der Summe ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 320,9 Mio. €, nachdem im Vorjahr ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 69,9 Mio. € verzeichnet worden war.

Der TÜV SÜD Konzern wird anhand von Leistungsindikatoren gesteuert. Die zugrunde liegenden Daten wurden nach IFRS ermittelt und sind somit für den Einzelabschluss der TÜV SÜD AG als Konzernmuttergesellschaft nicht aussagekräftig. Für die TÜV SÜD AG als Konzernmuttergesellschaft sind finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren und auch deren Prognose von untergeordneter Bedeutung. Die Einhaltung der gesellschaftsrechtlichen Anforderungen bleibt davon jedoch unberührt.

Das handelsrechtliche Jahresergebnis der TÜV SÜD AG ist im Wesentlichen durch das Finanzergebnis beeinflusst, das vom Zinsniveau sowie von den Ergebnisbeiträgen der Tochtergesellschaften abhängt.

VERMÖGENSLAGE

Bilanz der TÜV SÜD AG

≡ 08

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	17,6	13,6
Sachanlagen	136,6	110,1
Finanzanlagen	967,0	1.072,8
Anlagevermögen	1.121,2	1.196,5
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	78,7	52,3
Wertpapiere	368,2	0,0
Liquide Mittel	39,2	206,9
Umlaufvermögen	486,1	259,2
Rechnungsabgrenzungsposten	4,4	2,6
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	135,8	55,6
Summe Aktiva	1.747,5	1.513,9
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	26,0	26,0
Kapitalrücklage	124,4	124,4
Gewinnrücklagen	405,1	405,1
Bilanzgewinn	641,2	322,4
Eigenkapital	1.196,7	877,9
Steuerrückstellungen	30,3	31,6
Sonstige Rückstellungen	71,1	73,4
Rückstellungen	101,4	105,0
Verbindlichkeiten	449,4	531,0
Summe Passiva	1.747,5	1.513,9

Im Anlagevermögen erhöhten sich die immateriellen Vermögensgegenstände durch den Erwerb der Marke GRC Global Risk Consultants von der bisherigen Eigentümerin, einer Tochtergesellschaft in den USA. Das Sachanlagevermögen stieg aufgrund von Investitionen in Anlagen im Bau deutlich an. Im Wesentlichen flossen die Mittel in ein neues Verwaltungsgebäude an der Westendstraße, München, sowie in Technische Service Center. Die Finanzanlagen gingen vor allem wegen der Liquidation eines Spezialfonds zurück. Dagegen erhöhten sich die Anteile an verbundenen Unternehmen durch die Übertragung von Tochtergesellschaften sowie durch Kapitalerhöhungen, gegenläufig wirkten Reduzierungen von Kapitalrücklagen sowie außerplanmäßige Abschreibungen. Zudem wurden Ausleihungen zurückgeführt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stiegen um 26,4 Mio. € auf 78,7 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund der Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Inhouse-Cash-Transaktionen (Cashpool) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen aus Ertragsteuervorauszahlungen erhöhten sich leicht.

Nach Liquidation des bestehenden Spezialfonds wurden die Rückflüsse in Wertpapiere des Umlaufvermögens angelegt.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung erreichte 135,8 Mio. € und lag damit um 80,2 Mio. € über dem Vorjahreswert.

Die Steuerrückstellungen lagen mit 30,3 Mio. € nahezu auf Vorjahresniveau (31,6 Mio. €).

Die sonstigen Rückstellungen reduzierten sich leicht um 2,3 Mio. € auf 71,1 Mio. €. Hier sind Vorsorgen für verschiedene Haftungsrisiken sowie für Beratungs- und Rechtskosten enthalten, die als Folge des Unglücks in Brasilien für die nächsten Jahre erwartet werden.

Die Verbindlichkeiten verringerten sich um 81,6 Mio. € und lagen zum Ende des Geschäftsjahrs bei 449,4 Mio. €. Der Rückgang ergibt sich überwiegend durch geringere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen infolge von Inhouse-Cash-Transaktionen (Cashpool). Gegenläufig erhöhten sich die Darlehensverbindlichkeiten durch Aufnahme eines Darlehens von der TÜV SÜD Japan Ltd., Tokio (Japan). Zudem stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 28,1 Mio. € an.

FINANZLAGE UND KAPITALSTRUKTUR

Das Finanzmanagement der TÜV SÜD AG zielt darauf ab, die Zahlungsfähigkeit jederzeit sicherzustellen sowie die Liquidität laufend zu optimieren.

Die flüssigen Mittel liegen mit 39,2 Mio. € um 167,7 Mio. € unter dem Vorjahresniveau (206,9 Mio. €). Im Geschäftsjahr wurden die bestehenden flüssigen Mittel, die Liquidität aus der Veräußerung des Spezialfonds sowie die laufenden Einnahmen in Wertpapieren des Umlaufvermögens angelegt. Deren Bestand zum Jahresende belief sich auf 368,2 Mio. €. Die laufenden Einnahmen ergeben sich aus den Einzahlungen von Tochtergesellschaften aus dem laufenden Geschäft, die der TÜV SÜD AG über den Cashpool zugeflossen sind, sowie den Rentenerstattungen des TÜV SÜD Pension Trust e.V.

Das Eigenkapital stieg um 318,8 Mio. € auf 1.196,7 Mio. €. Dieser Anstieg entspricht dem Jahresüberschuss von 320,9 Mio. € abzüglich der Dividendenzahlung in Höhe von 2,1 Mio. € an die TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR, München. Zusammen mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 641,2 Mio. €.

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 233,6 Mio. € auf 1.747,5 Mio. €. Die Eigenkapitalquote stieg von 58,0% auf 68,5%.

GESAMTAUSSAGE ZUR LAGE DER TÜV SÜD AG

Das Geschäftsjahr 2023 übertraf die Erwartungen des Vorstands hinsichtlich der Entwicklung des Planvermögens. Die allgemeine Geschäftsentwicklung der TÜV SÜD AG verlief erwartungsgemäß.

Die TÜV SÜD AG ist auch künftig abhängig von der Geschäftsentwicklung ihrer Tochtergesellschaften. Zudem bleibt das Ergebnis der TÜV SÜD AG durch externe Faktoren wie den Rechnungszinssatz für die Pensionsverpflichtungen und das Deckungsvermögen beeinflusst. Der Vorstand der TÜV SÜD AG geht für die Zukunft von einer weiterhin stabilen Vermögens- und Finanzlage aus. Die Ausschüttung gilt für die nächsten Jahre als gesichert.

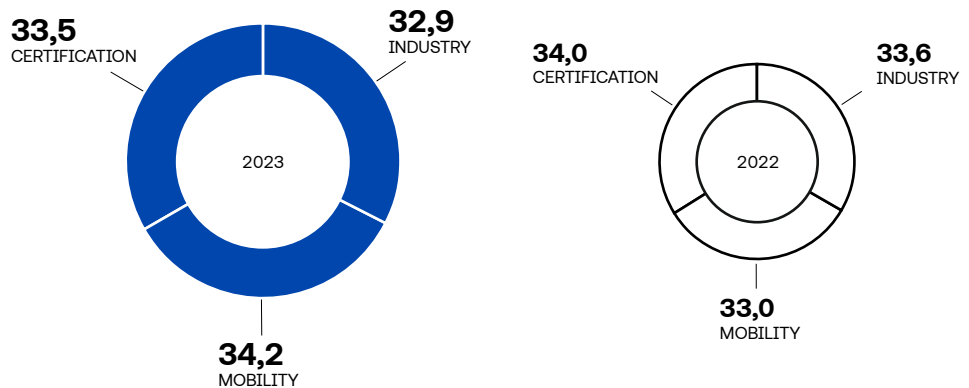
Segmentbericht

In einem wirtschaftlich herausfordernden und von politischen Unsicherheiten geprägten Umfeld setzten im Geschäftsjahr alle Segmente ihren Wachstumskurs fort. Besonders erfreulich verlief die Entwicklung im Segment MOBILITY.

Umsatzverteilung nach Segmenten 2022/2023¹

in %

|| 16



¹ Ohne SONSTIGE und vor Überleitung.

INDUSTRY

Im Segment INDUSTRY haben wir unser Angebot zur Anlagensicherheit, die Dienstleistungen für die chemische und petrochemische Industrie, die unabhängige technische Risikokalkulation und -analyse, die Prüfung der funktionalen Sicherheit von Aufzügen sowie die Begutachtung von Gebäuden und Schienenfahrzeugen gebündelt.

Digitalisierung und Nachhaltigkeit sind die zentralen Themen in diesem Segment. Wir erweitern unser Leistungsspektrum daher kontinuierlich um digitale Prüfdienstleistungen und Lösungen zum Asset Integrity Management, aber auch um Dienstleistungen, die den gesamten Lebenszyklus von Gebäuden umfassen. Zudem ergänzen wir unser Angebot im TIC-Markt durch nachhaltigkeitsbezogene Leistungen. Schwerpunkte liegen hier auf Dekarbonisierung und Klimaschutz, den Herausforderungen der Energiewende sowie auf der Nutzung von erneuerbaren Energien, insbesondere von Wasserstoff. Wir entwickeln auch unsere Kundenportale weiter und verbessern damit die digitale Kundenerfahrung. International intensivieren wir in den Aufbau von lokalen und regionalen Kompetenzzentren, um unsere Leistungen auch unmittelbar vor Ort anbieten zu können.

Der Krieg in der Ukraine, der zunehmende Fachkräftemangel, die hohe Teuerungsrate und weiterhin hohe Energiepreise sowie unterbrochene Lieferketten stellten viele unserer Kunden vor Herausforderungen. In der Baubranche und im Bahnbereich wie auch in Industrien mit hohem Energieverbrauch oder starker Abhängigkeit von internationalen Lieferketten nahm die Zahl der Insolvenzen zu. Gleichzeitig war eine verstärkte Investitionszurückhaltung zu beobachten: National und international wurden Projekte verschoben oder gestoppt. Diese Faktoren erschwerten die Geschäftstätigkeit im Segment INDUSTRY. Sie beeinflussen zudem unsere Geschäftsmodelle, sodass eine kontinuierliche Überprüfung unseres Leistungsportfolios erforderlich ist. Die Auswirkungen auf unser Geschäft reduzierten wir durch Programme zur Kostenoptimierung, den gezielten Einsatz von digitalen Lösungen sowie eine flexible Disposition von Inspektionen und Prüfdienstleistungen. Auch war es möglich, in ausgewählten Bereichen Preiserhöhungen zur Kompensation der inflationsbedingten Lohnkostensteigerungen durchzusetzen. Zudem profitieren wir im Geschäftsjahr noch von Nachholeffekten aus den Pandemie Jahren.

Im Segment INDUSTRY erwirtschafteten durchschnittlich 7.310 Mitarbeiter (teilzeitbereinigt) einen Umsatz von 1.033,0 Mio. €, dies entspricht 32,9 % des Konzernumsatzes. Der Umsatzanstieg von 7,4 % bzw. 71,2 Mio. € entsprach unseren Erwartungen.

Die **Division Industry Service** trug mit einem Umsatzanteil von rund 60 % den größten Teil zum Segmentumsatz bei. Im Geschäftsjahr wurde ein Umsatzanstieg von fast 9 % erreicht. Die Division erwirtschaftete damit sowohl prozentual als auch absolut den größten Anteil am Umsatzwachstum des Segments.

Unsere Leistungen rund um Anlagensicherheit wurden verstärkt nachgefragt. Sowohl absolut als auch prozentual gesehen realisierten wir damit das größte Wachstum in der Division. Verstärkt nachgefragt wurden weiterhin unser Angebot zu erneuerbaren Energien, das traditionelle Umwelttechnikgeschäft sowie unsere Leistungen rund um das Thema Nachhaltigkeit. Unterstützt wurde diese Entwicklung durch das Geschäft der US-amerikanischen Ruby Canyon Environmental Inc., das im Jahr 2023 in den Konsolidierungskreis einbezogen wurde. Im Geschäft mit Dienstleistungen für die chemische und petrochemische Industrie zeigte sich eine leichte Verbesserung, obwohl es weiterhin zu Verzögerungen in der Beauftragung und zur Verschiebung von Projekten kam. Die unabhängige technische Risikokalkulation und -analyse entwickelte sich erwartungsgemäß positiv und auch die Leistungen zu technischer Bauüberwachung, Energieerzeugung und Qualitätsmanagement lieferten einen höheren Umsatzbeitrag.

Die **Division Real Estate & Infrastructure** erwirtschaftete fast 40 % des Segmentumsatzes. Hier entwickelte sich das Geschäft mit der Prüfung von Aufzügen weiter positiv. Wachstumsimpulse kamen dabei von digitalen Produkten wie dem Lift Manager sowie Cybersecurity-Lösungen. Die Leistungen rund um die Begutachtung von Gebäuden wurden ebenfalls stark nachgefragt, Wachstumstreiber waren insbesondere Gebäudeinspektionen im versicherungsgetriebenen Marktumfeld. Auch der Umsatz mit Nachhaltigkeitszertifizierungen von Neu- und Bestandsbauten zog weiter an, ebenso günstig entwickelte sich die Nachfrage nach den übrigen Angeboten rund um die Nachhaltigkeit von Gebäuden. Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung konnte der Effekt aus der Veräußerung der unabhängigen Immobilienbewertung vollständig kompensiert werden. Das Projekt- und Prüfgeschäft im Bahnsektor war weiter von Zurückhaltung geprägt, dies galt insbesondere für den chinesischen Markt. Allerdings konnten erste Umsätze mit Validierungs- und Inspektionsleistungen für Schienenfahrzeuge in Indien realisiert werden.

Der positive Umsatztrend setzte sich bis ins Ergebnis fort, wurde allerdings durch höhere Personalaufwendungen und gestiegene Reisekosten vermindert. Auch die in der Division Real Estate & Infrastructure vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen eines Prüflabors in China beeinflussten die Ergebnisentwicklung. Gegenläufig brachte der Veräußerungserfolg aus der unabhängigen Immobilienbewertung einen positiven Effekt. In Summe erreichte das EBIT im Segment INDUSTRY 101,1 Mio. € und lag um 12,3 % über dem Vorjahreswert von 90,0 Mio. €. Unsere Erwartung an die EBIT-Entwicklung wurde damit übertroffen. Die EBIT-Marge traf mit 9,8 % (Vj. 9,4 %) den Erwartungswert.

Das Segmentvermögen stieg um 12,6 Mio. € auf 516,2 Mio. € (Vj. 503,6 Mio. €). Der Rückgang im Anlagevermögen ergab sich aus der Veräußerung der unabhängigen Immobilienbewertung und den vorgenommenen Wertminderungen. Dieser wurde vollständig durch höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kompensiert.

Die Investitionen in Höhe von 11,6 Mio. € flossen unter anderem in die Erweiterung und Ausstattung von Prüflaboren sowie in webbasierte Portallösungen, beispielsweise für unser Angebot an nachhaltigkeitsbezogenen Dienstleistungen.

MOBILITY

Die Automobilindustrie befindet sich im Umbruch: Alternative Antriebstechnologien und hochautomatisierte Fahrzeuge, die Nutzung und Sicherheit von Fahrzeug- und Kundendaten sowie regulatorische Veränderungen stellen die Branche vor Herausforderungen. Zugleich gilt es, den Aspekten der Nachhaltigkeit in Produktion, Unterhalt, Nutzung und Entsorgung der Fahrzeuge Rechnung zu tragen. Das Segment MOBILITY begleitet diesen Transformationsprozess. Dabei liegt der Fokus unserer Dienstleistungen unverändert darauf, Mobilität sicher zu gestalten. Um dies auch weiterhin gewährleisten zu können, optimieren und digitalisieren wir unsere Prüfprozesse und erweitern und internationalisieren unser Dienstleistungsportfolio.

Das Kerngeschäft umfasst dabei Dienstleistungen rund um Haupt- und Abgasuntersuchung, Führerschein sowie Schadengutachten für Geschäfts- und Privatkunden. Diese Tätigkeiten erbringen wir in Deutschland, Österreich und Spanien, in der Slowakei und der Türkei in einem staatlich regulierten Umfeld. Das Angebot für die Automobilindustrie richtet sich an Autohäuser, Händler, Hersteller, Zulieferer, Leasinggesellschaften und Versicherungen und beinhaltet unter anderem Leistungen rund um Homologation, Remarketing und hochautomatisiertes Fahren.

Die Geschäftsentwicklung des Segments MOBILITY verlief positiv. Die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen entwickelte sich insgesamt gut, wodurch die Belastungen aus den Tarifierhöhungen und der Inflationsausgleichsprämie für unsere Beschäftigten kompensiert werden konnten. Zudem konnten wir in einigen Bereichen Preiserhöhungen durchsetzen, was den Inflationsdruck verringerte. Kostenmindernd wirkte die Veräußerung des im Vorjahr geschlossenen Emissionsprüflabors in Deutschland.

Die durchschnittlich 6.543 Beschäftigten (teilzeitbereinigt) des Segments MOBILITY erwirtschafteten im Geschäftsjahr einen Umsatz in Höhe von 1.073,0 Mio. €. Dies entspricht einem Anteil von 34,2 % am Konzernumsatz. Der Umsatz stieg um 128,0 Mio. € bzw. 13,5 % und übertraf unsere Erwartungen deutlich. Einen Beitrag zur positiven Umsatzentwicklung lieferten die Gebührenerhöhungen im regulierten Kerngeschäft.

Der regulierte Markt in Deutschland entwickelte sich gut, hier wurden fast 6,3 Millionen Hauptuntersuchungen durchgeführt. Das Auslandsgeschäft verlief regional uneinheitlich: Bei einer steigenden Anzahl von durchgeführten Hauptuntersuchungen waren unsere Aktivitäten in der Türkei weiterhin stark von einer hyperinflationären Entwicklung geprägt. In Spanien blieb die Zahl der durchgeführten Hauptuntersuchungen hinter unseren Erwartungen zurück, verbesserte sich jedoch im Vergleich zum Vorjahr. Wachstumsimpulse lieferten zudem die drei Technischen Service Center in der Slowakei.

Mit unseren Dienstleistungen für die Automobilindustrie, die sich an Autohäuser, Händler, Hersteller, Zulieferer, Leasinggesellschaften und Versicherungen richten, konnten wir ein Umsatzwachstum realisieren. Insbesondere in China fragen neue Automobilhersteller unsere Dienstleistungen nach.

Der deutlich höheren Umsatzbasis standen ebenfalls gestiegene Aufwendungen für Fremdleistungen und Personal sowie Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert der digitalen Fahrzeugbewertung gegenüber. Das Segment MOBILITY nutzt in bestimmten Regionen für die Erbringung der Haupt- und Abgasuntersuchungen ein Netzwerk von Partnerbüros (PTI-Partnermodell). Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung in diesem Bereich erhöhte sich die Fremdleistungsquote im Segment auf 19,5 % (Vj. 17,8 %) und liegt damit über dem konzernweiten Durchschnitt von 13,8 %. Positiv wirkten Erträge aus der Veräußerung eines Emissionsprüflabors in Deutschland, das im Vorjahr geschlossen und vollständig abgeschrieben worden war.

Mit 102,1 Mio. € hat sich das EBIT gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppelt (98,6 % bzw. 50,7 Mio. €) und übertraf damit den Erwartungskorridor deutlich. Positiv wirkte auf die EBIT-Entwicklung auch das erneut gestiegene Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen, das die Geschäftsentwicklung unserer Gemeinschaftsunternehmen TÜVTÜRK beinhaltet. Die EBIT-Marge lag entsprechend ebenfalls deutlich über dem Erwartungswert.

Das Segmentvermögen erhöhte sich um 50,9 Mio. € auf 499,7 Mio. € (Vj. 448,8 Mio. €), vorwiegend bedingt durch Investitionen in Anlagevermögen und in deutlich geringerem Umfang gestiegene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Im Jahr 2023 wurden 44,0 Mio. € investiert, insbesondere in die Modernisierung der Technischen Service Center in Deutschland und die Erweiterung des Netzes von Technischen Service Centern in der Slowakei. Zudem wurden in erheblichem Umfang Partikelmessgeräte erworben und Photovoltaikanlagen auf den Technischen Service Centern installiert.

CERTIFICATION

Im Segment CERTIFICATION haben wir unsere standardisierten Prüf- und Zertifizierungsleistungen für Konsum- und Industriegüter sowie für Medizinprodukte zusammengefasst. Zudem sind hier die Dienstleistungen zur Zertifizierung von Managementsystemen und zur Cybersecurity sowie das Akademiegeschäft verortet.

Die digitale Transformation verändert die Geschäftsmodelle unserer Kunden und damit auch die Grundlage unseres Geschäfts. Vernetzte und nachhaltige Produkte, die Entwicklung im Bereich der Medizinprodukte oder bei alternativen Antriebssystemen und erneuerbaren Energien eröffnen uns zusätzliche Wachstumsfelder. Dies gilt auch mit Blick auf die voranschreitende Vernetzung von Systemen und Geschäftsmodellen, die zu einer immer größeren Menge an sensiblen Daten und steigenden Cyber-Bedrohungen führt. Mit effizienten und optimierten Prozessen, dem Einsatz digitaler Lösungen sowie der Entwicklung innovativer Dienstleistungen für mehr Nachhaltigkeit und Cybersecurity begleiten wir unsere Kunden weltweit bei der Transformation ihrer Geschäftsmodelle und ermöglichen ihnen den Zugang zu globalen Märkten. Unsere Dienstleistungen erbringen wir in unseren Laboren, virtuell oder vor Ort bei unseren Kunden.

Geopolitische Unsicherheiten und geänderte Kundenanforderungen, Konsumzurückhaltung sowie Verschiebungen in den Lieferketten – und damit einhergehend der Rückgang des Exportvolumens aus China – beeinflussten die Geschäftsentwicklung im Segment. Der gestiegene Inflationsdruck und Belastungen durch Tarifierhöhungen machten eine Anpassung der Preis- und Kostenstruktur nötig. Allerdings ermöglichten uns unsere internationale Ausrichtung und unser umfassendes Dienstleistungsangebot ein Ausweichen in regionale Märkte sowie die Fokussierung auf die Anforderungen lokaler Kunden. Gleichzeitig profitierten wir von unserer weltweiten Präsenz vor Ort sowie von dem stark gewachsenen Online- und Remote-Angebot unserer Dienstleistungen, das weiter stark nachgefragt wurde.

Im Segment CERTIFICATION waren im Geschäftsjahr durchschnittlich 8.908 Mitarbeiter (teilzeitbereinigt) beschäftigt. Sie erwirtschafteten 1.050,6 Mio. €, dies entspricht 33,5 % des Konzernumsatzes. Das Umsatzwachstum belief sich auf 76,8 Mio. € bzw. 7,9 % und blieb damit knapp hinter unseren Erwartungen zurück.

Mit einem Umsatzplus von rund 6 % erwirtschaftete die **Division Product Service** rund 70 % des Segmentumsatzes. Die Nachfrage nach den Dienstleistungen rund um Konsumgüter verlief schwach. Insbesondere in Deutschland führten ein verändertes Nachfrageverhalten der Kunden sowie ein Rückgang der chinesischen Exporte zu einem Umsatzrückgang. Allerdings konnte dieser durch die positive Absatzentwicklung in China – insbesondere durch unseren Fokus auf die Anforderungen des lokalen Markts – ausgeglichen werden. Starkes Wachstum war im Geschäft mit Prüf- und Zertifizierungsleistungen für Industriegüter zu verzeichnen. Dies gilt insbesondere für die Zukunftsthemen Elektromobilität (mit der Prüfung von Batterien für Elektrofahrzeuge) und erneuerbare Energien. Bei letzterem stehen insbesondere Leistungen für Komponenten für Wasserstoffsysteme, Photovoltaik und Speichertechnologie im Fokus. Auch unsere Cybersecurity-Produkte wurden gut nachgefragt, die wesentlichen Märkte dafür sind Deutschland, die USA und Nordasien. Unser Geschäft mit Zertifizierungen von Medizinprodukten blieb trotz der verlängerten Übergangsfristen für die Einführung der EU-Medizinprodukte-Verordnung (MDR) auf Wachstumskurs. Als größte Benannte Stelle in Europa partizipieren wir in allen Ländern am Wachstum des weltweiten Medizinmarkts. Gleichzeitig haben wir die Laborkapazitäten weltweit weiter ausgebaut und bieten mit wachsendem Erfolg Prüfdienstleistungen zur Bio-Kompatibilität, zur chemischen Charakterisierung, zur elektrischen und elektromagnetischen Verträglichkeit sowie zur Cybersecurity an.

Die **Division Business Assurance** verzeichnete im Geschäftsjahr einen Umsatzanstieg von fast 13 %. Unsere Dienstleistungen zu Qualitäts-, Umwelt-, Energie- und IT-Security-Management-systemen trugen weiterhin den größten Anteil zum Umsatz der Division bei. Zur Einhaltung bestehender Akkreditierungsrichtlinien mussten ausgewählte Dienstleistungen im Ausland eingestellt werden, was in geringem Umfang zu Umsatzeinbußen führte. Bei den zertifikatsnahen Dienstleistungen und dem Angebot rund um Nachhaltigkeit und Informationssicherheit konnte ein deutliches Umsatzplus realisiert werden. Cybersecurity Services wie Datenschutzberatung, Cybersecurity-Audits oder Penetrationstests verzeichneten einen Nachfragezuwachs. Im Akademiegeschäft wurde das generelle Wachstum durch die Wiederaufnahme der Präsenzschulungen positiv verstärkt, auch die „Virtual Classroom Trainings“ haben sich im Markt bewährt und wurden entsprechend nachgefragt.

Für die Durchführung von Schulungen ist im Akademiegeschäft eine Beauftragung von externen Referenten üblich, was einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Fremdleistungen im Segment hat. Im Geschäftsjahr entwickelten sich die Fremdleistungen nahezu proportional zur Umsatzentwicklung, entsprechend blieb die Fremdleistungsquote stabil bei 14,1 % (Vj. 14,1 %). Die Personalaufwendungen erhöhten sich aufgrund des allgemeinen Personalaufbaus im Segment sowie der Tarifierhöhungen und einer Vorsorge für die Restrukturierung eines Geschäftsbereichs in Deutschland. Gleichzeitig erhöhten sich die sonstigen Aufwendungen, insbesondere die Reise- und IT-Kosten sowie die Miet- und Instandhaltungsaufwendungen. Zusätzlich belasteten vorgenommene Wertminderungen auf Software und den Geschäfts- oder Firmenwert unserer Cloud-Dienstleistungen die Ergebnisentwicklung in beiden Divisionen in erheblichem Umfang.

Das EBIT im Segment CERTIFICATION verfehlte daher mit 41,0 Mio. € bzw. einem Rückgang von 44,2 % den Erwartungskorridor. Ebenso erreichte die EBIT-Marge nicht den Erwartungswert.

Die Investitionen in Sachanlagen und die gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kompensierten den abschreibungsbedingt verminderten Bestand an immateriellen Vermögenswerten, wodurch das Segmentvermögen letztlich um 30,1 Mio. € auf 640,5 Mio. € anstieg.

Das Investitionsvolumen im Segment belief sich auf 70,6 Mio. €. Der Fokus lag auf der Neuschaffung und Erweiterung von Prüflaboren, beispielsweise in den USA, Ungarn und Indien, während in Deutschland und China die Laborkapazitäten, beispielsweise für die EMV-Prüfung und Wasserstofftests, ausgebaut wurden.

SONSTIGE

In SONSTIGE sind die Konzernbereichsfunktionen zusammengefasst. Im Geschäftsjahr beliefen sich die Umsatzerlöse auf 37,6 Mio. €.

Das EBIT in SONSTIGE betrug im Geschäftsjahr – 25,1 Mio. € und liegt damit unter dem Vorjahreswert (– 19,5 Mio. €). Das Segmentvermögen wuchs im Jahr 2023 um 27,3 Mio. € von 517,6 Mio. € im Vorjahr auf nun 544,9 Mio. €.

Eine Übersicht über die Entwicklung der Umsatzerlöse in den Segmenten, einschließlich SONSTIGE, und den Regionen ist im Segmentbericht des Konzernanhangs enthalten.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiterbericht

Die Motivation, das fachliche Know-how und die individuellen Fähigkeiten unserer Beschäftigten sind die Basis für den Erfolg von TÜV SÜD – heute und in Zukunft.

PERSONALSTRATEGIE

Mit unserer Personalstrategie schaffen wir die Voraussetzungen für eine weiterhin erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Über drei strategische Initiativen setzen wir klare Schwerpunkte und fokussieren uns auf die Gewinnung und Entwicklung von Talenten, die Verbesserung der Mitarbeitererfahrung im Unternehmensalltag sowie den Aufbau und die Weiterentwicklung der Kompetenzen unserer Experten und Führungskräfte.

Um diese Initiativen zu unterstützen, setzen wir auf die konsequente Digitalisierung von Standardprozessen sowie die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit der Personalmitarbeiter mit ihren internen Geschäftspartnern. Zugleich entwickeln wir Instrumente, die zur Gewinnung und Bindung von Mitarbeitern beitragen und die Anerkennung ihrer Leistungen ermöglichen. Nicht zuletzt entwickeln wir Schwerpunktkompetenzen im Personalbereich und arbeiten konsequent an der Vereinfachung der internen Strukturen, um eine noch effizientere Zusammenarbeit zu ermöglichen. So wollen wir die Voraussetzungen schaffen, um im weltweiten Wettbewerb um die besten Talente erfolgreich zu sein und den Herausforderungen erfolgreich begegnen zu können, die sich durch neue Technologien und Marktentwicklungen für TÜV SÜD ergeben.

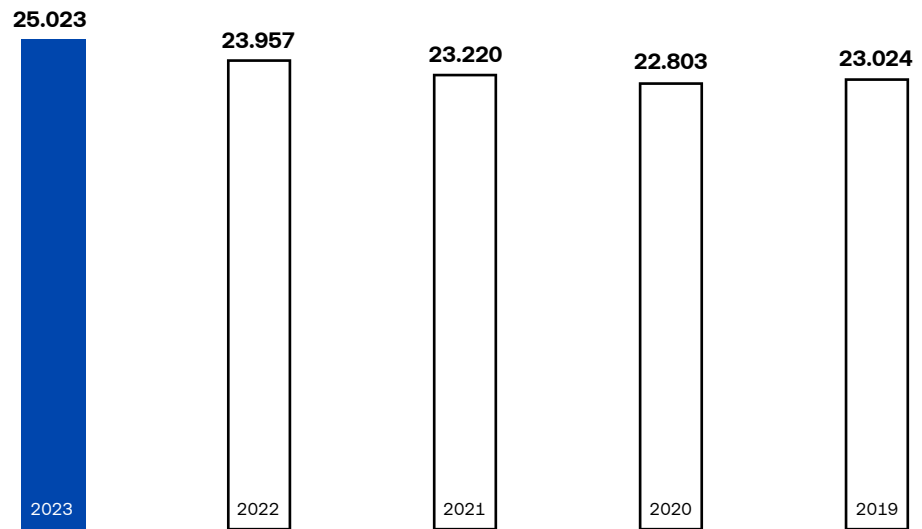
ENTWICKLUNG DES PERSONALSTANDS

Zum Jahresende 2023 beschäftigte TÜV SÜD fast 28.000 Mitarbeiter (Vj. über 26.000), von denen nahezu die Hälfte im Ausland tätig war.

Mitarbeiterentwicklung

Mitarbeiterkapazitäten im Jahresdurchschnitt

117



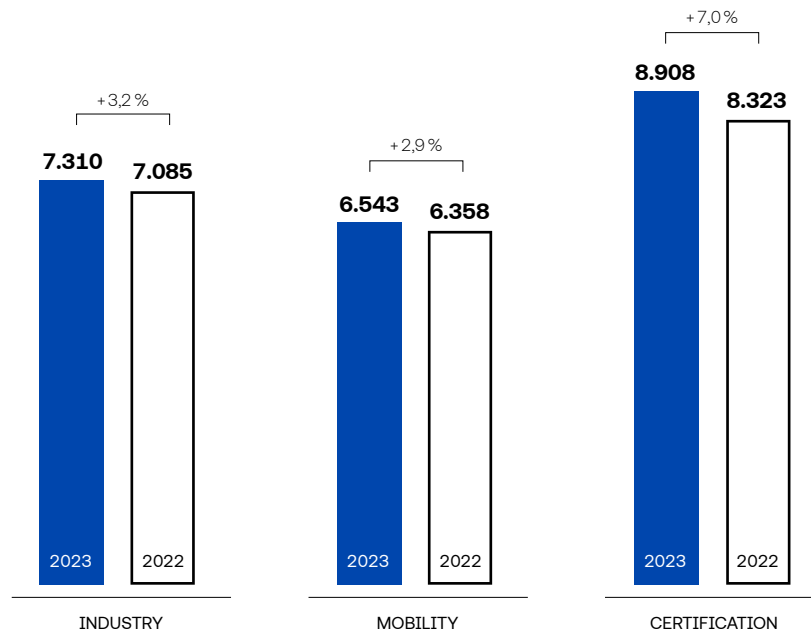
Im Jahresdurchschnitt 2023 lag die Zahl der Beschäftigten mit 25.023 Mitarbeiterkapazitäten (teilzeitbereinigt) um 4,4 % über dem Vorjahr (23.957 FTE). Das Wachstum übertraf damit die erwartete Bandbreite. Für das Inland war ein Anstieg von 2,9 % zu verzeichnen, im Ausland lag der Zuwachs bei 6,0 %.

TÜV SÜD beschäftigte zum 31. Dezember 2023 25.728 Mitarbeiter (teilzeitbereinigt; Vj. 24.468). Die Beschäftigungskapazität in Deutschland erhöhte sich zum Stichtag um 462 Arbeitsplätze. Der Abbau von 36 Arbeitsplätzen bzw. Kapazitäten (Vj. 0 Arbeitsplätze) im Rahmen einer Unternehmensveräußerung in Deutschland wurde vollständig kompensiert. Im Ausland wurden 798 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Veränderung der Mitarbeiterkapazitäten 2022/2023 nach Segmenten¹

im Jahresdurchschnitt

118



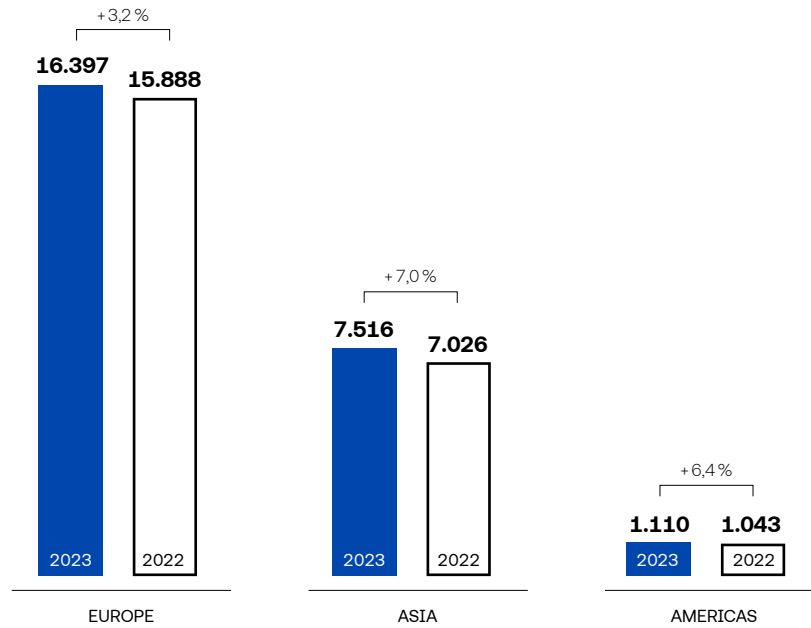
1 Ohne SONSTIGE.

Im Segment INDUSTRY wurde im Jahr 2023 Personal aufgebaut, insbesondere in Deutschland, Indien und dem Nahen Osten, wo das Geschäft des versicherungsgetriebenen Baucontrollings deutlich gewachsen ist. Der Personalanstieg im Segment MOBILITY resultiert überwiegend aus Neueinstellungen in Deutschland. Das Segment CERTIFICATION zählt weiterhin die meisten Beschäftigten und setzte den Kapazitätsaufbau in den Laboren wie auch im Bereich Medizinprodukte mit einem Fokus auf Deutschland, China und Indien fort.

Veränderung der Mitarbeiterkapazitäten 2022/2023 nach Regionen

im Jahresdurchschnitt

119



Die Zahl der Beschäftigten in der Region EUROPE liegt über Vorjahresniveau. Die meisten Einstellungen entfielen hier auf unseren Heimatmarkt Deutschland. In der Region ASIA entwickelte sich der Personalaufbau im Vorjahresvergleich stabil (Vj. 7,0%), während in der Region AMERICAS ein Zuwachs verzeichnet werden konnte (Vj. 3,5%).

WEITERE RELEVANTE NICHT FINANZIELLE KENNZAHLEN

In der ersten Führungsebene nach dem Vorstand stieg der Frauenanteil konzernweit auf 7,5 % (Vj. 5,9%) an. Eine Ebene darunter lag der Anteil an weiblichen Beschäftigten mit 14,9% über Vorjahresniveau (Vj. 12,8%). Konzernweit blieb der Frauenanteil mit 32 % stabil (Vj. 32 %), wobei der Anteil an den ausländischen Standorten von TÜV SÜD mit 35 % (Vj. 35 %) erneut höher lag als in Deutschland mit 30 % (Vj. 30 %).

Auch eine ausgewogene Altersstruktur der Belegschaft ist für TÜV SÜD entscheidend, um Wissen im Unternehmen zu halten und Erfahrung aufzubauen. Unsere Beschäftigten in Deutschland sind im Durchschnitt rund 44 Jahre (Vj. 44 Jahre) alt und damit älter als ihre Kolleginnen und Kollegen im Ausland mit 39 Jahren (Vj. 39 Jahre). Auch die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit ist in Deutschland mit elf Jahren (Vj. elf Jahre) höher als im Ausland mit sieben Jahren (Vj. sechs Jahre).

Die Fluktuation lag im Jahr 2023 konzernweit mit 12,6% unter dem Vorjahreswert (Vj. 13,4%). In Deutschland stieg die Fluktuationsrate auf 9,5% (Vj. 8,9%). Im Ausland war dagegen ein Rückgang auf 15,7% zu verzeichnen (Vj. 17,9%).

Die meisten nicht finanziellen Kennzahlen entwickelten sich im Geschäftsjahr – entsprechend unseren Erwartungen – nahezu stabil. Die Anzahl der Aus- und Weiterbildungsstunden übertraf die Zielgröße erneut deutlich. So absolvierten unsere Beschäftigten im Geschäftsjahr 2023 insgesamt rund 131.100 Tage (Vj. rund 128.800 Tage) an Aus- und Weiterbildung. Das entspricht durchschnittlich rund 38 Weiterbildungsstunden je Beschäftigten (Vj. 39 Weiterbildungsstunden). Das Ziel von durchschnittlich 35 Weiterbildungsstunden pro Beschäftigten bis zum Jahr 2026 haben wir damit trotz des Personalaufbaus im Geschäftsjahr 2023 erneut erfüllt.

Chancen- und Risikobericht

Eine der zentralen Voraussetzungen für unseren Erfolg ist der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und Chancen. Wir nutzen daher im TÜV SÜD Konzern ein internes Kontrollsystem und ein umfassendes Risikomanagementsystem, um Risiken wie auch Chancen aus unseren Geschäftsaktivitäten zu erkennen und vorausschauend zu steuern.

INTEGRIERTES INTERNES KONTROLL- UND RISIKO-MANAGEMENTSYSTEM FÜR DEN RECHNUNGSLEGUNGS-PROZESS

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ist für die Abschlüsse der TÜV SÜD AG und des TÜV SÜD Konzerns maßgeblich. Es umfasst Maßnahmen, die eine vollständige, richtige und zeitnahe Übermittlung der Informationen gewährleisten, die für die Aufstellung des Abschlusses der TÜV SÜD AG sowie des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts notwendig sind. Diese Maßnahmen sollen das Risiko einer materiellen Falschaussage in der Buchführung sowie in der externen Berichterstattung minimieren.

Das Rechnungswesen des TÜV SÜD Konzerns ist dezentral organisiert. Die konsolidierten Gesellschaften führen die Aufgaben des Rechnungswesens eigenverantwortlich durch oder übertragen sie an regionale Shared Service Center.

Die einheitliche Bilanzierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen sowie die Ausübung von Wahlrechten auf Grundlage der für das Mutterunternehmen anzuwendenden Vorschriften werden durch die TÜV SÜD-IFRS-Bilanzierungsrichtlinie gewährleistet. In ihr werden insbesondere die Anwendung von gesetzlichen Vorschriften und der Umgang mit branchenspezifischen Sachverhalten konkretisiert. Auch die Bestandteile und Inhalte der von den Konzerngesellschaften zu erstellenden Abschlusspakete sind dort geregelt, ebenso wie Vorgaben zur Abbildung und Abwicklung konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Die Kontrollaktivitäten auf Konzernebene umfassen die Analyse der Meldedaten der von Tochtergesellschaften erstellten Jahresabschlusspakete. Dabei werden die vom Abschlussprüfer vorgelegten Berichte und die Ergebnisse der Abschlussbesprechungen mit Vertretern von Einzelgesellschaften berücksichtigt. In den Abschlussgesprächen werden sowohl die Plausibilität der Einzelabschlüsse als auch kritische Einzelsachverhalte bei ausgewählten Tochtergesellschaften diskutiert. Eine klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips sind weitere Kontrollelemente – ebenso wie die Plausibilitätskontrollen bei der Erstellung des Einzel- und des Konzernabschlusses der TÜV SÜD AG. Zudem wird das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem von der Konzern-Revision im In- und Ausland unabhängig geprüft und vom Konzernabschlussprüfer beurteilt.

RISIKOMANAGEMENT

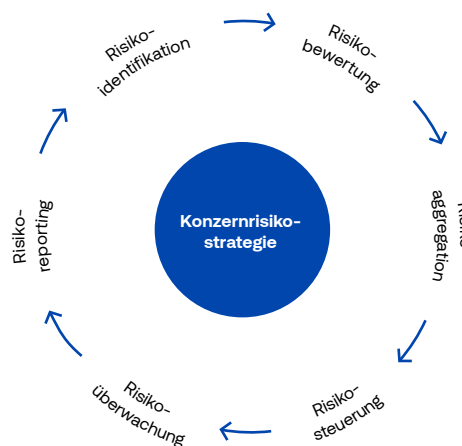
Als operativer Bestandteil der Geschäftsprozesse ist das Risikomanagement des Konzerns darauf ausgerichtet, potenzielle Risiken frühzeitig und strukturiert zu identifizieren und ihr Ausmaß zu beurteilen. Bei der Risikoanalyse werden neben Auswirkungen auf die Ertragslage auch die Auswirkungen auf nicht finanzielle Größen wie strategische Ziele oder unsere Reputation berücksichtigt. Bereits im Auftragsannahmeprozess werden Angebote auf Basis definierter Kriterien einschließlich möglicher Reputationsrisiken geprüft. So können wir mit geeigneten Gegenmaßnahmen drohenden Schaden für das Unternehmen soweit als möglich zeitnah abwenden und eine Bestandsgefährdung frühzeitig erkennen.

Im Zuge der kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres Risikomanagementsystems werden auch Risiken in Zusammenhang mit Nachhaltigkeit und Klimawandel analysiert und berücksichtigt. Als Dienstleistungsunternehmen sind wir dabei in weitaus geringerem Ausmaß von Transformationsrisiken betroffen wie etwa die Industrie und produzierende Unternehmen. Ebenso würdigen wir auch die Folgen unserer Geschäftstätigkeit auf Gesellschaft und Umwelt.

Ziel unseres Risikomanagementprozesses ist die Optimierung des Chancen- und Risikoprofils von TÜV SÜD durch die Schaffung von Transparenz sowie über eine aktive Steuerung. Der Risikomanagementprozess soll die Verbindung zwischen strategischen und finanziellen Zielen unterstützen. Er wird in Risikomanagementrichtlinien detailliert beschrieben. Die transparente Darstellung und eine laufende Überwachung der Ursache-Wirkungs-Beziehungen von identifizierten Risiken und eingeleiteten Maßnahmen erlauben es uns, tragbare Risiken einzugehen. Die Risikotragfähigkeit, die Risikotoleranz und die Risikobereitschaft von TÜV SÜD setzen den Rahmen dafür.

Risikomanagementprozess

II 20



Für die Identifikation von Chancen und Risiken orientieren wir uns an gängigen Standards. Die Risiko- und Chancenkategorien sind an die Belange von TÜV SÜD angepasst. Die Risiken werden konzernweit einheitlich nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Bei der Einschätzung qualitativer Risiken berücksichtigen wir unter anderem auch ihre möglichen Auswirkungen auf das Erreichen von Unternehmenszielen, die Reputation sowie auf die von TÜV SÜD angestrebten Nachhaltigkeitsziele.

Die Risikolage des Unternehmens wird im Rahmen des Risikomanagementsystems fortlaufend erfasst, bewertet und dokumentiert. Ereignisse, die ein Risiko begründen können, werden in regelmäßigen Abfragen und dezentralen Risikoworkshops in den Divisionen, Regionen und in den Tochtergesellschaften identifiziert und beurteilt. Geeignete Gegenmaßnahmen werden unverzüglich eingeleitet und ihre Auswirkungen im Zeitablauf überprüft. Auf Divisionsebene sind Risk Committees eingerichtet, daneben gibt es für konzernübergreifende Themen zusätzlich ein Corporate Risk Committee. Diese Gremien kommen quartalsweise zusammen, um die Risiko- und Chancensituation zu analysieren, zu bewerten und entsprechende Maßnahmen zu erörtern. Die dezentrale Umsetzung der Maßnahmen wird von den Gremien überwacht.

Die Ergebnisse des Risikomanagements fließen in die Planungs- und Kontrollrechnungen ein. Für TÜV SÜD relevante strategische Risiken werden im Rahmen des internen Prozesses zur Strategieimplementierung adressiert und bewertet. Sie unterliegen gemeinsam mit den Zielvorgaben, die in den Planungsgesprächen vereinbart wurden, einer permanenten Überprüfung innerhalb revolvierender Planungsüberarbeitungen. Parallel dazu fließen die Ergebnisse der bereits getroffenen Maßnahmen zur Risikobewältigung zeitnah in die Prognosen zur weiteren Geschäftsentwicklung ein. Somit liegt dem Vorstand durch transparente Berichtswege auch unterjährig ein Gesamtbild der aktuellen Risikolage vor.

Die Berichterstattung über identifizierte Risiken und eingeleitete Gegenmaßnahmen ist im Führungsprozess des Konzerns verankert und zudem eingebunden in das Informations- und Kommunikationssystem von TÜV SÜD. Die Risiko- und Chancenberichterstattung erfolgt quartalsweise an den Vorstand, den Prüfungsausschuss und an den Aufsichtsrat. Bedeutende Sachverhalte werden außerhalb standardisierter Berichtsprozesse durch interne Ad-hoc-Meldungen kommuniziert.

Die ablauforganisatorischen Regelungen, Richtlinien und Anweisungen sind systematisch dokumentiert und digital für jeden TÜV SÜD-Mitarbeiter verfügbar. Die Einhaltung dieser Regelungen wird durch interne Kontrollen sichergestellt und muss von den Führungskräften jährlich bestätigt werden. Zudem stehen für die am Risikomanagementprozess beteiligten Mitarbeiter Schulungen zur Verfügung. Diese werden regelmäßig an das sich wandelnde Umfeld und neue Anforderungen angepasst.

Der Abschlussprüfer verifiziert jährlich die für das Risikofrüherkennungssystem implementierten Verfahren und Prozesse sowie die Angemessenheit der Dokumentation.

Risikobericht

Die wesentlichen Risiken, denen TÜV SÜD in seiner Geschäftstätigkeit ausgesetzt ist, werden in der internen Berichterstattung an den Vorstand, den Prüfungsausschuss sowie den Aufsichtsrat adressiert. Wir berichten hier stets die wesentlichen ergebnis- oder zahlungswirksamen Risiken, mindestens jedoch die zehn bedeutendsten Risiken als sogenannte Top-10-Risiken. Auch qualitative Risiken fließen in die Betrachtung ein, sobald eine Nettorisikoposition als berichtenswert eingeschätzt wird.

Die Top-10-Risiken, die sich aus den größten ergebniswirksamen Risiken ergeben, summieren sich auf ein gewichtetes Nettorisiko von rund 12 Mio. €, eine im Vergleich zur Unternehmensgröße überschaubare Risikoposition im Verhältnis zu Eigenkapital und Ergebnis. Unter gewichteten Nettorisiken verstehen wir den Bruttowert eines Risikos abzüglich identifizierter Gegenmaßnahmen, der mit seiner Eintrittswahrscheinlichkeit gewichtet wird. Im Vorjahr belief sich das gewichtete Nettorisiko dieser Top-10-Risiken auf rund 44 Mio. €.

Aus den Top-10-Risiken entfallen drei Risiken auf das Segment MOBILITY mit einem gewichteten Nettorisiko in Höhe von 5 Mio. €. Im Konzern werden vier Top-10-Risiken mit einem gewichteten Nettorisiko in Höhe von 3 Mio. € geführt. Ebenso bestehen im Segment CERTIFICATION zwei Top-10-Risiken mit einem gewichteten Nettorisiko in Höhe von 3 Mio. €. Das Segment INDUSTRY weist ein Top-10-Risiko mit einem gewichteten Nettorisiko in Höhe von 1 Mio. € auf.

Wesentliche qualitative Risiken mit einem möglichen Risikovolumen von mehr als 5 Mio. € könnten sich aus unserer Tätigkeit in Bereichen ergeben, die künftig für unsere Kunden nicht mehr attraktiv sind. Dies kann beispielsweise der Fall sein, wenn sich wirtschaftliche, regulative und politische Gegebenheiten im Markt ändern. Weitere Risiken können entstehen, wenn bisher getätigte Investitionen durch neue Marktentwicklungen nicht amortisiert oder laufende Projekte, insbesondere in der Digitalisierung unserer Leistungen, nicht erfolgreich abgeschlossen werden können. Auch gesamtwirtschaftliche Risiken können uns indirekt treffen, insbesondere über unsere Kunden.

BRANCHEN- UND UMFELDRISIKEN

Risiken aus Regulierungsänderungen

Veränderungen im regulatorischen Umfeld können zu Umsatz- und Ergebniseinbußen führen. Dies umfasst Absatzrisiken aus Liberalisierungen, Deregulierungen, aber auch aus protektionistischen Maßnahmen in unseren Kernmärkten sowie aus neuen Regulierungen zu Themen wie der Lieferkette oder dem Klima- und Umweltschutz. Wir begegnen diesen Risiken durch eine laufende Optimierung unserer Geschäftsprozesse und -modelle, die Entwicklung und Umsetzung von neuen Vertriebs- und Marketingkonzepten sowie durch eine Diversifizierung des Produkt- und Dienstleistungsangebots.

Die Geschäftsentwicklung unserer Segmente wird zudem durch sich verändernde gesetzliche und regulative Rahmenbedingungen beeinflusst. Wir beobachten daher intensiv die Märkte und nehmen aktiv an der öffentlichen Diskussion zu relevanten Themen teil. Auf diese Weise versuchen wir, Risiken frühzeitig zu erkennen und ihren Auswirkungen entgegenzuwirken. Gleichzeitig können wir so auch die Chancen nutzen, die sich durch geänderte Rahmenbedingungen für unser Unternehmen ergeben.

Unsere Kunden etablieren neue Branchenstandards und fordern zeitnah die Dokumentation der Umsetzung und Einhaltung dieser Standards von ihren Geschäftspartnern, beispielsweise in Form neuer Akkreditierungen oder Bewertungen. Eine Verzögerung in der Erlangung der neuen Akkreditierungen oder eine noch fehlende Akkreditierung bzw. unzureichende Bewertung kann zum Ausschluss bei Ausschreibungen oder Vergabeverfahren führen.

Bedeutende Branchen- und Umfeldrisiken:

Im Segment INDUSTRY sehen wir Kostenrisiken im US-amerikanischen Freizeitparkgeschäft, die möglicherweise unsere künftige Tätigkeit in diesem Markt beeinflussen könnten.

In Spanien sehen wir für das Segment MOBILITY ein Risiko für die Werthaltigkeit von Vermögenswerten in ausgewählten Regionen, sofern die Anzahl der durchgeführten Hauptuntersuchungen nicht zunimmt und sich damit die Ertragsaussichten langfristig aufhellen. Gleichzeitig besteht in Deutschland eine Volatilität in der Nachfrage von Haupt- und Abgasuntersuchungen, teilweise bedingt durch schwankende Fahrzeugzulassungen infolge der Lieferkettenprobleme der vergangenen Jahre. Daraus können sich Verschiebungen in der Nachfrage und letztlich auch in der Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Segments ergeben.

Der schwache Markt für Elektromobilität in Thailand kann bei einem Batterietestlabor im Segment CERTIFICATION zu einer verminderten Auslastung führen, was eine Wertminderung der Anlage zur Folge haben kann. Zudem könnten sich aus dem Ausfall eines unterbeauftragten Prüflabors in den folgenden Jahren Umsatzausfälle in Deutschland ergeben.

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Technologische Risiken und Risiken aus der Digitalisierung

Als technischer Dienstleister ist TÜV SÜD mit unterschiedlichen Geschäftsmodellen weltweit präsent. Änderungen in verwendeten Technologien, kürzere Innovationszyklen sowie die Digitalisierung und weltweite Vernetzung mit ihren Ausprägungen wirken direkt auf die Bedürfnisse unserer Kunden sowie auf unser eigenes Arbeiten. Diesen Herausforderungen begegnen wir durch die Entwicklung innovativer Dienstleistungen, auch im Rahmen strategischer Partnerschaften mit Forschungseinrichtungen oder mit unseren Kunden. Einen Fokus richten wir dabei auf die Digitalisierung und Automatisierung unserer internen Prozesse und Vertriebskanäle.

IT-Risiken

Die bei TÜV SÜD implementierten IT-Sicherheitsmaßnahmen dienen dem Schutz vor steigenden Gefahren und Bedrohungen sowie der Vermeidung von Schäden. Sie sollen IT-Risiken auf ein akzeptables Maß reduzieren, lassen sich jedoch auch in einem intakten IT-Umfeld nicht völlig ausschließen.

Unsere internen Richtlinien zur IT-Sicherheit orientieren sich an nationalen sowie internationalen Standards. Die Regelungen und ihre Einhaltung unterziehen wir einer kontinuierlichen Revision, um das angestrebte Sicherheitsniveau dauerhaft sicherzustellen. Unsere IT-Security-Organisation wird von einem Chief Information Security Officer geführt. Die weitere Implementierung von technischen IT-Sicherheitsvorkehrungen sowie der Ausbau zusätzlicher personeller Kapazitäten werden angesichts zunehmender IT-Sicherheitsbedrohungen planmäßig fortgeführt.

Die zentralen IT-Systeme von TÜV SÜD werden zielgerichtet überwacht und regelmäßig getestet, um eine schnelle Reaktion auf Störungen im Betrieb zu ermöglichen. Unternehmensdaten schützen wir durch angemessene und dem jeweiligen Schutzbedarf der Daten entsprechende Maßnahmen. Zum Schutz vor Viren und anderer Schadsoftware setzen wir Schutzmechanismen ein und halten diese auf dem neuesten Stand. Die bestehenden Vorfalldatenprozesse werden regelmäßig getestet und verbessert.

Mit umfangreichen Maßnahmen zur Notfallvorsorge stellen wir sicher, dass wir im Fall von weitreichenden Schäden an der IT-Infrastruktur – beispielsweise durch Brand, Umwelteinflüsse oder höhere Gewalt – handlungsfähig bleiben. Durch eine umfassende und regelmäßige Datensicherung der zentralen Systeme ist außerdem gewährleistet, dass der Betrieb in einer für die jeweiligen Anwendungen akzeptablen Zeit wieder aufgenommen werden kann.

Risiken der Personalbeschaffung

Mit ihrem Engagement, ihrer Motivation und ihrer Expertise tragen unsere Beschäftigten maßgeblich zum Erfolg von TÜV SÜD bei. Chancen im Bereich Personal liegen in der Qualifizierung, der internationalen Ausrichtung und der Fähigkeit unserer Experten, Innovationen in Kundennutzen umzusetzen. Risiken entstehen für uns dagegen, wenn wir keine geeigneten Bewerber für offene Stellen finden oder Leistungsträger nicht im Unternehmen halten können. Auch sehen wir ein Risiko von Kompetenz- und Erfahrungsverlust, das sich aus der Altersstruktur unserer Belegschaft in einigen Geschäftsbereichen ableitet. Durch eine Vielzahl von Maßnahmen sichern wir daher die hohe Attraktivität von TÜV SÜD als Arbeitgeber und fördern eine langfristige Bindung der Beschäftigten an den Konzern.

Bedeutende leistungswirtschaftliche Risiken:

Falls es im Segment MOBILITY nicht gelingt, den Personalbedarf zu decken, könnte es bei der bestehenden Belegschaft zu Mehrarbeit kommen, um die vorgeschriebenen Öffnungszeiten der Technischen Service Center zu gewährleisten.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Zins- und Kursrisiken

Zinsrisiken ergeben sich aus jeder zinstragenden oder direkt zinsabhängigen Position. Bei Wertpapieren entstehen Transaktionsrisiken aus den Marktpreisen der diversen zinstragenden Anlageinstrumente. Grundsätzlich ist hier zwischen dem Risiko aus dem Pensionsportfolio sowie dem operativen Geschäft der TÜV SÜD Gruppe zu unterscheiden.

Im operativen Geschäft nutzen wir Finanzderivate ausschließlich zur Sicherung von Grundgeschäften. Als Instrument der Währungssicherung kommen vorwiegend Devisentermingeschäfte zum Einsatz.

Die Risikostrategie im Pensionsportfolio ist darauf ausgerichtet, das Marktrisiko aus den Pensionsverbindlichkeiten mittels entsprechend strukturierter gewidmeter Finanzaktiva teilweise zu begrenzen. Ziel ist, die Zinskosten der gedeckten Pensionsverbindlichkeiten durch eine entsprechende Asset-Allokation möglichst zu kompensieren und die Deckungsquote im Zeitverlauf beizubehalten. Dies soll durch einen Renditeüberschuss der Aktiva und deren Strukturierung in Anlehnung an die Fristigkeit der Pensionszahlungen erfolgen.

Die Pensionsverpflichtungen sind durch finanzielle Vermögenswerte gedeckt, die mehrheitlich infolge des Contractual Trust Agreements (CTA) vom Betriebsvermögen abgesondert sind. So reduzieren wir die Risiken, die mit den Pensionsverbindlichkeiten in Verbindung stehen, und ermöglichen eine auf die Verpflichtung abgestimmte Anlagepolitik. Das inländische Pensionssondervermögen wird zu einem sehr hohen Anteil durch den TÜV SÜD Pension Trust e.V. treuhänderisch verwaltet; externe Investmentgesellschaften legen es gemäß vorgegebenen Anlagerichtlinien an. Zins-, Währungs- und Kursrisiken in den Investmentfonds für die langfristige Kapitalanlage werden teilweise durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Der Marktwert des Portfolios unterliegt Schwankungen aus veränderten Zins-, Währungs- und Credit-Spread-Niveaus.

Eine Senkung des Rechnungszinssatzes sollte im Hinblick auf die Bewertung von Pensionsverpflichtungen aufgrund der gewählten Ansätze zum Cashflow-Matching (Cashflow-Driven-Investment; CDI) und zum Liability-Driven-Investment (LDI) nur noch moderate Auswirkungen auf die Eigenkapitalausstattung des Konzerns haben.

Der Fokus auf eine nachhaltige Anlagestrategie wurde im TÜV SÜD Pension Trust e.V. auch im Jahr 2023 beibehalten. Vorrangiges Ziel der verankerten Nachhaltigkeitsstrategie ist unter anderem die Verringerung des potenziellen Verlustrisikos und Reputationsschadens durch die Vermeidung von riskanten und nicht nachhaltigen Anlagen.

Bedeutende finanzwirtschaftliche Risiken:

Auf Konzernebene besteht in Deutschland ein Risiko erhöhter Unternehmensinsolvenzen aufgrund der unsicheren wirtschaftlichen Gesamtsituation, wodurch sich der Beitrag zum Pensions-Sicherungs-Verein (PSVaG) erhöhen könnte. Aufgrund der sich inzwischen stabilisierenden Lage bei Energiepreisen sehen wir im Vorjahresvergleich ein deutlich geringeres Risiko.

RISIKEN AUS COMPLIANCE UND SONSTIGE RISIKEN

Risiken aus Akkreditierungen und Benennungen

Wir üben unsere Tätigkeit im regulierten Geschäft auf Basis von Akkreditierungen und Benennungen durch Behörden und andere staatliche Stellen aus. Nicht regelkonformes Verhalten, Qualitätsmängel oder Verstöße gegen regulatorische Vorgaben können eine Beschränkung, eine zeitweise Suspendierung bzw. einen Entzug der Akkreditierung oder der Benennung zur Folge haben. Dies kann zu erheblichen Kosten führen, beispielsweise für Schulungsmaßnahmen oder Prozessanpassungen im Qualitätsmanagement, um die Zulassung wiederzuerlangen. Neben Umsatz- und Ergebniseinbußen können die Suspendierung oder der Entzug von Akkreditierungen und Benennungen zusätzlichen Reputationsschaden bedingen. Zur Risikobegrenzung analysieren wir regelmäßig die gesetzlichen Rahmenbedingungen im regulierten Geschäft, achten auf die Einhaltung der TÜV SÜD-Compliance-Vorgaben und stellen durch Maßnahmen im Qualitätsmanagement die Einhaltung der technischen Richtlinien und Methoden (technische Compliance) sicher. Zudem schulen wir systematisch unsere Beschäftigten in den relevanten Bereichen.

Haftungsrisiken

Potenzielle Schadenfälle und Haftungsrisiken können zu erheblichen Schadensersatzansprüchen, Reputationsverlusten und Schadenabwehrkosten führen. Zur Risikobegrenzung wird in der Regel eine vertragliche Haftungsbeschränkung mit dem Kunden vereinbart. Aufträge ohne vertraglich vereinbarte Haftungsbeschränkung werden kontinuierlich überwacht. Zudem hat TÜV SÜD Versicherungen im branchenüblichen Rahmen abgeschlossen. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass der verfügbare Versicherungsschutz in einzelnen Fällen nicht ausreicht.

Bedeutende sonstige Risiken:

Nicht zuletzt aufgrund der internationalen Ausrichtung von TÜV SÜD sind die Strukturen des Konzerns komplex. Derzeit bestehen keine wesentlichen steuerlichen Risiken, die durch zusätzliche, über die bisher gebuchten Rückstellungen hinausgehende Vorsorgen zu berücksichtigen wären. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass sich im Rahmen von steuerlichen Außenprüfungen zusätzliche Risiken ergeben.

Trotz implementierter Verfahren und Richtlinien besteht grundsätzlich das Risiko eines Verstoßes gegen gesetzliche oder regulatorische Vorgaben wie der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Gleichzeitig gehen wir davon aus, dass die Prüfung der Einhaltung von Datenschutzgrundverordnungen zukünftig von staatlicher Seite intensiviert wird. Die Umsetzung und kontinuierliche Weiterentwicklung der betreffenden Richtlinien und Prozesse wird daher auch von hoher Bedeutung sein.

Um Auflagen einer Akkreditierungsbehörde zu entsprechen, werden ausgewählte Geschäftsbereiche neu strukturiert und an andere Tochtergesellschaften im Konzern übertragen. Die Übertragungen an sich und etwaige Verzögerungen im Transaktionsablauf könnten zu einer Unterbrechung der Geschäftstätigkeit in den betroffenen Bereichen führen, was negative operative und finanzielle Effekte bedingen kann.

Risiken aus Rechtsverfahren

Zum Ende des Berichtszeitraums sind mehrere Verfahren aus Rechtsstreitigkeiten in Zusammenhang mit von TÜV SÜD erbrachten Dienstleistungen anhängig, die nicht in Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien stehen. Aufgrund einer bestehenden globalen Versicherungsdeckung ergeben sich aus diesen Verfahren keine wesentlichen finanziellen Risiken. Zur Abdeckung dieser Restrisiken wurden ausreichend Rückstellungen gebildet.

Am 25. Januar 2019 kam es in der Nähe der Ortschaft Brumadinho, Brasilien, zu einem Dambruch an einem Rückhaltebecken für Abraum einer Eisenerzmine der Bergbaugesellschaft Vale S.A. Im September 2018 war der Damm von TÜV SÜD BRASIL CONSULTORIA LTDA. (TÜV SÜD BRASIL), São Paulo, Brasilien, geprüft worden. In diesem Zusammenhang ergeben sich unterschiedliche Rechtsrisiken auf Grundlage der anhängigen und drohenden Verfahren in Brasilien und Deutschland. Neben zivilrechtlichen Anspruchsgrundlagen, vor allem zur Geltendmachung von Schadensersatz, sind auch Ansprüche aus dem brasilianischen Umweltrecht und strafrechtliche Aspekte relevant.

Sollten sich diese Rechtsrisiken verwirklichen, kann dies zu erheblichen finanziellen Belastungen für TÜV SÜD BRASIL, die TÜV SÜD SFDK Laboratório de Análise de Produtos Ltda. (TÜV SÜD SFDK), São Paulo, Brasilien, sowie gegebenenfalls auch die TÜV SÜD AG führen und erhebliche Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2024 und in zukünftigen Geschäftsjahren haben. Die Risiken leiten sich im Wesentlichen aus verschiedenen möglichen Haftungsansprüchen sowie technischen Gutachter- und Rechtsberatungskosten ab. Zudem können sich Risiken aus Reputationsverlusten ergeben. Eine abschließende Quantifizierung der Risiken ist aufgrund der erwarteten langen Verfahrensdauern noch nicht möglich.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION DES KONZERNS

Wir betrachten aus Konzernsicht vor allem die strategischen Risiken mit großer Aufmerksamkeit.

Es bestehen unverändert Risiken im Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien. Aufgrund der bestehenden Einschätzung können sich, insbesondere aus Rechtsrisiken, weitere negative Auswirkungen auf die laufenden Geschäftsaktivitäten in Brasilien und erhebliche finanzielle Belastungen für TÜV SÜD ergeben. Soweit laufende Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien zum Nachteil von TÜV SÜD entschieden werden, können sich daraus erhebliche Schadensersatz- oder sonstige Zahlungen ergeben, die einen erheblichen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für das Geschäftsjahr 2024 und zukünftige Geschäftsjahre sowie die Reputation des Konzerns haben können.

Es bestehen wesentliche Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Ereignis des Dambruchs in Brasilien, die Zweifel an der Fähigkeit der beiden Tochtergesellschaften TÜV SÜD BRASIL sowie deren direkter Gesellschafterin TÜV SÜD SFDK zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Daher sind die Tochtergesellschaften möglicherweise nicht in der Lage, im gewöhnlichen Geschäftsverlauf ihre Vermögenswerte zu realisieren sowie ihre Schulden zu begleichen. Diesbezüglich ist der Fortbestand der brasilianischen Tochtergesellschaften bedroht, falls diese Gesellschaften für die Schäden aus dem Dambruch haftbar gemacht werden und keine zusätzliche finanzielle Unterstützung seitens der Gesellschafter erfolgt. Zudem verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzernanhang unter „Anhängige und drohende Rechtsverfahren“.

Mit Blick auf die nächsten beiden Jahre sind nach den uns heute bekannten Informationen auf Basis des eingerichteten Risikomanagementsystems keine Risiken erkennbar, die den Bestand weiterer TÜV SÜD-Gesellschaften gefährden. Organisatorisch wurden sämtliche Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über sich abzeichnende Risikosituationen Kenntnis zu erlangen.

Chancenbericht

Dank unserer weltweiten Marktpräsenz bringt ein Wachstum der Weltwirtschaft in der Regel auch positive Impulse für das Geschäft in unseren Segmenten mit sich, während eine Zunahme der geopolitischen und weltwirtschaftlichen Risiken hemmend auf unsere Geschäftstätigkeit wirken kann.

Die für TÜV SÜD wesentlichen Chancen für eine günstige Geschäftsentwicklung resultieren aus der Umsetzung der strategischen Planung, der Geschäftserwartung sowie den Einzelchancen der Divisionen bzw. Segmente. Die wesentlichen Chancen sind im Folgenden entsprechend den zuvor erörterten Risikokategorien dargestellt.

BRANCHEN- UND UMFELDCHANCEN

Eine weiterhin günstige Geschäftsentwicklung einer im Jahr 2019 veräußerten Einheit könnte zu einer zusätzlichen Kaufpreiszahlung zu unseren Gunsten führen.

Im Segment INDUSTRY besteht die Chance, zusätzliche Wachstumspotenziale aus dem allgemeinen wirtschaftlichen Umfeld zu realisieren, insbesondere durch das Expertenwissen der Beschäftigten und die internationale Marktpräsenz vor Ort beim Kunden. Zudem rechnen wir uns Chancen bei der Auftragsvergabe aus, um beim Bau neuer Stromerzeugungsanlagen und deren Versorgung mit unseren Dienstleistungen rund um Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Risikoprävention und Umweltverträglichkeitsprüfungen zu unterstützen. In Teilbereichen führen die Neugestaltung sowie die separate Beauftragung und Abrechnung ausgewählter Dienstleistungen zu einem potenziellen Umsatzanstieg.

Wir sehen in diesem Segment auch Chancen in der Teilnahme an Ausschreibungen von Großprojekten rund um den Atomausstieg in Deutschland. Derzeit laufen Ausschreibungen für Beratungsleistungen bei der Planung, Qualitätssicherung und Bauüberwachung, an denen sich unsere Experten für Nuklearsicherheit beteiligen.

Eine Bewilligung des Antrags auf eine Erhöhung der Gebühren für die Hauptuntersuchung und die Fahrerlaubnisprüfung durch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr verbessert die Ertragsaussichten im Segment MOBILITY. Neue Vorgaben beim hochautomatisierten Fahren eröffnen zusätzliche Geschäftschancen im Segment.

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Aus der Beantragung von öffentlichen Mitteln für Forschungs- und Entwicklungsprojekte nach dem Forschungszulagengesetz (FZulG) erwarten wir in den nächsten Jahren einen Liquiditätszufluss.

CHANCEN AUS COMPLIANCE UND SONSTIGE CHANCEN

Als Ergebnis eines in Vorbereitung befindlichen Verfahrens sowie eines zwischenzeitlich in erster Instanz abgeschlossenen Gerichtsverfahrens in Spanien könnten uns weitere Schadensersatzzahlungen zuerkannt werden.

Risikobericht der TÜV SÜD AG

Die Risikosituation der TÜV SÜD AG als Beteiligungs- und Management-Holding wird im Wesentlichen durch die wirtschaftliche Entwicklung der Tochtergesellschaften bestimmt.

Es bestehen finanzwirtschaftliche Risiken in Form von Zinsänderungs-, Währungs- und Kursrisiken. Zinsänderungsrisiken treten bei Liquiditätsdisposition und Refinanzierung auf. Zur Absicherung werden hier bei Bedarf auch derivative Finanzinstrumente in Form von Zins-Swaps eingesetzt. Fremdwährungsrisiken ergeben sich aus jeder bestehenden oder geplanten Forderung oder Verbindlichkeit in fremder Währung. Die Absicherung erfolgt im Wesentlichen durch Devisentermingeschäfte. Kursrisiken entstehen aus Marktpreisänderungen gehaltener Wertpapiere.

Branchen- und Umfeldrisiken aus Veränderungen der Marktbedingungen in den Segmenten und Regionen werden anhand von Markt- und Wettbewerbsanalysen erfasst. Mögliche Maßnahmen werden im Rahmen von Strategieklausuren beraten.

Bezüglich der Risiken aus dem Dambruch in Brasilien verweisen wir auf die Ausführungen zu den Konzernrisiken.

Nachtragsbericht

Wir verweisen auf die Ausführungen unter „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ im Konzernanhang.

► Konzernanhang,
Ereignisse nach dem
Bilanzstichtag
siehe Seite
149

Prognosebericht

Prognose für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Wir gehen davon aus, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2024 verhalten wächst. Dabei wird die Entwicklung der einzelnen Regionen uneinheitlich verlaufen, das Wachstum in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird voraussichtlich hinter dem der Schwellen- und Entwicklungsländer zurückbleiben.

Geopolitische Konflikte prägen auch weiterhin das Bild und erschweren, verbunden mit einem weltweit zunehmenden Protektionismus, den Welthandel. Belastend wirken nach wie vor hohe Energiepreise in Europa sowie die Effekte einer strafferen Geldpolitik zur Bekämpfung der Inflation. Nicht zuletzt beeinträchtigen weltweit auch Extremwetterereignisse als Folge des Klimawandels das Wachstum der Wirtschaft, selbst wenn diese nur regional und punktuell auftreten. Vor diesem Hintergrund wird die Unsicherheit für Unternehmen und Konsumenten im Prognosejahr 2024 weiterhin hoch bleiben.

Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) Kiel prognostiziert für den Prognosezeitraum ein weltweites Wirtschaftswachstum von 2,9%, nachdem im Jahr 2023 noch ein Anstieg von 3,1% erreicht wurde. Für das Jahr 2025 wird mit einer Zuwachsrate von 3,2% gerechnet.

Entwicklung der Weltwirtschaft: Prognose 2024

09

Weltweit	Verhaltenes Wachstum
Deutschland	Leichte Erholung
Euro-Raum	Geringe Erholung
USA	Weiteres Wachstum
Schwellenländer	Moderates Wachstum

Die deutsche Wirtschaft wird sich im Jahr 2024 voraussichtlich leicht erholen. Die nachlassende Inflation wird sich positiv auf das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte auswirken. Sowohl der private Konsum als auch die Investitionen der Unternehmen sollten ansteigen. Zudem sollte die exportorientierte deutsche Industrie von einer höheren weltweiten Nachfrage profitieren. Die anhaltend hohen Energiekosten verhindern allerdings einen dynamischeren Aufschwung insbesondere in den energieintensiven Branchen, wie etwa der Chemie- und Stahlindustrie sowie dem Anlagenbau.

Auch die Wirtschaftstätigkeit im Euro-Raum sollte sich im Prognosejahr etwas erholen. Der stabile Arbeitsmarkt, ein Anstieg der Reallöhne und die Normalisierung der Teuerungsrate beleben den privaten Konsum, der so zur Stütze der wirtschaftlichen Erholung wird. Auch bei insgesamt nachlassender Inflation dämpfen die hohen Zinsen die gesamtwirtschaftliche Nachfrage. Vor dem Hintergrund der geopolitischen Unsicherheit bleibt die Entwicklung der Energiepreise ein Risikofaktor für die wirtschaftliche Entwicklung im Euro-Raum. Gleichzeitig hängen die Steigerung der Produktivität und der erfolgreiche Verlauf der grünen Transformation von Europas Fähigkeit ab, Innovationen voranzutreiben und entsprechende Investitionen zu tätigen. In Summe dürfte sich die Wettbewerbsfähigkeit Europas gegenüber anderen Regionen der Welt weiter abschwächen.

Für Großbritannien bleiben die konjunkturellen Aussichten verhalten. Die positive Wirkung fallender Energiepreise auf die Kaufkraftentwicklung der privaten Haushalte wird durch eine zunehmende Steuerlast und ungünstige Finanzierungsbedingungen aufgezehrt. Gleichzeitig wird erwartet, dass die Arbeitslosigkeit weiter ansteigt. Für die Unternehmen ergeben sich schwache Ertragsaussichten bei gleichzeitig höheren Finanzierungskosten. So werden die Unternehmensinvestitionen voraussichtlich leicht zurückgehen.

Die US-amerikanische Wirtschaft, die sich bisher als widerstandsfähig erwiesen hat, wird als Folge der erwarteten Zinssenkungen weiter wachsen. Die privaten Haushalte haben jedoch ihre Ersparnisse aus Pandemiezeiten aufgezehrt, zudem bleiben die Verbraucherkredite unter Druck und die Dynamik am Arbeitsmarkt könnte nachlassen. Der private Konsum wird sich daher abschwächen. Die Investitionsneigung der Unternehmen sollte sich stabil entwickeln. Die anstehende Präsidentschaftswahl trägt allerdings zur Unsicherheit bei.

In China folgt die konjunkturelle Entwicklung einem moderaten Wachstumspfad. Die anhaltende Immobilienkrise belastet die privaten Haushalte und die Privatwirtschaft – sie bleiben mit ihren Ausgaben und Neuinvestitionen zurückhaltend. Auch die Auslandsnachfrage und die ausländische Investitionstätigkeit in China schwächen sich ab.

In den großen asiatischen Schwellenländern stützen der starke private Konsum und die Erholung des Dienstleistungssektors, insbesondere des Tourismus, das Wachstum. Zusammen mit Indien, einer der am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften, tragen diese Länder wesentlich zum Weltwirtschaftswachstum bei.

Künftige Entwicklung der TÜV SÜD Gruppe

Die Aussagen der vorliegenden Prognose zur Entwicklung von TÜV SÜD im nächsten Geschäftsjahr basieren auf der Planung 2024. Diese wurde vom Vorstand verabschiedet und im November 2023 vom Aufsichtsrat genehmigt.

Die Zwischenziele für die Prognose 2024 sind aus der strategischen Planung abgeleitet. In regelmäßigen Szenarioanalysen werden weitere Entwicklungen nachgehalten und auf ihren Einfluss auf die künftige Geschäftsentwicklung von TÜV SÜD hin überprüft und bewertet.

In der Prognose 2024 gehen wir davon aus, dass der TIC-Markt insgesamt stabil wachsen wird. Wir haben für unsere Planung zudem unterstellt, dass sich die Teuerungsrate und auch die Energiepreise stabilisieren werden. Allerdings können die vorherrschenden geopolitischen Spannungen und makroökonomische Unsicherheiten in einigen Märkten und Branchen die zukünftige Entwicklung ungünstig beeinflussen. Auch der Fachkräftemangel könnte sich negativ auswirken.

Wir konzentrieren uns auf unsere Kernkompetenzen und orientieren uns an zukunftsweisenden Entwicklungen, insbesondere in den Bereichen Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Zudem investieren wir in den Ausbau unserer Belegschaft sowie in deren Aus- und Weiterbildung, um weiter aus eigener Kraft wachsen zu können. Zugleich fokussieren wir unsere weltweiten Aktivitäten auf Branchen, von denen wir uns langfristiges Wachstum versprechen, und auf Märkte, die sich durch stabiles Wirtschaftswachstum und verlässliche Rahmenbedingungen auszeichnen.

Umsatzentwicklung: Prognose 2024

≡ 10

		Entwicklung im Prognosejahr 2023	Entwicklung im Geschäftsjahr 2023	Entwicklung im Prognosejahr 2024
Konzern	4 % bis 5 % 3.220 Mio. € bis 3.360 Mio. €	→	↗	↗
Segment INDUSTRY	Mittleres einstelliges Wachstum	→	↗	→
Segment MOBILITY	Mittleres einstelliges Wachstum	→	↗	→
Segment CERTIFICATION	Knapp zweistelliges Wachstum	↗	→	↗

Auf Grundlage der genannten Annahmen und Entwicklungen erwarten wir für TÜV SÜD im Prognosezeitraum ein organisches Umsatzwachstum von 4 % bis 5 %. Der Konzernumsatz aus den bestehenden Gesellschaften sollte sich damit zwischen 3.220 Mio. € und 3.360 Mio. € bewegen.

INDUSTRY

Für das Segment INDUSTRY erwarten wir im Prognosejahr ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich. 60 % des Segmentumsatzes sollte dabei die Division Industry Service erwirtschaften, während die Division Real Estate & Infrastructure rund 40 % zum Segmentumsatz beitragen wird.

Rund 40 % des Segmentumsatzes werden derzeit außerhalb Deutschlands erwirtschaftet. Im Jahr 2024 wird sich dieser Anteil leicht erhöhen, wobei die Division Industry Service weiterhin einen höheren Anteil zum Auslandsgeschäft beisteuern wird.

Die **Division Industry Service** wird weltweit wachsen. Rund 50 % des Umsatzes werden außerhalb Deutschlands erwirtschaftet. Den größten Umsatzbeitrag liefern die Leistungen zur Anlagensicherheit. Hier ergänzen wir unser bestehendes Dienstleistungsangebot durch moderne Prüfmethoden, wie die zerstörungsfreie Schallemissionsprüfung, und nachhaltige Technologien, wie die Verifizierung von CO₂-armem Wasserstoff und Ammoniak nach dem neuen CMS77-Standard. Die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen in den Bereichen technische Bauüberwachung, Energieerzeugung und Qualitätsmanagement wird leicht zunehmen. Nach Abschaltung der letzten deutschen Atomkraftwerke sehen wir Wachstumschancen in der Internationalisierung unserer Kerndienstleistungen für konventionelle Kraftwerke, im Bereich Freizeitparks sowie im internationalen Projektgeschäft. Auch für die unabhängige technische Risikokalkulation und -analyse wird im Prognosejahr ein Umsatzanstieg erwartet. Vor dem Hintergrund des Klimawandels gewinnen die Dienstleistungen rund um erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit weltweit immer mehr an Bedeutung. Zuwächse erwarten wir insbesondere im Wind- und im Wasserstoffgeschäft sowie bei der Carbon-Footprint-Zertifizierung. Verhalten ist dagegen die Erwartung an die Nachfrageentwicklung bei den Dienstleistungen für die chemische und petrochemische Industrie, da diese Branche durch geopolitische und makroökonomische Unsicherheiten besonders belastet wird.

Für die **Division Real Estate & Infrastructure** erwarten wir eine gute Geschäftsentwicklung, insbesondere in Deutschland und in der Region ASMEA. Rund 30 % des Umsatzes werden außerhalb Deutschlands erwirtschaftet.

Der Markt entwickelt sich trotz Unsicherheit in der Baubranche robust. Die Nachfrage nach unseren sicherheitsrelevanten Dienstleistungen für Aufzüge wird weltweit steigen. Treiber des Wachstums bleiben unsere Leistungen für Aufzughersteller und -betreiber in regulierten Märkten. Zudem erwarten wir eine höhere Nachfrage nach Dienstleistungen zur Cybersecurity und zur funktionalen Sicherheit von Aufzügen. Auch das versicherungsgetriebene Baucontrolling wird weiter zunehmen. Zusätzliche Wachstumsimpulse bringen die Dienstleistungen rund um Nachhaltigkeit und Digitalisierung im Gebäudesektor. Aufholeffekte aus Projektverschiebungen der Vorjahre wirken positiv auf die Umsatzentwicklung im Bahnbereich, wovon insbesondere das Prüflaborgeschäft in Deutschland profitieren sollte.

MOBILITY

Im Segment MOBILITY erwarten wir im Prognosejahr ein stabiles Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich. Das Auslandsgeschäft wird im Jahr 2024 rund 10 % zum Umsatz beitragen.

Unser Kerngeschäft in diesem Segment sind Haupt- und Abgasuntersuchungen, aber auch Schaden- und Wertgutachten sowie Fahrerlaubnisprüfungen. Wir bieten diese Leistungen Privat- und Geschäftskunden in Deutschland, Österreich, Spanien, der Slowakei und der Türkei an. Für das Prognosejahr sehen wir eine konstante Entwicklung der Nachfrage nach Haupt- und Abgasuntersuchungen. Das Geschäft mit Schaden- und Wertgutachten bleibt der Umsatztreiber. Bei den Fahrerlaubnisprüfungen rechnen wir aufgrund der demografischen Entwicklung mit einer konstanten Geschäftsentwicklung. Umsatzwachstum erwarten wir hingegen bei den verkehrsmedizinischen und psychologischen Untersuchungen. Für unsere Kunden aus der Automobilbranche bieten wir ein umfassendes Spektrum von Dienstleistungen an. Mit den Fahrzeugtypprüfungen (Homologation) und den Leistungen zum hochautomatisierten Fahren werden wir einen Umsatzzuwachs erzielen. Das Remarketing-Geschäft mit Dienstleistungen für Autohäuser, Händler, Hersteller, Zulieferer, Leasinggesellschaften und Versicherungen sollte sich stabil entwickeln.

CERTIFICATION

Wir rechnen für das Segment CERTIFICATION im Prognosejahr mit einem Umsatzwachstum im knapp zweistelligen Prozentbereich. Dabei sollte die Division Product Service etwas mehr als 70 % zum Segmentumsatz beitragen, während die Division Business Assurance die übrigen fast 30 % erwirtschaftet.

Aufgrund seiner internationalen Ausrichtung wird das Segment im Prognosezeitraum rund 60 % des Umsatzes außerhalb Deutschlands erzielen, vorwiegend in der Division Product Service sowie im Zertifizierungs- und Auditgeschäft der Division Business Assurance.

Die **Division Product Service** folgt weiter ihrem Wachstumspfad. Absolut gesehen erwirtschaftet Deutschland den größten Umsatzanteil. Mit den höchsten Zuwachsraten rechnen wir in China und im deutschen Markt.

Die standardisierten Prüf- und Zertifizierungsleistungen, insbesondere zu elektromagnetischer Verträglichkeit und chemischen Untersuchungen, tragen die Umsatzentwicklung. Wir erwarten für unsere Leistungen zu Cybersecurity, zur Qualitätssicherung in der Lieferkette sowie zur Nachhaltigkeit von Konsumgütern einen starken Nachfrageschub. Mit Verlängerung der Übergangsfristen für die Einführung der europäischen Medizingeräterichtlinie (MDR) von staatlicher Seite gehen wir bei den Dienstleistungen zu Medizinprodukten insgesamt von einem langsameren Wachstum aus. Die Zertifizierungen von In-Vitro-Diagnostika nach der IVDR sowie unser Angebot an biologischen und chemischen Prüfungen bleiben davon ausgenommen. Der Trend zu mehr Nachhaltigkeit und neue regulatorische Anforderungen in Europa und Großbritannien beschleunigen den Umstieg auf alternative und erneuerbare Energien. So ergeben sich für uns attraktive Wachstumschancen durch Dienstleistungen rund um Wasserstoff und Brennstoffzelle, Batterien und andere Energiespeicher – einschließlich der Cybersecurity entsprechender Anlagen.

Für das Prognosejahr 2024 erwarten wir in der **Division Business Assurance** ein kontinuierliches Umsatzwachstum in allen Bereichen. Rund 40 % des Umsatzes werden dabei im Ausland erwirtschaftet, vorwiegend in Europa und der Region ASIA.

Das Geschäft mit Zertifizierungen und zertifikatsnahen Dienstleistungen wird auf hohem Niveau stetig wachsen. Dabei ist in der kombinierten Managementsystemzertifizierung mit einem Umsatzanstieg zu rechnen, da der nächste Zyklus für Wiederholungsaudits ansteht. Weitere Wachstumstreiber sind die Zertifizierung von Informationssicherheitsmanagementsystemen einschließlich TISAX sowie Auditdienstleistungen zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und zu ESG. Das Trainingsgeschäft wird im Prognosejahr einen Umsatzanstieg verzeichnen. Im Mittelpunkt stehen dabei einerseits klassische Schulungen in Präsenz oder in digitalem Format und andererseits neue Schulungsinhalte zu KI und Nachhaltigkeit, vor allem auch zur Nachhaltigkeitsberichterstattung entsprechend der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der Europäischen Union. Unsere Cybersecurity Services werden ein robustes Umsatzwachstum zeigen. Wachstumsimpulse erwarten wir aus Datenschutzdienstleistungen in Deutschland und insbesondere in Indien, wo der Digital Personal Data Protection Act im Jahr 2023 in Kraft getreten ist.

WEITERES ERGEBNISWACHSTUM ERWARTET

Der Geschäftserfolg von TÜV SÜD leitet sich von der wirtschaftlichen Entwicklung der Märkte, aber auch aus regulatorischen und politischen Entscheidungen sowie weltweiten Trends und Ereignissen ab. Durch unsere anerkannte Kompetenz in angestammten Kernmärkten, unser ausgewogenes Kundenportfolio sowie unsere weltweite Präsenz sind wir weniger anfällig für temporäre und lokal begrenzte Marktschwankungen. Die weltweite Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft durch Digitalisierung und Nachhaltigkeit unterstützt TÜV SÜD mit dem fortgesetzten Ausbau seines darauf bezogenen Dienstleistungsportfolios. Der Fokus unserer Geschäftsaktivitäten liegt auf Branchen und Märkten, in denen ein stabiles und profitables Wachstum mit Zielrenditen von 8 % bis 10 % zu erwarten ist.

Die Entwicklung des operativen Geschäfts wird durch transparente und harmonisierte Kosten- und Prozessstrukturen unterstützt. Regelmäßig analysieren wir unsere Geschäftsprozesse und leiten Maßnahmen zur Qualitäts- und Effizienzsteigerung ab, um die internen Abläufe zu optimieren und nachhaltiger zu gestalten. Wir treiben dazu auch die Digitalisierung unserer Geschäfts- und Vertriebsprozesse voran – immer mit dem Ziel einer kontinuierlichen Ergebnis- und Renditeentwicklung.

EBIT-Entwicklung: Prognose 2024

≡ 11

		Entwicklung im Prognosejahr 2023	Entwicklung im Geschäftsjahr 2023	Entwicklung im Prognosejahr 2024
Konzern	Bandbreite von 200 Mio. € bis 250 Mio. €	→	↗	↗
Segment INDUSTRY	Steigerung im mittleren einstelligen Prozentbereich	↗	↗	→
Segment MOBILITY	Steigerung im oberen einstelligen Prozentbereich	→	↗	↗
Segment CERTIFICATION	Steigerung im knapp zweistelligen Prozentbereich	↗	↘	↗

Unter Berücksichtigung der vereinbarten Tariferhöhungen und der zugesagten Inflationsausgleichsprämien in Deutschland sowie marktabhängiger Gehaltserhöhungen im Ausland sollte das EBIT im Prognosejahr eine Bandbreite von 200 Mio. € bis 250 Mio. € erreichen. Der Anstieg kann allerdings geringer ausfallen, sollten die geopolitischen Spannungen und makroökonomischen Unsicherheiten andauern oder zusätzliche Belastungen in Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien eintreten, die nicht zum 31. Dezember 2023 zurückgestellt werden konnten. Die EBIT-Marge wird im mittleren bis oberen einstelligen Prozentbereich liegen. Das EBT wird der prognostizierten EBIT-Entwicklung folgen.

Wir erwarten in allen Segmenten eine positive EBIT-Entwicklung. Im Planjahr 2024 rechnen wir für das Segment INDUSTRY mit einer EBIT-Steigerung im mittleren einstelligen Prozentbereich sowie einer EBIT-Marge im oberen einstelligen Prozentbereich. Das EBIT des Segments MOBILITY wird voraussichtlich im oberen einstelligen Prozentbereich wachsen, sodass die EBIT-Marge ebenfalls im mittleren einstelligen Prozentbereich liegen wird. Im Segment CERTIFICATION erwarten wir eine EBIT-Steigerung im knapp zweistelligen Prozentbereich. Die EBIT-Marge wird im oberen einstelligen Prozentbereich liegen.

Der Economic Value Added (EVA) ist eine wesentliche Größe zur Messung des Unternehmenserfolgs von TÜV SÜD. Ausgehend von der prognostizierten EBIT-Entwicklung und einem Anstieg des durchschnittlich gebundenen Kapitals erwarten wir für das Prognosejahr 2024 einen EVA, der den Wert des Jahres 2023 leicht übertreffen wird.

Wir investieren in Innovationen, insbesondere in den Bereichen Digitalisierung und Nachhaltigkeit, in Transformationsprojekte, wie die Einführung von S/4HANA, sowie in den Ausbau unserer Kern- und Fokusmärkte. Für das Prognosejahr 2024 haben wir einen Gesamtinvestitionsrahmen von 140 Mio. € bis 170 Mio. € für zukunftsweisende Projekte, die Erweiterung unserer Laborkapazitäten und die Modernisierung bestehender Anlagen und Gebäude vorgesehen. Abgeleitet aus der Kapitalflussrechnung und unter Berücksichtigung des geplanten Investitionsvolumens sollte der Free Cashflow in etwa auf dem Niveau des Jahres 2023 liegen.

Wir wollen unsere Mitarbeiterbasis jährlich um bis zu 5 % ausbauen. Dazu werden wir auch im Prognosejahr 2024, abhängig vom Bedarf an den einzelnen Standorten und vom erwarteten Wachstum, gut ausgebildete und engagierte Menschen für unser Unternehmen gewinnen. Der Schwerpunkt unserer Personalbeschaffung wird im Prognosezeitraum in den Segmenten CERTIFICATION und INDUSTRY in ASIA liegen. Zudem wollen wir konzernweit bis zum Jahr 2026 den Anteil der weiblichen Beschäftigten in Führungspositionen auf 30 % erhöhen. Auch in die Weiterbildung unserer Beschäftigten werden wir weiter investieren. Hier haben wir uns zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2026 durchschnittlich 35 Weiterbildungsstunden jährlich pro Beschäftigten zu halten.

Bei den übrigen nicht finanziellen Leistungsindikatoren erwarten wir eine stabile Entwicklung gegenüber dem Vorjahr.

Auch für die kommenden Jahre gehen wir von einer erfolgreichen Geschäftsentwicklung von TÜV SÜD aus. Die Grundlage dafür sind die Nähe zu unseren Kunden, unsere Kompetenz in technischen Dienstleistungen, vor allem aber das Vertrauen, das unsere Kunden TÜV SÜD entgegenbringen – heute und in Zukunft.